



GESCHÄFTSBERICHT 2011



Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden	1 - 2
Bericht des Aufsichtsrats	3 - 4
DEAG am Kapitalmarkt	5
Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht	6 - 21
1. Geschäft und Rahmenbedingungen	6 - 9
1.1. Der Live Entertainment-Markt	7 - 8
1.2. Der DEAG-Konzern: Profitabilität erneut deutlich gesteigert, strategische Ausrichtung durch den Erfolg bestätigt!	8 - 9
2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage	9 - 15
2.1. Ertragslage	9 - 10
2.2. Vermögenslage	10
2.3. Entwicklung der Segmente	11 - 12
2.4. Finanzlage	12
2.5. Ertrags- und Vermögenslage der DEAG	12 - 13
2.6. Personalentwicklung	13
2.7. Vergütungsbericht gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB und § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB	13
2.8. Erläuternder Bericht des Vorstandes gemäß § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB	13 - 14
2.9. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a Abs. 2 HGB	14 - 15
2.9.1. Leitung und Geschäftsführung durch den Vorstand	14 - 15
2.9.2. Bericht des Aufsichtsrats	15
2.9.3. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG	15
3. Nachtragsbericht	15
4. Chancen- und Risikobericht	15 - 20
4.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	16
4.2. Markt/Wettbewerb	16 - 17

4.3. Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen immateriellen Vermögenswerten	17 - 18
4.4. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	18
4.5. Finanzielle Verpflichtungen	18
4.6. Finanzinstrumente	18 - 19
4.7. Steuerliche Risiken	19
4.8. Prozesse	19
4.9. Holdingstruktur	19 - 20
4.10. Chancen	20
5. Übernahmerelevante Angaben	20
6. Prognosebericht	21
Konzernabschluss	22 - 72
Konzernbilanz	22
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	23
Konzernkapitalflussrechnung	24
Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern	25
Konzernanhang	26 - 72
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	73
Kurzfassung Einzelabschluss der DEAG	74 - 75
Corporate Governance Bericht	76 - 77
Impressum	78

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

unser Unternehmen konnte seine Profitabilität im abgelaufenen Geschäftsjahr deutlich steigern. Trotz eines anspruchsvollen Unternehmensumfeldes verdoppelte sich das Konzernergebnis nahezu. Im Zuge der positiven Geschäftsentwicklung erreichte die Aktie der DEAG im Mai 2011 den Jahreshöchstkurs mit 3,58 Euro und zeigte im Geschäftsjahr insgesamt eine zum DAX und SDAX fast identische Entwicklung. Die einhellige Empfehlung der Analysten lautet „Kaufen“, und das ausgegebene Kursziel liegt bei etwa 4,16 Euro bis 4,30 Euro.

Diese zusammenfassenden Eckdaten stehen für die kontinuierlich gute Unternehmensentwicklung in den vergangenen Jahren und bestätigen vor allem unsere entschlossen umgesetzte Strategie. Unsere beständig an den Bedürfnissen unserer Kunden orientierte Ausrichtung führt zu einem Künstlerprogramm, das kraft einer hohen emotionalen Bindung der Fans zu einer Entkoppelung unseres Unternehmens von gesamtwirtschaftlichen Entwicklungen beiträgt.

Unser Unternehmen ist mit einer außergewöhnlichen Angebotsvielfalt, mit seinen hochqualifizierten und motivierten Mitarbeitern, seiner stetig wachsenden Ertragskraft und einer klaren Strategie krisenfest aufgestellt und für zukünftige Herausforderungen hervorragend positioniert.

DIE PROFITABILITÄT HAT SICH 2011 WEITER POSITIV ENTWICKELT

Der DEAG-Konzern steigerte vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2011 den Umsatz von 125,8 Mio. Euro auf 128,3 Mio. Euro. Das EBIT lag vor einmaligen Sondereffekten bei 9,0 Mio. Euro verglichen mit 8,2 Mio. Euro im Vorjahr (plus 10 %). Gleichzeitig gelang es dem Unternehmen, das Konzernergebnis nach Steuern und Minderheiten massiv zu steigern. Es wuchs um mehr als 90 % von 1,3 Mio. Euro auf 2,5 Mio. Euro. Dies entspricht einem Gewinn je Aktie von insgesamt 0,21 Euro verglichen mit 0,11 Euro im Jahr 2010 und 0,04 Euro im Jahr 2009.

WEITERHIN KLARER FOKUS AUF MARGENSTARKES GESCHÄFT

In unserem Klassik-Segment haben wir uns einen starken Wettbewerbsvorteil erarbeitet. Hier lag 2004 der Startschuß für unsere klare Ausrichtung auf margenstarkes Geschäft. Mit Ausnahmekünstlern wie Anna Netrebko über David Garrett, Lang Lang, Jonas Kaufmann bis zu Eigenproduktionen wie den Berliner Seefestspielen feiern wir große Erfolge, indem wir besondere Events und innovatives Marketing mit Kreativität und einem umfassenden Netzwerk kombinieren. Heute haben wir in Deutschland, der Schweiz und in Großbritannien sehr profitables Geschäft in diesem Segment. In 2010 bauten wir das Segment Volksmusik/Schlager aus und konnten mit Künstlern und Formaten wie Hansi Hinterseer oder dem Musikantenstadl schon im vergangenen Jahr die Ergebniserwartung bei weitem übertreffen. Und in 2011 bereiteten wir den dritten Schritt dieser Art vor, indem wir die richtigen Partner gefunden haben, um unser Engagement auch in dem Bereich des Family Entertainment auf ein hohes Niveau zu bringen. Auf diese besondere Zielgruppe sind unsere Veranstaltungen wie die Freestyle-Motorrad Show „Night of the Jumps“ seit Jahren gerichtet, nun können wir dieses hochspannende Genre mit neuen Produkten gestärkt bedienen. Ebenfalls im abgelaufenen Geschäftsjahr erweiterten wir mit der Gründung der Starclick Entertainment AG, einem Joint Venture mit dem Ringier-Verlag, unser Schweizer Rock/Pop-Geschäft, um uns im besonders in der Schweiz perspektivreichen Festival Segment stärker zu verankern.

MIT WACHSENDER ZAHL VON ERTRAGSQUELLEN ZU STEIGENDER RENDITE

Das Interesse an Live Entertainment im Allgemeinen und an Live-Events, Konzerten und Shows mit exklusiven Künstlern im Besonderen stieg in den vergangenen Jahren stark an. Verlage nutzen diesen Content, um ihren Medien eine exklusive Note zu verleihen, Konsumgüterhersteller setzen Sponsoring ein, um ihrer Marke Profil zu geben, Kartenvertriebsunternehmen brauchen diesen Content, um überhaupt ihr Geschäft betreiben zu können. Hieraus ergibt sich, dass unser attraktives Kernprodukt um eine vielfältige Vermarktung mit zahlreichen zusätzlichen Ertragsquellen ergänzt werden kann.

Die DEAG Deutsche Entertainment AG ist ein Integriertes Entertainment Content Unternehmen, weil wir diese Chance bereits vor Jahren nutzten und mit dem 360-Grad-Modell, den Tonträger- und Musikverlagsbereich, das Sponsoringgeschäft, die Produktveredelung im Premiumsegment oder auch das Merchandising konsequent weiterentwickeln. Diesen Weg werden wir weiter gehen, auch durch die noch intensivere Integration des Vertriebsgeschäfts in unsere Wertschöpfungskette und auch durch den verstärkten Austausch von Künstlern und Produktionen wie der Opernproduktion „AIDA“, jüngst aufgeführt in der Londoner Royal Albert Hall, zwischen unseren Kernmärkten Deutschland, Schweiz und Großbritannien. So erreichen wir durch eine intelligente Vermarktung und Auswertung eine steigende Zahl von Ertragsquellen und damit einen nennenswerten Effekt auf Ergebnis und Rendite.

Meine sehr verehrten Aktionäre,

ob Klassik, Show, Musical, Rock/Pop, Volksmusik oder Schlager - unseren Kunden werden wir auch in dem laufenden Jahr attraktive Veranstaltungen mit einer hohen Vielfalt und Bandbreite anbieten. Wir werden hart daran arbeiten, das Wachstum und die steigende Profitabilität in den nächsten Jahren auf hohem Niveau fortzusetzen und würden uns freuen, wenn Sie die DEAG dabei auch weiterhin begleiten würden.

Aufsichtsrat und Vorstand werden der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,04 Euro je Aktie vorschlagen. Damit wird die gewonnene Ertragsstärke der DEAG dokumentiert und es freut mich, dass Sie, als unsere Aktionäre, an den Gewinnsteigerungen der Gesellschaft trotz des geplanten weiteren Wachstums partizipieren können.

Unser Erfolg ist in erster Linie ein Verdienst des gesamten Teams, das sich täglich für die Qualität unseres Produkts und die Zufriedenheit unserer Kunden und unserer Künstler einsetzt. Daher möchte ich die Gelegenheit auch nutzen, um unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr tägliches Engagement, ihre Kreativität und die Flexibilität besonders zu danken.

Herzlichst

Ihr



Prof. Peter L.H. Schwenkow

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Aufsichtsrat der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2011 regelmäßig und ausführlich mit der Lage und der Entwicklung des Unternehmens befasst. Den gesetzlichen Vorschriften und den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechend, haben wir den Vorstand bei der Geschäftsführung unterstützt und ihn bei Fragen zur Unternehmensleitung beraten. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen wurde der Aufsichtsrat eingebunden. Darüber hinaus wurde mit dem Vorstand die operative und strategische Entwicklung des Konzerns erörtert.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend in schriftlicher und mündlicher Form über die Geschäftsentwicklung, die Planung und die Lage des Unternehmens einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements informiert. Entscheidungsrelevante Unterlagen wurden rechtzeitig vor den Aufsichtsratssitzungen verteilt. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den aufgestellten Plänen und Zielen wurden ausführlich erläutert und die Ursachen hierfür analysiert.

Im Geschäftsjahr 2011 fanden insgesamt acht Aufsichtsratssitzungen statt, wovon drei im Rahmen einer Telefonkonferenz stattfanden. Sämtliche Aufsichtsratsmitglieder waren bei mehr als der Hälfte der Sitzungen anwesend. Eilbedürftige Angelegenheiten wurden im Rahmen eines schriftlichen Umlaufbeschlusses entschieden.

Auch zwischen den Aufsichtsratssitzungen beriet sich der Vorsitzende des Aufsichtsrats in regelmäßigen Gesprächen mit dem Vorstandsvorsitzenden und stand mit diesem im engen Austausch. Er informierte entsprechend die beiden anderen Aufsichtsratsmitglieder über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle.

Schwerpunkte der Beratungen im Aufsichtsrat

In der Sitzung des Aufsichtsrats am 24.03.2011 wurde zusammen mit Vertretern des Abschlussprüfers der Jahresabschluss und der Konzernabschluss 2010 sowie der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht erörtert und in der Folge in der Sitzung am 31.03.2011 vom Aufsichtsrat gebilligt. Darüber hinaus wurde der Entwurf der Tagesordnung zur Hauptversammlung am 28.06.2011 verabschiedet.

Die Sitzung des Aufsichtsrats am 27.05.2011 hatte im Wesentlichen den Bericht des Vorstands zum Quartalsabschluss 2011/1 sowie zum aktuellen Geschäftsverlauf zum Inhalt.

Im Rahmen der Aufsichtsratssitzung vom 28.06.2011, die im Anschluss an die Hauptversammlung der Gesellschaft stattfand, wurde insbesondere der Verlauf der Hauptversammlung und die aktuelle Geschäftsentwicklung erörtert.

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 24.08.2011 wurde der Halbjahresabschluss per 30.06.2011 und der aktuelle Geschäftsverlauf der Gesellschaft besprochen.

Gegenstand der Beschlussfassung in der Sitzung des Aufsichtsrats am 06.10.2011 waren neben dem Bericht des Vorstandes zur aktuellen Geschäftsentwicklung die geplanten Umstrukturierungs- und Optimierungsmaßnahmen in der Schweiz.

In der Sitzung des Aufsichtsrats vom 25.11.2011 wurde das Zahlenwerk zum dritten Quartal 2011 und der aktuelle Geschäftsverlauf erörtert. Außerdem wurde der Finanzkalender für das Geschäftsjahr 2012 verabschiedet.

Am 14.12.2011 fand die letzte Aufsichtsratssitzung statt. Schwerpunkt dieser Sitzung waren die Berichte des Vorstands zum Geschäftsverlauf und zum Forecast für das Geschäftsjahr 2011 sowie die Genehmigung des Budgets für das Geschäftsjahr 2012. Wir erörterten anhand vorbereiteter Fragebögen die Effizienz unserer Tätigkeit und des Risiko-Managementsystems der Gesellschaft. Der Dienstvertrag mit dem Vorstandsmitglied Christian Diekmann wurde vorzeitig um drei Jahre bis zum 30.07.2015 verlängert.

Außerhalb der Aufsichtsratssitzungen haben wir auf der Basis detaillierter Beschlussvorlagen verschiedene Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren getroffen. Diese wurden vorab vom Vorstand mit den Aufsichtsräten eingehend telefonisch erörtert.

Corporate Governance und Entsprechenserklärung

Die Umsetzung der aktuellen Fassung des Deutschen Corporate Governance Kodex war Thema der Aufsichtsratssitzungen vom 24.03.2011 und 14.12.2011. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 20.05.2011 und 14.12.2011 die Erklärungen nach § 161 AktG zu den Empfehlungen des Kodex abgegeben. Die gemeinsame Entsprechenserklärung von Vorstand und Aufsichtsrat ist auf der Internetseite der DEAG unter www.deag.de/ir dauerhaft zugänglich. Im Corporate Governance Bericht und im Konzernanhang zum Konzernabschluss finden Sie weitere Informationen zur Umsetzung der Empfehlungen und Anregungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand

Die Besetzung von Aufsichtsrat und Vorstand blieb im Berichtszeitraum unverändert. Ausschüsse des Aufsichtsrates wurden nicht gebildet, da der Aufsichtsrat nur aus drei Mitgliedern besteht und alle Entscheidungen im Gremium getroffen wurden. Interessenskonflikte im Aufsichtsrat sind während des Berichtszeitraums nicht aufgetreten.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung

Die Hauptversammlung der DEAG wählte am 28.06.2011 die BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2011. Der Abschlussprüfer prüfte und bestätigte den Jahresabschluss 2011 der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, den Konzernabschluss 2011 des DEAG-Konzerns und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht und erteilte jeweils den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Jahresabschluss, Konzernabschluss und zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht sowie die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats zur Prüfung und Beschlussfassung vorgelegt. Die Abschlussunterlagen wurden gemeinsam mit dem Vorstand und den Abschlussprüfern ausführlich erörtert.

Der Aufsichtsrat billigt nach abschließender Prüfung den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2011, der damit nach §172 AktG festgestellt ist. Der Aufsichtsrat billigt außerdem den vom Vorstand aufgestellten Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht des DEAG-Konzerns für das Geschäftsjahr 2011 und erhebt keine Einwände. Der Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns und Ausschüttung einer Dividende wurde vom Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Interessen der Gesellschaft und der Aktionäre geprüft und zugestimmt.

Wir danken dem Vorstand, dem Management sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des DEAG-Konzerns für die im Jahr 2011 geleistete Arbeit. Sie haben alle mit großen Einsatz dazu beigetragen, dass das Unternehmen seine positive Entwicklung fortgesetzt hat.

Berlin, 30.03.2012



Wolf-D. Gramatke
Vorsitzender des Aufsichtsrats

DEAG am Kapitalmarkt

2011 war ein schlechtes Aktienjahr. Im Frühjahr war die Natur- und Atomkatastrophe in Japan Auslöser eines kurzen aber drastischen Kurseinbruchs an den Weltbörsen. Ab Spätsommer belasteten Sorgen um die Verschuldungssituation verschiedener Staaten und die Stabilität des Euro die Aktienkurse massiv. Die Aktie der DEAG Deutsche Entertainment AG zeigte im Jahr 2011 eine Entwicklung, die nahezu identisch mit dem deutschen Aktienmarkt insgesamt verlief. Der Deutsche Aktienindex DAX büßte im Jahresverlauf 14,7 % an Wert ein, der Nebenwerteindex SDAX musste einen Rückgang um 14,5 % verkraften. Die DEAG-Aktie verlor 15,1 %.

Nach einem Schlusskurs im Xetra-Handel von 2,65 Euro zum Ultimo 2010 ging die DEAG-Aktie 2011 mit einem Jahresendkurs von 2,25 Euro aus dem Handel. Der Höchstkurs des Jahres 2011 wurde im Zuge der positiven Geschäftsentwicklung am 04.05.2011 mit 3,58 Euro erreicht. In den ersten gut 4 Monaten 2011 wurde entsprechend ein Kursplus von 35 % realisiert. Im zweiten Halbjahr kam die DEAG-Aktie dann mit dem Gesamtmarkt unter Druck. Der Jahrestiefstkurs auf Xetra wurde entsprechend am 11.11.2011 mit 2,03 Euro markiert.

Das durchschnittliche Handelsvolumen der DEAG-Aktie an allen deutschen Börsenplätzen belief sich 2011 auf 16.260 Aktien pro Tag. Davon entfielen im Durchschnitt 11.800 Aktien täglich auf den Xetra-Handel, das entspricht 72,6 %.

Designated Sponsor für die Aktie der DEAG Deutsche Entertainment AG ist die VEM Aktienbank AG. Sie stellt täglich verbindliche Geld- und Briefkurse.

Die DEAG verfügt über eine umfassende Coverage von Analysten für ihre Aktie. Researchberichte werden von Hauck & Aufhäuser und der DZ Bank sowie der Silvia Quandt Research GmbH veröffentlicht. Die einhellige Empfehlung lautet dabei „Kaufen“. Die ausgegebenen Kursziele auf Basis der letzten Meldungen bewegten sich zwischen 4,16 Euro und 4,30 Euro.

Unverändert kommuniziert die im Prime Standard der Deutschen Börse notierte DEAG Deutsche Entertainment AG transparent und regelmäßig mit dem Kapitalmarkt. Beispielsweise präsentierte sich die DEAG 2011 auf Kapitalmarktkonferenzen und in Einzelgesprächen zahlreichen nationalen und internationalen Investoren. Roadshows wurden u.a. in Europa und den USA durchgeführt. Bei den Konferenzen hat die DEAG in Deutschland in München und Frankfurt ihr Geschäftsmodell präsentiert, im November 2011 z.B. beim Eigenkapitalforum der Deutschen Börse in Frankfurt. Auch den Kontakt zu Finanz- und Wirtschaftsmedien pflegt die DEAG kontinuierlich.

Für Transparenz sorgen die regelmäßig veröffentlichten Ad-hoc- und Pressemeldungen sowie Geschäfts- und Researchberichte. Diese können auf der Internetseite der DEAG im Investor Relations-Bereich unter www.deag.de/ir abgerufen werden. Ansprechpartner stehen Anlegern und Investoren unter der Telefonnummer 069-905505-52 sowie über die E-Mail-Adresse deag@edicto.de zur Verfügung.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

Der DEAG-Konzern ist ein Integrierter Entertainment Content Konzern, der den Ausbau margenstarker Geschäftsbereiche forciert. Etwa 80 % des Umsatzes werden mit der Produktion und Durchführung von Tourneen und Konzerten in den drei Kernmärkten Deutschland, Schweiz und Großbritannien generiert. Das Geschäftsportfolio umfasst dabei verschiedenste Genres – Rock/Pop national und international, Klassische Musik, Volksmusik und Schlager ebenso wie Shows und Family Entertainment-Produktionen.

Die frühzeitige Ausrichtung auf das 360-Grad-Modell führte zu einer beständigen Erhöhung der Ertragsquellen im Konzern. Weitere Verwertungsketten wurden mit der Integration des Tonträgerlabels, des Verlagsgeschäfts, der Sponsoringauswertung, der Produktveredelung und des Merchandisegeschäfts etabliert. Zusätzlich wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr die Integration des margenstarken Vertriebsgeschäfts in die Wertschöpfungskette des Konzerns erreicht. Dafür wurde die Kooperationsbasis des Unternehmens mit Ticketmaster Deutschland Holding GmbH, an der DEAG Deutsche Entertainment AG (DEAG) 10 % der Anteile hält, weiterentwickelt und optimiert.

Die überproportionale Ergebnisentwicklung zum Umsatzwachstum ist Teil der strategischen Zielsetzung und wurde im Geschäftsjahr 2011 erneut erreicht. Der Vorstand wird daher erstmals in der Unternehmensgeschichte die Zahlung einer Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr vorschlagen.

Der DEAG-Konzern in Kennzahlen

	2011 Mio. Euro	2010 Mio. Euro	Veränderung in %
Umsatzerlöse	128,3	125,8	2%
Bruttoergebnis vom Umsatz	32,6	31,3	4%
Betriebsergebnis (EBIT)	7,2	8,2	-12%
Betriebsergebnis bereinigt (EBIT)*	9,0	8,2	10%
Konzernüberschuß	2,5	1,3	91%
Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,21	0,11	91%
Mitarbeiter**	224	190	18%

* vor einmaligen Sondereffekten in der Schweiz

** Köpfe inkl. Aushilfen zum Bilanzstichtag

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Laut aktuellem Jahresgutachten 2011/2012 des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung spiegelt der starke wirtschaftliche Aufschwung bis zur Jahresmitte 2011 im Wesentlichen den Aufholprozess nach der Rezession aus dem Krisenjahr 2009 wider. Das Bruttoinlandsprodukt befindet sich zur Jahresmitte 2011 in etwa auf dem Niveau vor Ausbruch der Krise. Für das Jahr 2011 ist mit einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts von erneut kräftigen 3,0 % zu rechnen. Die Konjunktur wird sich jedoch im Jahr 2012 nach Beendigung des Aufholprozesses und aufgrund des sich eintrübenden weltwirtschaftlichen Umfelds merklich abschwächen; die Zuwachsrates des Bruttoinlandsprodukts dürfte sich nur noch auf 0,9 % belaufen.

Trotz der außenwirtschaftlichen Wachstumsabschwächung bildet die Belebung der Binnennachfrage, wie schon im Jahr 2010, die Grundlage für eine weitere Ausweitung des Bruttoinlandsprodukts und sorgt dafür, dass die wirtschaftliche Entwicklung nicht zum Erliegen kommt. Gleichwohl haben die Risiken im Herbst des Jahres 2011 noch zugenommen. Die Wirtschaft im Euro-Raum befindet sich in einer Situation geprägt von Staatsschulden- und Bankenkrise sowie dem mittelbaren Einfluss durch die Verschuldungssituation in den Vereinigten Staaten.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

Das Geschäft der DEAG wird von der stabilen Konsumquote profitieren, zusätzlich bleibt festzuhalten, dass das sehr emotionale Produkt der DEAG erfahrungsgemäß eine überdurchschnittlich hohe Entkopplung von volkswirtschaftlichen Entwicklungen aufweist.

Der DEAG-Konzern hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2011 den Umsatz um 2,0 % auf 128,3 Mio. Euro steigern können (Vorjahr: 125,8 Mio. Euro). Der Anstieg betrifft im Wesentlichen neben den Aktivitäten in der Schweiz insbesondere den Klassik- sowie den Volksmusik- und Schlagerbereich. Die frühzeitige Ausrichtung des Konzerns auf das 360-Grad-Modell, die Integration der Bereiche Tonträgerlabel und -verlag, Sponsoring, Produktveredelung und Merchandise führten zu einer nachhaltigen Erhöhung der Ertragsquellen.

Das EBIT konnte nach Bereinigung von Einmalaufwendungen in der Schweiz deutlich gesteigert werden. So belief sich das normalisierte EBIT auf 9,0 Mio. Euro nach 8,2 Mio. Euro im Vorjahr. Die Einmalaufwendungen in Höhe von 1,8 Mio. Euro resultieren insbesondere aus Integrations- und Beratungskosten für Umstrukturierungs- und Optimierungsmaßnahmen der dortigen Beteiligung und dem Aufbau eines neuen Geschäftsfeldes.

Trotz dieser signifikanten Einmalaufwendungen konnte der Konzernüberschuss auf 2,5 Mio. Euro nahezu verdoppelt werden. Dies entspricht einem Gewinn von insgesamt 0,21 Euro je Aktie verglichen mit 0,11 Euro je Aktie im Jahr 2010. Der Vorstand beabsichtigt eine Dividendenausschüttung in Höhe von 0,04 Euro je Aktie vorzuschlagen.

Der DEAG-Konzern hat somit – trotz eines insgesamt anspruchsvollen Marktumfeldes – den Wachstumskurs fortgesetzt sowie den Konzernüberschuss deutlich gesteigert und das vorrangige Jahresziel erreicht. Die Richtigkeit der strategischen Ausrichtung wird nun an dem nach 2010 erneut hervorragenden Ergebnis sichtbar.

1.1. Der Live Entertainment-Markt

Aktuelle Daten vergleichbar der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung liegen für den Live Entertainment-Markt nicht vor, so dass Branchenzahlen für den Berichtszeitraum nicht herangezogen werden. Nach vielen Jahren stetigen Wachstums sind seit 2009 stagnierende, teilweise auch rückläufige Tendenzen zu beobachten (GfK Studie 2009). Der DEAG-Konzern agiert daher in einem anspruchsvollen Marktumfeld, welches ferner auch durch einen weiterhin bestehenden Konzentrationsprozess gekennzeichnet ist.

Ungeachtet dessen konnte der DEAG-Konzern auch in 2011 den Wachstumskurs fortsetzen und sieht sich in der eingeschlagenen Strategie, den margenstarken Klassikbereich zu stärken, das 360-Grad-Modell optimal umzusetzen, vermehrt mit nationalen Künstlern zu arbeiten und das margenschwache internationale Star-Geschäft im Rock/Pop-Bereich ausgewogen zu bedienen, bestätigt. Parallel dazu wirken Maßnahmen, die die Profitabilität des Geschäfts steigern und die den Markt im Hinblick auf chancenreiche Geschäftsfelder sondieren. Hierzu zählt die in 2011 getroffene Entscheidung, den Bereich Family Entertainment signifikant auszubauen. Diese Ausrichtung, mit der – aus Sicht des Vorstands – eine sehr nachfrage- und kundenorientierte Vorgehensweise verbunden ist, sorgt für eine steigende Unabhängigkeit von gesamtwirtschaftlichen Effekten.

Das Produktportfolio ist breit aufgestellt. In schwerpunktmäßig drei Ländern werden in allen Genres Veranstaltungen und Konzerte für ein Publikum in nahezu jeder Altersgruppe produziert. Mit der daraus hervorgehenden Risikostreuung wird partikulären negativen Effekten vorgebeugt.

Der Ausbau des Klassikbereichs wurde auch in 2011 weiter entschlossen verfolgt. So konnte die DEAG Classics AG durch die Abschlüsse von langfristigen Verträgen mit David Garrett sowie Anna Netrebko und Erwin Schrott wichtige Weichen für einen weiterhin prosperierenden Klassikbereich stellen, der zunehmend auch die internationale Zusammenarbeit mit diesen Klassik-Superstars zum Ziel hat.

Des Weiteren wurde im Berichtsjahr mit der Grandezza Entertainment GmbH und der Grünland Family Entertainment GmbH der Bereich des Family Entertainments deutlich ausgebaut. Beide Gesellschaften entwickeln und produzieren Unterhaltungsformate, die die Familie als

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

Zielgruppe ansprechen. Dieser Bereich bietet neben solider Margenstärke auch vielfältige Auswertungsmöglichkeiten z.B. mit TV-Sendern und ist daher eine wichtige Ergänzung des bestehenden Produktportfolios.

Mit der zusammen mit dem Schweizer Ringier-Verlag gegründeten Konzertagentur Starclick Entertainment AG möchte sich der DEAG-Konzern vor allem in der Schweizer Festival-Szene etablieren und somit das Veranstaltungsspektrum aufstocken, das bisher von der Good News Gruppe eingebracht wird. Die Aufgaben der neuen Konzertagentur sind im Bereich Rock/Pop und Alternative zu sehen.

Die seit Jahren bestehende Kooperation im Bereich Ticketing mit der Ticketmaster Deutschland Holding GmbH, an der die DEAG beteiligt ist, wurde in 2011 durch den Abschluss eines teilexklusiven Vertriebsvertrages vollständig neu konzipiert. Die Zusammenarbeit beider Unternehmen wird auf diese Weise auch in Zukunft nachhaltig gestärkt und ausgebaut werden.

Die sinkenden Umsätze der letzten Jahre im Tonträgerbereich und die damit zusammenhängenden wachsenden Begehrlichkeiten hinsichtlich zusätzlicher Ertragsquellen aus den Bereichen Live, Merchandise und weiteren Segmenten unterstützen die Position des DEAG-Konzerns, der in eben diesen Feldern aussichtsreich positioniert ist. Die gute Zusammenarbeit mit allen Major-Unternehmen des Tonträgerbereichs, insbesondere mit Sony Music Entertainment Germany GmbH und die Beteiligung der Sony Music Entertainment Germany GmbH am Klassik-Geschäft des DEAG-Konzerns bestätigen diese Sichtweise.

1.2. Der DEAG-Konzern: Profitabilität erneut deutlich gesteigert, strategische Ausrichtung durch den Erfolg bestätigt!

Konzerte mit Shakira, Justin Bieber und Zucchero im Zürcher Hallenstadion sorgten ebenso wie die Shows im Rahmen der Veranstaltungsreihe Moon & Stars u.a. mit Roxette und Bryan Adams für wahre Begeisterungstürme des Publikums. Sehr erfolgreiche Tournées einiger Ausnahmekünstler, wie z.B. David Garrett und Peter Maffay, trugen ebenfalls zum guten Geschäftsverlauf bei. Die Raymond Gubbay Ltd. produzierte und veranstaltete Konzerte und Shows in der Royal Albert Hall, The O2 und in anderen Arenen des Vereinigten Königreichs. Die mit dem Ringier-Verlag zu Beginn 2010 gegründete Gesellschaft The Classical Company AG in der Schweiz konnte zum wiederholten Mal erfolgreich Konzerte mit Lang Lang, Vittorio Grigolo oder auch Simone Kermes veranstalten.

Durch die Beteiligung an der Seefestspiele Berlin GmbH im Dezember 2010 erweiterte die DEAG Classics ihr Klassik-Portfolio um die Produktion, Veranstaltung und Etablierung einer Freiluftoper als jährlich wiederkehrendes Event der besonderen Art. Mit der „Zauberflöte“ unter der Regie von Katharina Thalbach wurde ab dem Sommer 2011 das Berliner Kulturprogramm bereichert.

Im Live Touring war die Tournee mit Echogewinner Peter Maffay wieder ein Highlight und sorgte für Begeisterung beim Publikum. Ferner konnte die Manfred Hertlein Veranstaltungs GmbH mit Tournées von Hansi Hinterseer und anderen auch in 2011 zu dem sehr guten Ergebnis des deutschsprachigen Künstlerbereichs beitragen. Die Gesellschaft wird auch künftig auf diesen Bereich den Fokus legen und weiter vorantreiben.

Das örtliche Rock/Pop-Geschäft in der Schweiz schloss das Jahr 2011 mit Arena-Konzerten und Open Airs von zahlreichen Weltstars operativ erwartungsgemäß ab. Belastet wurde das gute operative Ergebnis durch signifikante Einmalaufwendungen. Diese betreffen insbesondere Integrations- und Beratungskosten.

Das Geschäft der Jahrhunderthalle verlief erneut deutlich über Plan, weil sich nicht nur Mieterträge aus Konzertveranstaltungen gut entwickelten, sondern auch das Vermietungsgeschäft mit Haupt- und Betriebsversammlungen sowie Produktvorstellungen in 2011 erneut positiv eingebracht werden konnte.

Der örtliche Veranstaltungsbereich konnte insgesamt ebenfalls weiter gestärkt werden. Die gestiegene Anzahl der Konzerte führte zu neuen Geschäftsbeziehungen und deutlichen Profitabilitätssteigerungen, womit auch das Ergebnis gegenüber Vorjahr stieg.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

DEAG Music rundete in 2011, auch mit Hilfe des Katalogverkaufs – also dem Absatz bereits in Vorjahren veröffentlichter Alben – das Ergebnis ab. Zusammen mit den Erlösen aus DVD, Sponsoring, Hospitality, Merchandise, Live-Recording und anderen Ertragsmodellen wurde die Zielsetzung, das 360-Grad-Modell umzusetzen und die Wertschöpfung nachhaltig über das Kerngeschäft hinaus zu erweitern, erfolgreich realisiert und etabliert.

Die vorstehenden Entwicklungen haben (bereinigt um die Einmalaufwendungen in der Schweiz) unter anderem dazu beigetragen, dass der DEAG-Konzern in 2011 bei einem Umsatzwachstum von 2,0 % seine Ertrags- und Finanzlage wesentlich verbessern konnte. Ursächlich dafür war der gute Verlauf der Tourneen und Konzerte und des begleitenden Geschäfts, so dass das Bruttoergebnis vom Umsatz um 4,1 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert wurde. Trotz erhöhter Vertriebskosten konnte das bereinigte Betriebsergebnis (EBIT) in 2011 um 10 % gegenüber dem Vorjahr zulegen.

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit reduzierte sich von 10,3 Mio. Euro in 2010 auf insgesamt 5,6 Mio. Euro in 2011. Die veränderte Finanzlage resultiert insbesondere aus einem deutlich erhöhten Vorauszahlungssaldo (+4,3 Mio. Euro), dem Anstieg der langfristigen Forderungen (+1,5 Mio. Euro) sowie der Rückführung von finanziellen Verbindlichkeiten (-1,3 Mio. Euro).

Das gezeichnete Bild der DEAG und des DEAG-Konzerns im Hinblick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage war zum Zeitpunkt der Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts in wesentlichen Bereichen unverändert.

2. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

2.1. Ertragslage

Der DEAG-Konzern erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz in Höhe von 128,3 Mio. Euro gegenüber 125,8 Mio. Euro im Vorjahr. Der Anstieg ist schwerpunktmäßig auf das Umsatzwachstum der Good News-Gruppe, der Raymond Gubbay Ltd. sowie auf die in 2011 erstmalig als Tochterunternehmen einbezogene Manfred Hertlein Veranstaltungen GmbH (100 %; ab 01.04.2011) zurückzuführen, denen der Abgang der ACE (01.10.2010) gegenübersteht. Es wurde ein Bruttoergebnis vom Umsatz in Höhe von 32,6 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: 31,3 Mio. Euro), was einer um 2,1 % gestiegenen Bruttomarge in Höhe von 25,4 % entspricht.

Die Verwaltungskosten betrugen 12,9 Mio. Euro gegenüber 11,4 Mio. Euro im Vorjahr. Hier sind Einmalaufwendungen in Höhe von 1,8 Mio. Euro erfasst. Diese betreffen insbesondere Integrations- und Beratungskosten.

Die Vertriebskosten betrugen 15,8 Mio. Euro nach 13,2 Mio. Euro im Vorjahr. Der Anstieg um 2,6 Mio. Euro ist hauptsächlich auf umsatzbedingte Erhöhungen der Good News-Gruppe sowie auf die erstmalig ganzjährig erfassten Aktivitäten der Manfred Hertlein Veranstaltungen GmbH zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich auf 4,1 Mio. Euro (Vorjahr: 3,2 Mio. Euro). Sie betreffen das Ergebnis aus dem Verkauf von Anteilen, Provisionserlöse, einen Erstkonsolidierungsgewinn, Aufhebungen von Wertberichtigungen, Erträge aus Vermietung und Verpachtung, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und sonstige nicht aus dem Kerngeschäft des DEAG-Konzerns resultierende Erträge.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 0,9 Mio. Euro (Vorjahr: 1,7 Mio. Euro) sind u. a. Wertberichtigungen/ Risikovorsorgen sowie sonstige Steuern erfasst. Der Rückgang betrifft im Wesentlichen den Wegfall außerplanmäßiger Abschreibungen auf Firmenwerte sowie einmalige Aufwendungen aus Entkonsolidierungsverlust.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 0,9 Mio. Euro enthalten planmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte. Sie betreffen mit 0,6 Mio. Euro die Umsatz- und mit 0,3 Mio. Euro die Verwaltungskosten.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

Das EBIT beträgt 7,2 Mio. Euro, bzw. ohne Berücksichtigung einmaliger Sondereffekte 9,0 Mio. Euro im Vergleich zu 8,2 Mio. Euro im Vorjahr.

Das Finanzergebnis in Höhe von -1,2 Mio. Euro (Vorjahr: -1,3 Mio. Euro) ist geprägt von den Zinszahlungen für einen Mezzanine-Kredit, der zur Finanzierung einer Akquisition aufgenommen wurde. Daneben wirkt sich das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen mit -0,3 Mio. Euro mindernd aus. Die Verbesserung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus realisierten Währungsgewinnen.

Die Steueraufwendungen betragen 1,5 Mio. Euro (Vorjahr: 2,5 Mio. Euro). Der deutliche Rückgang resultiert neben der steuermindernden Wirkung der Einmalaufwendungen in der Schweiz auch aus einer zum Vorjahr abweichenden Ergebniszusammensetzung und damit einer geringeren Gewinnsteuerquote. Nach Abzug der Steuern ergibt sich ein Konzernüberschuss nach Steuern in Höhe von 4,4 Mio. Euro (Vorjahr: 4,4 Mio. Euro).

Das Konzernergebnis nach Anteilen anderer Gesellschafter beträgt 2,5 Mio. Euro (Vorjahr: 1,3 Mio. Euro).

2.2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 13,6 Mio. Euro auf 98,7 Mio. Euro (Vorjahr: 85,1 Mio. Euro).

Die liquiden Mittel stiegen auf 35,7 Mio. Euro an (Vorjahr: 31,8 Mio. Euro), im Wesentlichen durch die guten Vorverkäufe der Grünland Family Entertainment GmbH und der Manfred Hertlein Veranstaltungen GmbH.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich um 0,5 Mio. Euro auf 7,0 Mio. Euro (Vorjahr: 7,5 Mio. Euro). Hier zeigen Maßnahmen eines aktiven Cash Managements nach wie vor Wirkung.

Die geleisteten Vorauszahlungen für Gagen und Produktionskosten erhöhten sich um 7,4 Mio. Euro auf 15,0 Mio. Euro durch Anstiege bei DEAG Classics, Good News-Gruppe, Raymond Gubbay Ltd. und Manfred Hertlein Veranstaltungen GmbH.

Bei den als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien (8,2 Mio. Euro) handelt es sich unverändert um die Grundstücke rund um die Jahrhunderthalle in Frankfurt am Main.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte betragen 19,0 Mio. Euro gegenüber 18,7 Mio. Euro im Vorjahr. Die leichte Veränderung spiegelt im Wesentlichen den Zugang der GOLD Entertainment GmbH inklusive der Manfred Hertlein Veranstaltungen GmbH wider.

Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich insbesondere durch den Zugang aus der Erstkonsolidierung des Teilkonzerns GOLD Entertainment inklusive der Manfred Hertlein Veranstaltungen GmbH, dem planmäßige Abschreibungen gegenüberstehen, leicht um 0,5 Mio. Euro auf 6,0 Mio. Euro.

Die in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthaltenen Vorverkaufsgelder in Höhe von 36,5 Mio. Euro (Vorjahr: 24,8 Mio. Euro) werden in den Umsatzabgrenzungen erfasst. Die Erhöhung ist durch Anstiege bei der Good News-Gruppe, der Manfred Hertlein Veranstaltungen GmbH sowie der Grünland Family Entertainment GmbH verursacht.

Die langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 4,3 Mio. Euro (Vorjahr: 7,8 Mio. Euro) enthalten zu einem überwiegenden Teil latente Steuern (2,0 Mio. Euro). Die hier im Vorjahr ausgewiesenen Mittel aus einer Akquisitionsfinanzierung sind nunmehr in den kurzfristigen Verbindlichkeiten enthalten.

Das Eigenkapital beträgt 30,0 Mio. Euro (Vorjahr: 26,9 Mio. Euro), was einer Eigenkapitalquote von 30,4 % (Vorjahr: 31,6 %) entspricht. Das Eigenkapital erhöhte sich vorrangig durch den Konzernüberschuss nach Steuern sowie konsolidierungsbedingte Veränderungen, denen Dividendenzahlungen, die auf Anteile anderer Gesellschafter entfallen, gegenüberstehen.

2.3. Entwicklung der Segmente

Der DEAG-Konzern berichtet in einer unveränderten Segmentstruktur. Diese bildet die strategische Ausrichtung des Konzerns zutreffend und übersichtlich ab:

Im Segment Live Touring („reisendes Geschäft“) wird das Tourneegeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der Gesellschaften DEAG Classics (Berlin), DEAG Concerts (Berlin), KBK Konzert- u. Künstleragentur (Berlin), Manfred Hertlein Veranstaltungen GmbH (Würzburg), Grünland Family Entertainment (Berlin, seit 05.10.2011), Raymond Gubbay Ltd. (London, Großbritannien) sowie The Classical Company (Zürich, Schweiz).

Im Segment Entertainment Services („stationäres Geschäft“) werden das regionale Geschäft sowie das gesamte Dienstleistungsgeschäft ausgewiesen. Hierzu zählen die Aktivitäten der Good News-Gruppe (Glattpark, Schweiz), Global Concerts (München), Jahrhunderthalle Kultur (Frankfurt am Main), Concert Concept (Berlin), Friedrichsbau Varieté (Stuttgart), Grandezza Entertainment (Berlin, seit 01.01.2011), River Concerts und Elbklassik (Hamburg) sowie der DEAG Music (Berlin) als Musikverlag/Label.

Geschäftsentwicklung der Segmente:

Geschäftsentwicklung der Segmente:

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
Umsatzerlöse in Mio. Euro			
Live Touring	54,6	54,8	-0,2
Entertainment Services	79,0	76,5	2,5

Segmentperformance:

	2011	2010	Veränderung zum Vorjahr
Betriebsergebnis (EBIT) in Mio. Euro			
Live Touring	5,0	3,5	1,5
Entertainment Services	6,3*	8,4	-2,1

* vor einmaligen Sondereffekten in der Schweiz

Live Touring

Umsatzerlöse: Der Umsatz im Live Touring Segment lag in 2011 auf dem sehr guten Vorjahresniveau. Innerhalb des Segments resultierten Erhöhungen zum einen aus gestiegenen Umsätzen im britischen Klassikgeschäft und zum anderen aus der erstmaligen Einbeziehung der Manfred Hertlein Veranstaltungen GmbH (ab 01.04.2011) als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss. Mindernd wirkt sich die Entkonsolidierung der ACE zum 01.10.2010 aus.

Im internationalen Rock/Pop-Bereich wurden Tourneen mit Deep Purple, Chris de Burgh, Status Quo und vielen anderen Künstlern durchgeführt. Im deutschsprachigen Bereich stachen die Tourneen von Peter Maffay sowie Hansi Hinterseer hervor.

Segmentperformance: Das Segment profitierte von einem insgesamt ertragreichen Geschäft. Während das abgelaufene Geschäftsjahr der DEAG Classics AG stabil verlief, waren die

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

Ergebnisse der Raymond Gubbay Ltd., der KBK Konzert- u. Künstleragentur GmbH oder auch der Manfred Hertlein Veranstaltungen GmbH außerordentlich positiv.

Entertainment Services

Umsatzerlöse: Der Umsatzzuwachs ist insbesondere auf die Aktivitäten unserer Schweizer Good News-Gruppe und auf ein gutes Jahr für die inländischen örtlichen Veranstalter zurückzuführen. Höhepunkte in der Schweiz waren u.a. Shows mit Shakira, Justin Bieber und Zucchero im Zürcher Hallenstadion ebenso wie die Shows im Rahmen der Veranstaltungsreihe Moon & Stars u.a. mit Roxette und Bryan Adams. In Deutschland zählte das „Gipfeltreffen der Stars“ mit Anna Netrebko, Erwin Schrott und Jonas Kaufmann in der Berliner Waldbühne und auf dem Königsplatz in München dazu. Ferner haben sich in der Schweiz Wechselkursänderungen positiv ausgewirkt.

Segmentperformance: Die in 2011 realisierten Einmalaufwendungen in Höhe von 1,8 Mio. Euro im Zusammenhang mit Integrations- und Beratungskosten für Umstrukturierungs- und Optimierungsmaßnahmen sowie dem Aufbau eines neuen Geschäftsfeldes konnten nicht durch die Betriebsergebnisse der übrigen diesem Segment zugeordneten Unternehmen kompensiert werden. Der Betrieb unserer Veranstaltungsstätte, der Jahrhunderthalle in Frankfurt am Main, sowie das örtliche Veranstaltungsgeschäfts in Deutschland (River Concerts GmbH in Hamburg und Global Concerts GmbH in München) lagen dennoch über Plan.

Das Segmentbetriebsergebnis (EBIT) beträgt 4,5 Mio. Euro.

2.4. Finanzlage

in Mio. Euro	2011	2010
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Gesamt)	5,6	10,3
Mittelab-/zufluss aus Investitionstätigkeit (Gesamt)	-0,4	0,7
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	-3,2	-5,5
Veränderung der liquiden Mittel	2,0	5,6
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	1,3	-
Wechselkurseffekte	0,6	2,8
Finanzmittelfonds am 01.01.	31,8	23,5
Finanzmittelfonds am 31.12.	35,7	31,8

Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Gesamt) nach 10,3 Mio. Euro im Vorjahr beträgt 5,6 Mio. Euro. Die veränderte Finanzlage resultiert insbesondere aus einem deutlich erhöhten Vorauszahlungssaldo (+4,3 Mio. Euro), dem Anstieg der sonstigen langfristigen Forderungen (+1,5 Mio. Euro) sowie der Rückführung von finanziellen Verbindlichkeiten (-1,3 Mio. Euro). Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt) resultiert im Wesentlichen aus Kaufpreis-, Zins- und Tilgungszahlungen sowie Dividenden an andere Gesellschafter. Die konsolidierungskreisbedingten Änderungen des Finanzmittelfonds entfallen im Wesentlichen auf den Teilkonzern GOLD Entertainment. Insgesamt ist der Finanzmittelfonds im Berichtszeitraum um 3,9 Mio. Euro gestiegen.

2.5. Ertrags- und Vermögenslage der DEAG

Die weiteren Ausführungen zur DEAG entsprechen den handelsrechtlichen Vorschriften.

Ertragslage

Die DEAG hat im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 1,6 Mio. Euro erzielt (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro). Die Erträge resultierten hauptsächlich aus Dienstleistungserträgen, Provisionen und Lizenzgebühren sowie aus Erträgen aus Anlageabgängen. Aufwendungen fielen im Wesentlichen durch Sachkosten an. Signifikante

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

Belastungen durch Abschreibungen und Wertberichtigungen wie im Vorjahr (-1,7 Mio. Euro) sind entfallen. Das Zinsergebnis ist nach -0,3 Mio. Euro im Vorjahr nunmehr nahezu ausgeglichen. Die Erträge aus Beteiligungen und Ergebnisabführungsverträgen verbesserten sich um 0,5 Mio. Euro auf 3,3 Mio. Euro.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme stieg von 26,6 Mio. Euro auf 28,2 Mio. Euro. Das Eigenkapital der DEAG betrug 17,4 Mio. Euro (Vorjahr: 15,8 Mio. Euro), was einer Eigenkapitalquote von 62 % (Vorjahr: 59 %) entspricht. Die Erhöhung ist ausschließlich auf den Jahresüberschuss zurückzuführen.

Auf der Aktivseite stehen den erhöhten sonstigen Forderungen und liquiden Mitteln reduzierte Forderungen gegen verbundene Unternehmen gegenüber.

Die geringere Inanspruchnahme von Betriebsmittelkrediten sowie die anteilige Tilgung eines Mezzanine-Kredits verringerten die Passivseite. Dem stehen höhere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen gegenüber.

2.6. Personalentwicklung

Die Zahl der Beschäftigten nach Köpfen im DEAG-Konzern betrug im Jahresdurchschnitt 198 gegenüber 169 im Vorjahr. Bei der DEAG waren im Jahresdurchschnitt 23 Mitarbeiter (Vorjahr: 21) beschäftigt.

2.7. Vergütungsbericht gemäß § 289 Abs. 2 Nr. 5 HGB und § 315 Abs. 2 Nr. 4 HGB

Der Aufsichtsrat legt die Vergütung des Vorstandes fest. Die Mitglieder des Vorstandes erhalten neben einer Fixvergütung auch einen variablen Bestandteil.

Die Tantiemen für den Vorstand werden für jedes Geschäftsjahr auf der Grundlage von Zielvorgaben gezahlt, die der Aufsichtsrat der DEAG gemeinsam mit dem Vorstand festlegt. Sie beinhalten sowohl quantitative als auch individuelle qualitative Elemente.

Hinzu kommen Sachbezüge beispielsweise in Form der Gewährung eines Dienstwagens sowie Zuschüsse zur Kranken- und Pflegeversicherung. Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen im Jahr 2011 insgesamt 1,2 Mio. Euro (Vorjahr: 1,3 Mio. Euro), davon entfallen auf Vergütungen für die Tätigkeit im Verwaltungsrat bei einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen für beide Vorstände jeweils 16 TEUR (Vorjahr: 11 TEUR).

Die Vergütung des Aufsichtsrats wird in der Satzung geregelt. Die entsprechenden Bestimmungen wurden von der Hauptversammlung am 14.06.2007 durch Satzungsänderungen neu gefasst. Die Aufsichtsratsvergütung setzt sich aus einem festen (9.500,00 Euro) und einem variablen Betrag zusammen. Der variable Betrag ermittelt sich nach dem Konzern-EBIT; er beträgt 1.000,00 Euro pro volle 1 Mio. Euro des 15 % des Grundkapitals übersteigenden Konzern-EBIT, maximal 9.500,00 Euro pro Jahr. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats erhält das Dreifache der Vergütung, dessen Stellvertreter erhalten das Doppelte. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten ferner Ersatz aller Auslagen sowie der etwa auf ihre Vergütung und Auslagen zu entrichtenden Umsatzsteuer.

2.8. Erläuternder Bericht des Vorstandes gemäß § 289 Abs. 4 HGB und § 315 Abs. 4 HGB

Das gezeichnete Kapital betrug im Geschäftsjahr 12.388.983,00 Euro. Es besteht ausschließlich aus Inhaber-Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie. Unterschiedliche Aktiegattungen oder Aktien mit Sonderbefugnissen, die Kontrollrechte verleihen, bestehen nicht. Satzungsmäßige Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, bestehen ebenfalls nicht. Entsprechende Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern sind dem Vorstand nicht bekannt.

Ein Kreditvertrag enthält eine Kündigungsmöglichkeit im Falle eines Eigentümerwechsels.

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

Der Vorstandsvorsitzende, Herr Prof. Peter L. H. Schwenkow, Berlin, kontrolliert mittelbar und unmittelbar mehr als 10 % der Aktien und damit der Stimmrechte der Gesellschaft. Die Heliad Equity Partners & GmbH Co. KGaA kontrolliert mittel- und unmittelbar mehr als 25 % der Aktien der Gesellschaft. Soweit Arbeitnehmer am Kapital beteiligt sind, üben sie ihre Stimmrechte unmittelbar aus.

Der Vorstand wird gemäß § 84 AktG vom Aufsichtsrat bestellt. Die Zahl der Vorstandsmitglieder wird vom Aufsichtsrat bestimmt, der auch über die Laufzeit der Vorstandsmandate bestimmt. Der Aufsichtsrat ist befugt, Änderungen der Satzung, die nur deren Fassung betreffen, zu beschließen. Im Übrigen entscheidet über Satzungsänderungen die Hauptversammlung. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen genehmigten Kapital und aus dem von der Hauptversammlung beschlossenen bedingten Kapital der Gesellschaft einmalig oder mehrmals neue Aktien auszugeben und dadurch das Grundkapital der Gesellschaft zu erhöhen.

Die ordentliche Hauptversammlung vom 28.06.2011 hat, unter Aufhebung des früheren ungenutzten genehmigten Kapitals, neues genehmigtes Kapital geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital bis zum 27.06.2016 um insgesamt EUR 6.194.491,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2011/I).

Der Beschluss über das genehmigte Kapital (2011/I) wurde am 22.07.2011 im Handelsregister eingetragen.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 08.07.2009 um einen Betrag in Höhe von EUR 3.000.000,00 (Bedingtes Kapital 2009/I) bedingt erhöht.

Eine bedingte Kapitalerhöhung kann nur insoweit durchgeführt werden, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands vom 08.07.2009 den von der Gesellschaft bis zum 07.07.2014 begebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt werden, von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen oder zur Wandlung verpflichtete Inhaber der von der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 08.07.2009 bis zum 07.07.2014 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Der Beschluss über das bedingte Kapital (2009/I) wurde am 15.07.2009 im Handelsregister eingetragen.

Die Gesellschaft ist ferner durch Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2010 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt bis zum 06.07.2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrates eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Entscheidung hierüber liegt beim Vorstand. Ein solcher Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes erfolgen. Diese Ermächtigung wurde bisher nicht ausgeübt.

Entschädigungsvereinbarungen der Gesellschaft mit Mitgliedern des Vorstands oder Arbeitnehmern für den Fall eines Übernahmeangebots bestehen in einem Fall. Wir verweisen auf die hierzu gemachten Angaben im Konzernanhang.

2.9. Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289 a Abs. 2 HGB

2.9.1. Leitung und Geschäftsführung durch den Vorstand

Der Vorstand der DEAG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und vertritt die DEAG bei Geschäften mit Dritten. Der Vorstand ist personell strikt vom Aufsichtsrat getrennt. Kein Mitglied des Vorstands kann zugleich Mitglied des Aufsichtsrates sein. Der Vorstand legt die Unternehmensziele und die strategische Ausrichtung des DEAG-Konzerns fest. Er steuert und überwacht die Geschäftseinheiten des Konzerns durch Planung und Festlegung der

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

Unternehmensbudgets, durch Zuweisung von Finanzmitteln und Managementkapazitäten, durch Begleitung und Entscheidung wesentlicher Einzelmaßnahmen und durch Kontrolle der operativen Geschäftsführung. Sein Handeln und seine Entscheidungen richtet er dabei am Unternehmensinteresse aus. Er verpflichtet sich dem Ziel einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Der Vorstand trifft seine Entscheidungen auf der Basis der Gesetze, der Satzung der DEAG und der Geschäftsordnung des Vorstands grundsätzlich mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorstandsvorsitzenden. Ein Vetorecht gegen Beschlüsse des Vorstands hat der Vorstandsvorsitzende nicht. Im Übrigen ist jedes Vorstandsmitglied in den ihm zugewiesenen Arbeitsgebieten einzeln entscheidungsbefugt.

Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage und des Risikomanagements und stimmt mit dem Aufsichtsrat die strategische Ausrichtung des Unternehmens ab. Für bestimmte, in der Satzung und Geschäftsordnung der DEAG festgelegte Geschäfte, muss der Vorstand vor Abschluss die Zustimmung des Aufsichtsrats einholen.

2.9.2. Bericht des Aufsichtsrats

Der Bericht des Aufsichtsrats wird zusammen mit diesem Lagebericht veröffentlicht.

2.9.3. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Der Vorstand und Aufsichtsrat der DEAG haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex am 14.12.2011 abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht. Die vollständige Erklärung ist auf der Website der Gesellschaft (www.deag.de/ir) veröffentlicht.

3. Nachtragsbericht

Der Vertrag vom 05.01./18.01.2012 zwischen der Commerzbank AG und der DEAG über ein Investitionsdarlehen hat DEAG in die Lage versetzt, die in 2012 fällige Mezzanine-Finanzierung in Höhe der Restschuld vorfällig abzulösen. Positiv werden sich die deutlich verbesserten Finanzierungskonditionen auswirken. Die nach Umschuldung freiwerdenden Sicherheiten können darüber hinaus für künftige Finanzierungen genutzt werden.

Aus Sicht des Vorstands haben sich in der Zeit vom 01.01.2012 bis zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Berichtes keine weiteren wesentlichen Ereignisse ergeben.

4. Chancen- und Risikobericht

Gemäß § 91 Abs. 2 AktG ist der Vorstand verpflichtet, geeignete Maßnahmen zu treffen und insbesondere ein Überwachungssystem einzurichten, damit den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdende Entwicklungen früh erkannt werden. Risiken sind ein inhärenter Teil unternehmerischen Handelns. Dies setzt voraus, dass die strategischen und operativen Risiken erkannt, bewertet und gemeldet werden.

Gleichwohl sind die DEAG und der DEAG-Konzern stets einer Reihe allgemeiner Markt- und Geschäftsrisiken ausgesetzt sowie verschiedenen speziellen Risiken, die besonders mit der Branche verbunden sind, da es sich um ein volatiles Geschäft handelt.

Bei der DEAG und im DEAG-Konzern ist ein Überwachungssystem eingerichtet, mit dem den Fortbestand der Gesellschaft und des Konzerns gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden sollen. Die Überwachung der Geschäftstätigkeit zur frühen Erkennung bestandsgefährdender Risiken wird gegenwärtig in weitem Umfang durch den Vorstand und den Bereich Unternehmenscontrolling in der Zentrale vorgenommen. Im Mittelpunkt des Risikomanagementsystems stehen die Liquiditätsplanung, die Projektkalkulationen und Überwachung der Vorverkaufszahlen aller operativen Töchter sowie die laufende Prognose der Ertragslage der Einzelgesellschaften und des Konzerns. Die Steuerung des Konzerns erfolgt

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

über die Kennzahlen EBIT und Ergebnis je Aktie. Die erkannten Risiken werden unterjährig regelmäßig mit den Geschäftsbereichsverantwortlichen überprüft, mit dem Ziel vorhandene Risiken zu beseitigen oder zu minimieren. Im Rahmen dieses Prozesses werden die Chancen und Risiken identifiziert, gemeinsam von Vorstand und geschäftsleitenden Organen der Töchter quantifiziert und Steuerungsmaßnahmen festgelegt, die regelmäßig überprüft und angepasst werden, soweit erforderlich.

Für die einzelnen Geschäftsbereiche werden regelmäßige Forecasts und Plan-/Istvergleiche erstellt. Auf Geschäftsbereichsebene werden für Projekte Vor- und Nachkalkulationen erstellt. Wichtigste operative Steuerungsgröße ist die Break Even-Auslastung, deren Erreichung mittels regelmäßiger Abfrage der Vorverkaufszahlen überwacht wird. Für die wesentlichen Geschäftsbereiche des Konzerns werden regelmäßig Liquiditätsplanungen erstellt. Durch die Verlagerung des Rechnungswesens in die Holding bzw. durch einen standardisierten Informationsaustausch mit den Tochtergesellschaften ist der Vorstand laufend über die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage informiert.

Das konzernweite Risikomanagement ist Aufgabe des kaufmännischen Zentralbereiches der DEAG. Er stellt die für das Risikomanagement erforderlichen Instrumente und Prozesse sowie das Know-how bereit.

Die Erstellung der Einzelabschlüsse – einschließlich der Holding – nach jeweiligem nationalen Recht liegt in der Verantwortung der geschäftsführenden Organe. Die Buchhalter der Einzelgesellschaften – einschließlich der Holding – werden durch die Leitung Finanz- und Rechnungswesen und den Finanzvorstand in der Zentrale überwacht und fachlich unterstützt. Zu Spezialthemen werden Experten herangezogen. Ihre Expertisen werden in der Zentrale geprüft und die Ergebnisse anschließend im Rechnungswesen der betroffenen Einzelgesellschaft verarbeitet.

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfolgt durch das Rechnungswesen der Muttergesellschaft, das auch die wesentlichen Prozesse und Termine festlegt. Für die konzerninternen Abstimmungen und übrigen Abschlussarbeiten bestehen verbindliche Anweisungen.

Zur Abbildung der buchhalterischen Vorgänge in den Einzelabschlüssen sowie der Aufstellung des Konzernabschlusses wird Standardsoftware eingesetzt, wobei die jeweiligen Zugriffsberechtigungen der Beteiligten eindeutig geregelt sind.

Die Funktionstrennung und das Vier-Augen-Prinzip werden bei allen Prozessen im Rechnungswesen konsequent umgesetzt. Dort wo aufgrund der geringen Größe des Bereiches Kontrolllücken entstehen könnten, werden diese von sachkundigen Mitarbeitern anderer Bereiche wahrgenommen.

Durch das interne Kontrollsystem in der Finanzberichterstattung werden diese Grundsätze kontinuierlich überwacht. Die für den DEAG-Konzern wesentlichen Risiken in Bezug auf ein verlässliches Kontrollumfeld sowie eine ordnungsgemäße Finanzberichterstattung sind in einem Risikokatalog zentral erfasst. Dieser wird jährlich durch die Leitung Finanz- und Rechnungswesen und den Finanzvorstand überprüft und aktualisiert.

Nach den handelsrechtlichen Vorschriften sind wir verpflichtet, auf Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung hinzuweisen. Dieser zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht sowie die weiteren Informationen zum Geschäftsjahr enthalten in die Zukunft gerichtete Annahmen und Schätzungen, die mit Risiken verbunden sind, die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse von unseren Erwartungen abweichen.

4.1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Der Sachverständigenrat geht für 2012 von einer deutlichen Eintrübung der Konjunktur aus; die Zuwachsrate des Bruttoinlandsprodukts dürfte sich demnach nur noch auf 0,9 % belaufen.

4.2. Markt/Wettbewerb

Der DEAG-Konzern ist in einem wettbewerbsintensiven Markt tätig. Unser Bestreben ist es, Veränderungen des Marktes frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren. Dennoch kann

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

sich das Marktumfeld überraschend ändern, womit Risiken für die Geschäftstätigkeit des Konzerns verbunden sein könnten. Dies gilt beispielsweise für mögliche Änderungen des Freizeit- und Konsumverhaltens, welche den Kartenabsatz im Live Entertainment negativ beeinflussen könnten. Das Geschäft des DEAG-Konzerns ist in großem Maße vom Ticketverkauf abhängig. Obwohl derzeit keine Anzeichen dafür vorliegen, dass sich aufgrund der derzeitigen wirtschaftlichen Lage der Kartenabsatz eintrübt, bleibt die weitere Entwicklung abzuwarten.

Auch könnten sich die Rahmenbedingungen für die Verfügbarkeit von Künstlern, welche den Publikumsgeschmack treffen, ändern und womöglich neue, starke Anbieter in den Markt eintreten und sich damit in Konkurrenz zum DEAG-Konzern begeben.

Darüber hinaus ist der Geschäftserfolg insbesondere im Rock/Pop-Bereich davon abhängig, inwieweit es den Tochtergesellschaften der DEAG gelingt, den steigenden Gagenforderungen der Künstler entgegenzuwirken. Durch den Rückgang der Tonträgerumsätze steigt die Bedeutung der Veranstalter, was die Verhandlungsposition verbessert.

Das Geschäft des DEAG-Konzerns wird auch davon bestimmt, dass entsprechende Spielstätten zur Verfügung stehen. Neben der Jahrhunderthalle in Frankfurt am Main, die sich im Eigentum der Concert Concept befindet, besteht über die DEAG Concerts-Beteiligung, Good News Productions AG, ein Pachtvertrag für das Hallenstadion in Zürich. Die restlichen Spielstätten werden für das jeweilige Event angemietet. Sollte die Bespielbarkeit der jeweiligen Örtlichkeiten nicht möglich sein, so kann dies das Geschäft des Konzerns negativ beeinflussen.

Des Weiteren besteht eine Abhängigkeit von Künstlern, Agenten, Produzenten und sonstigen Akteuren der Branche bei bestehenden Geschäftsbeziehungen sowie beim Aufbau von neuen Geschäftsbeziehungen. Auch die Verfügbarkeit von Vertriebskanälen, insbesondere von Vorverkaufssystemen, hat eine große Auswirkung auf den Geschäftserfolg. Mit der Beteiligung an Ticketmaster Deutschland Holding GmbH, der engen Zusammenarbeit mit dem Weltmarktführer Ticketmaster Inc., USA sowie der in 2011 vereinbarten Kooperation hat die DEAG diesbezüglich wichtige strategische Schritte unternommen.

Der Geschäftsverlauf des Konzerns wird darüber hinaus davon beeinflusst, ob es weiterhin gelingt, qualifizierte Mitarbeiter und Branchenkenner für das Unternehmen zu gewinnen und zu halten. Dies ist besonders in der Entertainmentbranche, die stark von den Beziehungen und Kontakten einzelner Personen abhängt, der Fall. Besondere Bedeutung haben hier die Vorstandsmitglieder der DEAG und die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften und Beteiligungen. Der Geschäftserfolg im Rock/Pop-Segment hängt von der erfolgreichen Integration erworbener Beteiligungen in Deutschland sowie möglichen weiteren Unternehmensakquisitionen ab. Im Bereich Klassik hängt der weitere Geschäftserfolg davon ab, inwieweit etablierte Topstars mittel- und langfristig gebunden werden und neue Nachwuchskünstler nachrücken können. Der Konzern begegnet diesem Risiko mit einem breit aufgestellten Portfolio an Künstlern. Die Abschlüsse von langfristigen Verträgen mit David Garrett sowie Anna Netrebko und Erwin Schrott oder auch der Erwerb von 3 % der Aktien durch David Garrett im Vorjahr sind Belege für die gute, mittel- und langfristig angelegte Zusammenarbeit zwischen der DEAG-Gruppe und ihren Künstlern.

Bei der DEAG-Gruppe bestehen verschiedene Versicherungen. Mit diesen Versicherungen sollen Risiken im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit, insbesondere mit der Durchführung und dem Ausfall von Konzerten und anderen Veranstaltungen abgedeckt werden. Hervorzuheben ist das Risiko, dass Konzerte oder andere Veranstaltungen kurzfristig abgesagt werden müssen, weil der jeweilige Künstler nicht auftritt oder nicht auftreten kann. Sollte ein in den Konzernabschluss einbezogenes Unternehmen in einem solchen Fall oder bei anderen Schadensereignissen nicht oder nicht ausreichend versichert sein, könnten die aus dem jeweiligen Schadensereignis entstehenden Verpflichtungen die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage dieses Unternehmens erheblich beeinträchtigen.

4.3. Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten und anderen immateriellen Vermögenswerten

Aufgrund der beschriebenen Unwägbarkeiten im operativen Geschäft des DEAG-Konzerns können zukünftig, sollten die tatsächlichen Ergebnisse der Tochtergesellschaften von den

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

Erwartungen abweichen, weitere Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte bzw. Finanzanlagen sowie der im Rahmen der Kaufpreisallokation bilanzierten sonstigen immateriellen Vermögenswerte des Konzerns nicht ausgeschlossen werden. Dies gilt sowohl für die bestehenden als auch für gegebenenfalls neu hinzu kommende Geschäfts- oder Firmenwerte aus weiteren Firmenkäufen. Für die Geschäfts- oder Firmenwerte jeder Cash Generating Unit des Konzerns werden Impairment-Tests durchgeführt.

Im Konzern wird ein Teil des Unterschiedsbetrages zwischen Kaufpreis und abgelöstem Eigenkapital der erworbenen Unternehmensanteile dem Auftragsbestand sowie den Künstler- und Agentenbeziehungen zugeordnet. Dieser Teil wird planmäßig abgeschrieben.

4.4. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Der Konzern weist in der Bilanz unter der Position „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ zum Verkauf bzw. zur Bebauung anstehende Teilgrundstücke rund um die Frankfurter Jahrhunderthalle aus. Für zwei Teilgrundstücke wurden bereits notarielle Kaufverträge abgeschlossen. Die Baugenehmigung steht noch aus. Der Konzern geht von einem positiven Ausgang des Bebauungsplanverfahrens aus. Sollte die Bebauung nicht wie geplant genehmigt werden, besteht das Risiko einer nicht unwesentlichen Wertminderung.

4.5. Finanzielle Verpflichtungen

Die DEAG verfügte am Bilanzstichtag im Rahmen eines Mezzanine-Kreditvertrags zur Finanzierung der Akquisitionen und des Firmenwachstums über einen Kredit von nominal 4,0 Mio. Euro, nach einer Tilgung von 1,0 Mio. Euro im Berichtszeitraum. Die Vertragskonditionen waren im Hinblick auf die Sicherheiten (Verpfändung der Anteile an einer unmittelbaren Beteiligung, Garantien von unmittel- und mittelbaren Beteiligungen sowie Immobilien) und den einzuhaltenden Vorgaben und Finanzkennzahlen ("Covenants") sehr restriktiv.

Im Februar 2012 wurde dieser Kredit umfinanziert. Neben deutlich verbesserten Finanzierungsbedingungen fallen die Regelungen zu den Finanzkennzahlen deutlich moderater aus. Zudem ist das Volumen der als Sicherheiten eingebrachten Vermögenswerte wesentlich geringer. Verschlechterungen der Kennzahlen im Zeitablauf führen zur schrittweisen Verteuerung der Margen um 0,5 %; Verbesserungen hingegen zu Margenminderungen.

Zur Finanzierung des laufenden Geschäftes haben die derzeit vier Hausbanken des DEAG-Konzerns am Bilanzstichtag Kontokorrentlinien bzw. Avale von insgesamt 2,3 Mio. Euro eingeräumt. Sollten die in Anspruch genommenen Kreditlinien nicht wie erwartet jährlich verlängert werden, ist der DEAG-Konzern auf Umschuldungsmaßnahmen angewiesen.

Die Finanzierung des operativen Geschäftes hängt von der Fähigkeit der Unternehmen der DEAG-Gruppe ab, in einem volatilen Geschäft ausreichend Cashflow zu generieren bzw. externe Finanzierungsquellen (Fremd- oder Eigenkapital) zu erschließen.

4.6. Finanzinstrumente

Der DEAG-Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, seiner Verbindlichkeiten sowie im operativen Geschäft Zins-, Währungs-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

Teile der Zinszahlungen der durch den Konzern aufgenommenen Kredite erfolgen direkt auf EURIBOR-Basis. Die Kapitalkosten unterliegen somit teilweise dem Zinsänderungsrisiko. Der Vorstand schätzt angesichts der aktuellen Zinsentwicklung das Risiko für die DEAG und den Konzern als gering ein, so dass im Berichtsjahr eine Verlängerungsoption für ein Sicherungsgeschäft bei einer Hausbank nicht verlängert wurde. Bei einer der Finanzierungen ist ein Equity-Kicker enthalten, dessen Grundlage der DEAG-Aktienkurs ist. Er ist Teil der Finanzierungskosten und überschreitet derzeit einen Mindestbetrag nicht.

Gagenzahlungen für Künstler, Orchester, Showproduktionen etc. erfolgen teilweise auf USD-Basis und unterliegen somit dem Währungsrisiko gegenüber dem Euro bzw. dem CHF oder

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

dem GBP. Das Gleiche gilt für Dividendenzahlungen ausländischer Tochtergesellschaften, die in CHF und GBP erfolgen. Die Gesellschaft unternimmt regelmäßig Sensitivitätsanalysen um die Auswirkungen von Währungsschwankungen vorwegzunehmen und zu beurteilen, ob Kurssicherungsgeschäfte vorteilhaft sind. Im Berichtszeitraum wurde allerdings keine Währungssicherung vorgenommen.

Bezüglich der Forderung gegenüber Geschäftspartnern ist die DEAG und der DEAG-Konzern auf das Fortbestehen sowie deren Bonität und damit deren Zahlungsfähigkeit angewiesen. Im Berichtszeitraum wurde Vorsorge durch die Einzelwertberichtigung einiger Forderungen vorgenommen.

Mögliche Liquiditätsrisiken werden über Kurz- und Mittelfristplanungen erfasst. Aufgabe des Finanzmanagements ist es, die fristgerechte Bedienung aller Verbindlichkeiten sicher zu stellen. Darüber hinaus wird die Einhaltung von Covenants gegenüber Kreditinstituten laufend überwacht. Die Gesellschaft hat sowohl langfristige als auch kurzfristige Kreditbeziehungen.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen; die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

4.7. Steuerliche Risiken

Basierend auf der aktuellen Rechtsprechung des Bundesfinanzhofes können wir derzeit nicht ausschließen, dass sich ein steuerliches Risiko für DEAG und den DEAG-Konzern hinsichtlich aller verfahrensrechtlich noch änderbaren Veranlagungszeiträume ergibt, das aus einer rückwirkenden Anwendung der o.g. Rechtsprechung resultiert.

Gegen Bescheide aus einer zuletzt abgeschlossenen steuerlichen Betriebsprüfung werden teilweise Einspruchsverfahren geführt.

4.8. Prozesse

Der DEAG-Konzern führt mehrere Aktiv- und Passivprozesse. Soweit aus diesen Prozessen Risiken erkennbar sind, werden diese Risiken im Jahresabschluss einerseits durch Wertberichtigungen bei den Vermögenswerten und andererseits durch Rückstellungen erfasst.

In einer Klage im Zusammenhang mit einer Sacheinlage wurde die DEAG auf Geldersatz verklagt. Die Klage wurde zunächst als unsubstantiiert abgewiesen. Auf die Berufung der Klägerin hin wurde der Rechtsstreit an das zuständige Gericht zurückverwiesen. Nach erneuter Durchführung des Verfahrens wurde der Klage zum Teil stattgegeben. Die DEAG hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt und hat, ohne dass die Klägerin Vollstreckungsmaßnahmen tatsächlich ankündigte, proaktiv eine Prozessbürgschaft gestellt, um der Möglichkeit einer Vollstreckung gegen Sicherheitsleistung bei Gericht entgegenzuwirken.

Angesichts der erheblichen Mängel des erstinstanzlichen Verfahrens gehen Vorstand und Prozessbevollmächtigte weiterhin davon aus, dass die Berufung Erfolg haben und die Klage vollumfänglich abgewiesen wird.

Für den unwahrscheinlichen Fall des Unterliegens besteht ein Regressanspruch gegen den Streitverkündeten.

4.9. Holdingstruktur

Die Gesellschaft selbst betreibt nahezu kein operatives Geschäft, sondern fungiert als Holding der DEAG-Gruppe. Die Aktiva der Gesellschaft bestehen derzeit zum größten Teil aus den Anteilen an ihren operativen Tochtergesellschaften. Mit diesen ist die Gesellschaft teilweise durch Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge verbunden. Die Gesellschaft selbst ist daher zur Erzielung von Erträgen darauf angewiesen, dass die operativ tätigen Gesellschaften der DEAG-Gruppe Gewinne erwirtschaften und an sie abführen. Umgekehrt ist die Gesellschaft

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht

gegenüber den mit ihr mit Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträgen verbundenen Beteiligungsunternehmen verpflichtet, bei diesen etwa anfallende Verluste auszugleichen. Daraus können sich wesentliche nachteilige Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft ergeben.

Zur Vermeidung bzw. Minimierung dieser Risiken betreibt die Gesellschaft auf Konzernebene ein Risikomanagementsystem, in das alle Tochtergesellschaften einbezogen sind (vgl. 4. Chancen- und Risikobericht). Durch dieses Risikomanagementsystem werden die Chancen und Risiken auf Konzernebene erfasst, bewertet, Steuerungsmaßnahmen festgelegt und überwacht sowie der einheitliche Konzernrechnungslegungsprozess sichergestellt.

4.10. Chancen

Der DEAG-Konzern geht unverändert von einem erfolgreichen Geschäftsverlauf in 2012 und in den Folgejahren aus. Mit seinem breit aufgestellten Portfolio kann der Konzern flexibel auf Trendänderungen reagieren. Darüber hinaus sieht die Gesellschaft insbesondere in den folgenden Bereichen Chancen für eine außerordentlich gute Geschäftsentwicklung:

- Mit der Expansion nach Großbritannien und in die Schweiz ist die DEAG Classics AG zum Marktführer für Klassikveranstaltungen in Europa avanciert. Das Geschäftsvolumen soll zunächst durch den wechselseitigen Transfer von Künstlern und Produkten zwischen den Gesellschaften ausgeweitet werden. Darüber hinaus soll der Eintritt in weitere europäische Märkte vollzogen werden. Durch die starke europäische Präsenz erhöht sich die Attraktivität der Gesellschaft für Künstler aus dem Klassikbereich.
- Durch die Verbindung mit der Sony Music Entertainment Germany GmbH ergeben sich weitere Möglichkeiten bei der Akquisition von Künstlern sowohl im Klassik- als auch Rock/Pop-Bereich.
- Mit Shows von Superstars wie Coldplay, Red Hot Chili Peppers, Madonna, Metallica und anderen, dem Abschluss der in 2011 durchgeführten Umstrukturierungs- und Optimierungsmaßnahmen, der erfolgreichen Integration der neugegründeten Starclick Entertainment AG, die ihrerseits mit Shows von u.a. Die Ärzte aufwarten kann, wird das Geschäft in der Schweiz künftig wieder deutlich ertrag- und chancenreicher.
- Mit den Open Airs von Peter Maffay und Tourneen mit Hansi Hinterseer und weiteren ist die DEAG-Gruppe im attraktiven deutschsprachigen Segment weit vorne. Dieser Bereich bietet in den kommenden Jahren weitere Wachstumschancen.
- Mit dem Ausbau des Bereiches Family Entertainment durch die Gründungen der Grandezza Entertainment GmbH und der Grünland Family Entertainment GmbH können solide Margen sowie vielfältige Auswertungsmöglichkeiten mit z.B. TV-Sendern erschlossen und somit das bestehende Produktportfolio attraktiv ergänzt werden. Durch die über 250.000 verkauften Tickets für Peter Maffay's Rockmärchen „Tabaluga und die Zeichen der Zeit“ wurde bereits ein vielversprechendes Achtungszeichen gesetzt.
- Die DEAG besitzt mit einem Global Player für Ticketingsysteme, Ticketmaster Inc., USA, seit 2006 ein gemeinsames Unternehmen in Deutschland. Durch die in 2011 vereinbarte Kooperation mit Ticketmaster Deutschland Holding GmbH über den Ticketing-Vertrieb wird die Zusammenarbeit intensiviert und bietet somit weiteres Potential für die Zukunft.
- Der Anteil an Nebeneinnahmen wie Sponsoring, VIP-Paketen, Vermarktung von Nebenrechten (TV, DVD) und Merchandising bietet auch zukünftig ein gutes Wachstumspotential.

5. Übernahmerelevante Angaben

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 12.388.983,00 Euro, eingeteilt in 12.388.983 Inhaber-Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 Euro je Aktie.

6. Prognosebericht

Der DEAG-Konzern ist ein Integrierter Entertainment Content Konzern, der den Ausbau margenstarker Geschäftsbereiche forciert. Neben einem guten Geschäftsverlauf in der Schweiz trägt das Wachstum im Bereich der Klassischen Musik, die Entwicklung des Volksmusik- und Schlagerbereichs und die europäische Expansion zu der Steigerung der Profitabilität bei. Die frühzeitige Ausrichtung des Konzerns auf das 360-Grad-Modell, die Integration der Bereiche Tonträgerlabel und -verlag, Sponsoring, Produktveredelung und Merchandise, führte zu einer nachhaltigen Erhöhung der Ertragsquellen im DEAG-Konzern.

Unter Berücksichtigung der fest kontrahierten und in Anbahnung befindlichen Tourneen und Veranstaltungen, der aktuellen Vorverkaufszahlen sowie des Entwicklungstrends im ersten Quartal 2012 erwartet der Vorstand der DEAG für das Jahr 2012 eine Fortsetzung der positiven Geschäftsentwicklung. Auch im laufenden Jahr soll die eingeschlagene Strategie durch einen ausgewogenen Mix aus Chancen und Risiken unterstützen die Ergebniskennzahlen zu steigern. Im Mittelpunkt steht der kontinuierliche Ausbau des margenreichen Geschäfts, der Fokus auf die europäische Erweiterung und die fortschreitende Integration des 360-Grad-Modells. Mit Konzerten und Tourneen von beispielsweise Coldplay, Red Hot Chili Peppers, Madonna, Metallica im Rock/Pop-Bereich, Peter Maffay's Rockmärchen „Tabaluga und die Zeichen der Zeit“ im Bereich Family Entertainment sowie den Klassik-Tourneen mit Anna Netrebko, David Garrett, Erwin Schrott sowie großen Inszenierungen wie z.B. „AIDA“ in der Royal Albert Hall in London ist der DEAG-Konzern für 2012 bestens aufgestellt. Bereits heute zeichnet sich eine ebenfalls gute Geschäftsentwicklung für das Jahr 2013 ab, die eine über das Jahr 2012 hinaus wachsende Umsatz- und Ergebnisentwicklung prognostizieren lässt.

Weiteres Wachstum in Umsatz und Ertrag verbunden mit der Steigerung der Ausschüttungsfähigkeit soll somit überwiegend aus organischem Wachstum und aus sich bereits heute deutlich abzeichnenden Skaleneffekten und Synergiepotentialen erzielt werden. Darüber hinaus werden selektiv auch Zukaufsmöglichkeiten und der Ausbau bestehender Beteiligungen geprüft.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Der Bericht enthält neben den Vergangenheitszahlen im Rahmen des Jahresabschlusses auch zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen können von der tatsächlich eintretenden Entwicklung abweichen.

Bilanzleid

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft und des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns beschrieben sind.

Berlin, 30. März 2012

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Prof. Peter L. H. Schwenkow



Christian Diekmann

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin

Konzernbilanz

Aktiva	Anhang	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
		in TEUR	in TEUR	in TEUR
Liquide Mittel	7	35.715	31.844	23.501
Wertpapiere des Umlaufvermögens	8	-	82	61
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	6.988	7.533	8.895
Geleistete Zahlungen	10	12.682	7.608	6.353
Vorräte	10	91	112	114
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11	4.127	3.675	2.894
Kurzfristige Vermögenswerte		59.603	50.854	41.818
Geschäfts- oder Firmenwerte	13, 14	19.033	18.738	18.943
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	13, 15	5.959	5.433	6.482
Sachanlagen	16	992	841	870
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	17, 28	8.200	8.200	8.200
Beteiligungen	18	749	751	674
Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften	18	-	-	250
Anteile an assoziierten Unternehmen	18	138	28	16
Geleistete Zahlungen	10	2.280	-	-
Sonstige langfristige Forderungen	19	1.697	224	620
Langfristige Vermögenswerte		39.048	34.215	36.055
Aktiva		98.651	85.069	77.873

Passiva	Anhang	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009
		in TEUR	in TEUR	in TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21, 28	2.290	2.612	2.361
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	9.546	9.420	10.223
Rückstellungen	23	6.473	5.916	5.895
Umsatzabgrenzungsposten	24	36.458	24.782	18.479
Ertragsteuerverbindlichkeiten	25	2.659	2.322	1.045
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	26, 28	7.060	5.307	6.219
Kurzfristige Verbindlichkeiten		64.486	50.359	44.222
Rückstellungen	23	490	616 *	359 *
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	21, 28	-	-	80
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	27, 28	1.682	5.255	5.736
Latente Steuern	20, 43	1.983	1.963 *	1.711 *
Langfristige Verbindlichkeiten		4.155	7.834	7.886
Gezeichnetes Kapital		12.388	12.388	12.388
Kapitalrücklage		27.337	27.337	27.337
Bilanzverlust		-15.426	-17.623 *	-17.082 *
Kumuliertes sonstiges Ergebnis		159	113 *	-954
Eigenkapital vor Anteilen anderer Gesellschafter		24.458	22.215	21.689
Anteile anderer Gesellschafter		5.552	4.661 *	4.076 *
Eigenkapital	29	30.010	26.876	25.765
Passiva		98.651	85.069	77.873

* Anpassung Vorjahre gem. IAS 8.42 (siehe TZ 44)

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		01.01. bis 31.12.2011	01.01. bis 31.12.2010
	Anhang	in TEUR	in TEUR
Umsatzerlöse	31	128.300	125.790
Umsatzkosten	32	-95.729	-94.504 *
Bruttoergebnis vom Umsatz		32.571	31.286
Vertriebskosten	33	-15.779	-13.209
Verwaltungskosten	34	-12.882	-11.393
Sonstige betriebliche Erträge	35	4.135	3.190 *
Sonstige betriebliche Aufwendungen	36	-874	-1.658
Betriebsergebnis (EBIT)		7.171	8.216
Zinserträge/-aufwendungen	37	-1.124	-1.106 *
Beteiligungsergebnis	38	-3	162
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	18	-327	-2
Zuschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		-14	21
Währungsgewinne/ -verluste		269	-420
Finanzergebnis		-1.199	-1.345
Ergebnis vor Steuern		5.972	6.871
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	39	-1.535	-2.517 *
Konzernüberschuss nach Steuern		4.437	4.354
davon auf andere Gesellschafter entfallend		1.893	3.008 *
davon auf die Aktionäre der DEAG entfallend (Konzernüberschuss)		2.544	1.346 *
Ergebnis je Aktie in EUR (unverwässert)			
aus fortgeführten Bereichen	29	0,21	0,11
aus fortgeführten und nicht fortzuführenden Bereichen	29	0,21	0,11
Ergebnis je Aktie in EUR (verwässert)			
aus fortgeführten Bereichen	29	0,21	0,11
aus fortgeführten und nicht fortzuführenden Bereichen	29	0,21	0,11
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	29	12.388.368	12.388.368
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	29	12.388.368	12.388.368
Gesamtergebnisrechnung vom 01.01.2011 bis 31.12.2011		2011 - in TEUR -	2010 - in TEUR -
Konzernüberschuss nach Steuern		4.437	4.354 *
Sonstiges Ergebnis			
(+/-) Währungsumrechnungsdifferenzen (selbstständige ausländische Einheiten)		-82	929 *
(+/-) Absicherung künftiger Zahlungsströme (effektiver Cashflow Hedge)		-	106
(+/-) im EK erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		145	-38 *
(-) Einkommenssteuer auf das sonstige Gesamtergebnis		-29	-24
davon auf Cash Flow Hedge		0	-32
davon auf versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		-29	8
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		34	973 *
Gesamtergebnis		4.471	5.327 *
Davon entfallen auf			
Anteile anderer Gesellschafter		1.881	3.289 *
Eigenkapitalgeber der Muttergesellschaft		2.590	2.038 *

* Anpassung Vorjahr gem. IAS 8.42 (siehe TZ 44)

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin

Konzernkapitalflussrechnung

in TEUR	2011	2010
Konzernüberschuss nach Steuern	4.437	4.354 *
Abschreibungen / Zuschreibungen	635	1.809
Erträge / Aufwendungen aus dem Abgang AV	28	-21
Nicht zahlungswirksame Veränderungen	-393	-431
Veränderung der übrigen Rückstellungen	33	107 *
Transaktionskosten aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen	-	79
Latente Steuerabgrenzungen (netto)	-266	-70 *
Ergebnis aus der Bewertung assoziierter Unternehmen	327	2
Zinsergebnis	1.124	1.078
Veränderung der Forderungen, Vorräte und sonstigen Vermögenswerte	-8.558	837
Veränderung des sonstigen Fremdkapitals ohne Finanzschulden	8.279	2.575
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Gesamt)	5.646	10.319
Auszahlungen für Investitionen inimmaterielle Vermögenswerte	-13	-6
...Sachanlagen und Finanzanlagen	-455	-271
Einzahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	-	243
Auszahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und Geschäftseinheiten	-	-45
Einzahlung aus der Tilgung von Darlehen	-	250
Anlagenabgänge	34	393
Zinseinnahmen	79	119
Mittelab- / -zufluss aus Investitionstätigkeit (Gesamt)	-355	683
Aufnahme von Finanzschulden	978	330
Tilgung von Finanzschulden	-2.300	-1.168
Zinsausgaben	-999	-899
Auszahlungen/ Einzahlungen von anderen Gesellschaftern	966	-2.181
Dividendenanteile anderer Gesellschafter	-1.883	-1.533
Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)	-3.238	-5.451
Veränderung der Liquidität	2.053	5.551
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	1.252	-
Wechselkurseffekte	566	2.792
Finanzmittelfonds am 01.01.	31.844	23.501
Finanzmittelfonds am 31.12.	35.715	31.844

* Anpassung Vorjahr

**Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern der
DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin**

	Zahl der ausgege- benen Aktien	Gezeichnetes Kapital der DEAG in TEUR	Kapitalrück- lage der DEAG in TEUR	Bilanz- verlust in TEUR	kumuliertes sonstiges Er- gebnis in TEUR	Aktionären der DEAG zurechen- bar in TEUR	Anteile anderer Gesellschafter in TEUR	Eigenkapital in TEUR
Stand 31.12.2009	12.388.368	12.388	27.337	-16.960	-954	21.811	4.189	26.000
Fehlerkorrektur	-	-	-	-122	-	-122	-113	-235
Stand 31.12.2009 angepasst	12.388.368	12.388	27.337	-17.082	-954	21.689	4.076	25.765
Konzernüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	-	-	-	1.346	-	1.346	3.008	4.354
Sonstiges Gesamtergebnis	-	-	-	-	692	692	281	973
Dividende	-	-	-	-	-	-	-1.530	-1.530
Zuerwerb von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	-	-1.227	-	-1.227	-954	-2.181
Sonstige Veränderungen *	-	-	-	-660	375	-285	-220	-505
Stand 31.12.2010	12.388.368	12.388	27.337	-17.623	113	22.215	4.661	26.876
Konzernüberschuss (+)/-fehlbetrag (-)	-	-	-	2.544	-	2.544	1.893	4.437
Sonstiges Gesamtergebnis	-	-	-	-	46	46	-12	34
Dividende	-	-	-	-	-	-	-1.883	-1.883
Zuerwerb von Anteilen anderer Gesellschafter	-	-	-	-58	-	-58	15	-43
Sonstige Veränderungen **	-	-	-	-289	-	-289	878	589
Stand 31.12.2011	12.388.368	12.388	27.337	-15.426	159	24.458	5.552	30.010

* Aufstockungen in Vorjahren (375 TEUR umgliedert in Bilanzverlust)

* Verpflichtung aus potentielltem Zuerwerb anderer Gesellschafter (285 TEUR)

* Veränderung Konsolidierungskreis bei Anteilen anderer Gesellschafter (Abgang: -385 TEUR, Zugänge: 165 TEUR)

** Verpflichtung aus potentielltem Zuerwerb anderer Gesellschafter (289 TEUR)

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin

1. Grundsätze der Rechnungslegung

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft (DEAG) ist eine in Deutschland gegründete Aktiengesellschaft mit Sitz in Deutschland, 10785 Berlin, Potsdamer Straße 58.

Die DEAG ist einer der führenden Anbieter von Live Entertainment in Europa. Neben der Organisation von Tourneen in Deutschland, England und der Schweiz liegt ein Schwerpunkt des Kerngeschäfts auf der örtlich-regionalen Durchführung von Konzertveranstaltungen in diesen Gebieten. Das Veranstaltungsportfolio der DEAG umfasst sowohl Rock/Pop national und international, Schlager-/Volksmusik, Klassikveranstaltungen, Family Entertainment sowie das Friedrichsbau-Varieté in Stuttgart. Darüber hinaus gehört das Label- und Verlagsgeschäft, DEAG Music, zu dem Portfolio. Die DEAG verfügt über Zugang zu mehreren Spielstätten, entweder durch Eigentum oder durch exklusive Pachtverträge.

Der vorliegende Konzernabschluss der DEAG ist nach den am Abschlussstichtag anzuwendenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, wie sie in der EU anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, aufgestellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) – vormals Standing Interpretations Committee (SIC).

Dem Konzernabschluss liegen - mit einer Ausnahme - Jahresabschlüsse der Konzerngesellschaften zugrunde, die unter Anwendung des Handelsgesetzbuches (HGB), einschließlich der am Abschlussstichtag gemäß § 342 HGB verabschiedeten Rechnungslegungsstandards vom Deutschen Standardisierungsrat (DRSC) und des Aktiengesetzes (AktG), bei ausländischen Gesellschaften nach deren nationalen Vorschriften, nach stetig und einheitlich angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt wurden. Für eine in die Vollkonsolidierung einbezogene Gesellschaft mit abweichendem Geschäftsjahr vom 01.07. - 30.06. war ein Zwischenabschluss zu erstellen.

Die Einzelabschlüsse sowie der Zwischenabschluss der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses erstellt. Wertansätze, die auf steuerlichen Vorschriften beruhen, werden nicht in den Konzernabschluss übernommen. Die Überleitung der Wertansätze entsprechend der Regeln der IFRS erfolgte außerhalb der handelsrechtlichen Einzelabschlüsse auf Ebene des Konzerns in einer sogenannten Handelsbilanz II.

Neben IAS 1 werden die Vorgaben zu „Strukturierte Quartalsberichte“ der Deutsche Börse AG angewandt. Grundsätzlich sind diese Vorgaben nur für die Zwischenberichterstattung verbindlich. Im Hinblick auf die Vergleichbarkeit und Stetigkeit der Darstellung wenden wir die strukturierte Gliederung grundsätzlich auch für den Konzernabschluss an, sofern keine wesentlichen Abweichungen zu den IFRS bestehen.

Im Konzernabschluss werden erstmalig Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (IAS 19) in den langfristigen Rückstellungen unter Anpassung der Vorjahreszahlen ausgewiesen. Im Übrigen wird auf die Angaben unter Textziffer 43 verwiesen.

Ab dem Berichtsjahr werden die geleisteten Anzahlungen gesondert und nicht mehr unter dem Posten Vorräte ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst. Im Übrigen wird auf die Angaben unter Textziffer 10 verwiesen.

Die in der Bilanz und in der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns zusammengefassten Posten sind im Anhang erläutert.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses müssen in einem begrenzten Umfang Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten

Konzernanhang

haben. Im Konzern fallen darunter insbesondere die Schätzungen bei der Ermittlung von Nutzungswerten von nicht finanziellen Vermögenswerten (des Geschäfts- oder Firmenwertes und der sonstigen immateriellen Vermögenswerte), Ermittlung von Zeitwerten der als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, Bestimmung der Nutzungsdauer des abnutzbaren Anlagevermögens, der Wertansatz und die Wertberichtigung von Forderungen sowie die Bemessung und Schätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit in Bezug auf Rückstellungen und Eventualschulden.

Die tatsächlichen Werte können später von den Schätzungen abweichen.

2. Änderungen von Rechnungslegungsstandards

Im laufenden Geschäftsjahr hat die DEAG alle neuen und geänderten Standards und Interpretationen, die vom International Accounting Standards Board (IASB) und vom International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) des IASB veröffentlicht und durch die europäische Kommission übernommen wurden, angewendet, soweit sie für Geschäftsjahre, die ab dem 01.01.2011 begannen, verpflichtend anzuwenden waren.

- IFRS 1: Begrenzte Befreiung von Vergleichsangaben für Erstanwender
- IFRS 1: Änderungen von Rechnungslegungsmethoden im Jahr der erstmaligen Anwendung der IFRS (Annual Improvement Program 2010, AIP 2010)
- IFRS 3: Bewertung nicht-beherrschender Anteile (AIP 2010)
- IFRS 7: Klarstellung der Angabeerfordernisse (AIP 2010)
- IAS 1: Darstellung von Eigenkapitalveränderungen (AIP 2010)
- IAS 24: Angaben
- IAS 21: Auswirkungen von Wechselkursänderungen, Folgeänderungen durch IAS 27 Konzernabschlüsse und Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen
- IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen, Folgeänderungen durch IAS 27 Konzernabschlüsse und Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen
- IAS 31: Anteile an Gemeinschaftsunternehmen, Folgeänderungen durch IAS 27 Konzernabschlüsse und Bilanzierung von Anteilen an Tochterunternehmen
- IAS 32: Klassifizierung von Bezugsrechten
- IAS 34: Wesentliche Ereignisse und Geschäftsvorfälle (AIP 2010)
- IFRIC 13: Beizulegender Zeitwert einer Prämiegutschrift (AIP 2010)
- IFRIC 14: Vorauszahlungen im Rahmen von Mindestdotierungsverpflichtungen
- IFRIC 19: Tilgung finanzieller Verbindlichkeiten durch Eigenkapitalinstrumente

Die in 2011 erstmals verbindlich anzuwendenden Änderungen von Standards hatten keine wesentlichen Auswirkungen.

Folgende in EU-Recht übernommene IFRS wurden bis zum Bilanzstichtag herausgegeben, sind aber erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden. Der DEAG-Konzern hat sich bei den erst in späteren Berichtsperioden verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen dazu entschlossen, von einem möglichen Wahlrecht zur vorzeitigen Anwendung keinen Gebrauch zu machen.

- IFRS 7: Finanzinstrumente: Angaben

Die Anwendung dieses Standards hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Abschluss des DEAG-Konzerns.

Konzernanhang

Weitere Standards sowie Interpretationen und Änderungen zu bestehenden Standards, die ebenfalls vom IASB herausgegeben wurden, sind im Konzernabschluss zum 31.12.2011 noch nicht verpflichtend anzuwenden. Die Anwendung dieser IFRS setzt voraus, dass die EU die zum Teil noch ausstehende Anerkennung erteilt. Darin enthalten sind eine Vielzahl kleinerer IFRS-Änderungen, die darauf abzielen, Vorschriften zu konkretisieren und Inkonsistenzen zu beseitigen. Die meisten Änderungen sind für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 01.01.2013 beginnen.

- IFRS 9: Finanzinstrumente
- IFRS 10: Konzernabschlüsse
- IFRS 11: Gemeinschaftliche Vereinbarungen
- IFRS 12: Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
- IFRS 13: Bewertung zum beizulegenden Zeitwert
- IAS 27: Einzelabschlüsse
- IAS 28: Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen
- IAS 12: Latente Steuern: Realisierung zugrundeliegender Vermögenswerte
- IFRS 1: Schwerwiegende Hochinflation und Beseitigung fester Anwendungszeitpunkte für erstmalige Anwender
- IAS 1: Darstellung des Abschlusses – Darstellung einzelner Posten des sonstigen Ergebnisses
- IAS 19: Leistungen an Arbeitnehmer
- IFRIC 20: Kosten der Abraumbeseitigung während des Abbaubetriebs im Tagebau

Die Auswirkung dieser Standards auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DEAG-Konzerns werden aus heutiger Sicht insgesamt von untergeordneter Bedeutung sein.

3. Grundsätze der Konsolidierung

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss bezieht die DEAG als Mutterunternehmen diejenigen Gesellschaften ein, bei denen das Control-Konzept erfüllt wird. Gesellschaften, die im Laufe des Geschäftsjahres gegründet, erworben oder veräußert wurden, sind ab dem Zeitpunkt der Gründung, des Erwerbs- bzw. bis zum Veräußerungsdatum einbezogen worden.

Der Konsolidierungskreis umfasst im Berichtsjahr 24 vollkonsolidierte in- und ausländische Tochterunternehmen. Fünf Beteiligungen werden als Gemeinschaftsunternehmen bzw. assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet. Vier verbundene Unternehmen und eine Beteiligung sind aufgrund ihrer unwesentlichen Bedeutung zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

Konsolidierungsmethoden

Bei der Kapitalkonsolidierung werden die Anschaffungskosten der Beteiligungen mit dem Eigenkapital zum Zeitpunkt der Gründung bzw. des Erwerbs des jeweiligen Tochterunternehmens verrechnet. Abschreibungen auf Anteile an Tochtergesellschaften werden zum Zwecke der Konsolidierung eliminiert. Zwischengewinne und -verluste aus konzerninternen Beteiligungsverkäufen werden storniert. Die in den Wertansätzen der Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen enthaltenen Unterschiedsbeträge werden nach den gleichen Grundsätzen ermittelt.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden verbleibenden aktivischen Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmenwert in der Konzernbilanz erfasst, nach Aufdeckung stiller Reserven

Konzernanhang

oder Lasten bei dem erworbenen Unternehmen (Neubewertung). Bei mittelbaren Beteiligungen werden die Geschäfts- oder Firmenwerte im Rahmen einer Stufenkonsolidierung ermittelt.

Forderungen, Verbindlichkeiten bzw. Rückstellungen sowie Aufwendungen und Erträge zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie etwaige Zwischenergebnisse aus konzern-internen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert. Sofern in den Einzelabschlüssen Abschreibungen oder Wertberichtigungen auf konzerninterne Forderungen vorgenommen wurden, werden diese zugunsten des Konzernüberschusses zurückgenommen.

Auf konsolidierungsbedingte Ergebnisse werden Steuerabgrenzungen vorgenommen, soweit sich diese steuerlich in der Zukunft auswirken.

Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bewertet werden, sind mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

Zum Bilanzstichtag werden - neben der DEAG als Mutterunternehmen - die folgenden Unternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen:

<u>Segmente</u>	<u>Gesellschaft</u>	<u>Anteilsbesitz</u>
Live Touring	DEAG Concerts GmbH, Berlin	100 %
	coco tours Veranstaltungen GmbH, Berlin	100 %
	ULAB Verwaltungen GmbH & Co. KG, Berlin	100 %
	Grünland Family Entertainment GmbH, Berlin	60 %
	DEAG Classics AG, Berlin	51 %
	Raymond Gubbay Ltd., London (Großbritannien)	51 %
	KBK Konzert- und Künstleragentur GmbH, Berlin	51 %
	Gold Entertainment GmbH, Berlin	50 %
	Manfred Hertlein Veranstaltungen GmbH, Würzburg	33,3 %
	The Classical Company AG, Zürich (Schweiz)	25,5 %
Entertainment Services	Concert Concept Veranstaltungs-GmbH, Berlin	100 %
	Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle GmbH, Frankfurt a.M.	100 %
	Global Concerts GmbH, München	100 %
	Elbklassik Konzerte GmbH, Hamburg	100 %
	Friedrichsbau Varieté Stuttgart Betriebs- und Verwaltungen GmbH	100 %
	Broadway Varieté Management GmbH, Berlin	100 %
	DEAG Arts & Exhibitions GmbH, Berlin	100 %
	River Concerts GmbH, Hamburg	100 %
	DEAG Music GmbH, Berlin	100 %
	Good News Productions AG, Glattpark (Schweiz)	52 %
	B+R Event AG, Glattpark (Schweiz)	52 %
	EM Event Marketing AG, Wangen bei Olten (Schweiz)	52 %
	Fortissimo AG, Glattpark (Schweiz)	52 %
Grandezza Entertainment GmbH, Berlin	51 %	

Seit dem 05.10.2011 stehen DEAG 60% der Kapital- und Stimmrechte an der Grünland Family Entertainment GmbH, Berlin, zu.

The Classical Company AG erfüllt das Control-Konzept gemäß IAS 27.13 (c), da DEAG Classics AG das Recht zusteht die Geschäftsführung zu bestimmen und das jährliche Budget zu genehmigen. Dementsprechend werden dem Konzern 25,5 % zugeordnet.

Seit dem 01.04.2011 steht DEAG ein Letztentscheidungsrecht zur Bestellung und Abberufung der Geschäftsführer und Genehmigung des jährlichen Budgets bei der Gold Entertainment GmbH, Berlin, zu. Damit ist das Control-Konzept gemäß IAS 27.13 (c) erfüllt. Der Gold Entertainment GmbH, Berlin, wiederum stehen 66,6 % der Kapital- und Stimmrechte an der Manfred Hertlein Veranstaltungen GmbH zu. Dementsprechend werden dem Konzern 33,3 % zugeordnet.

Konzernanhang

Die Anteile an der DEAG Music GmbH wurden zum 01.07.2011 um 2 % auf nun 100 % erhöht.

Bei Good News stehen der DEAG nur 40 % der Stimmrechte zu. Durch Aktionärsvereinbarung und Organisationsreglement steht DEAG das Recht zur Bestellung und Abberufung der Geschäftsführer und Genehmigung des jährlichen Budgets zu. Damit ist das Control-Konzept gemäß IAS 27.13 (c) erfüllt.

Die Anteile an der Grandezza Entertainment GmbH, Berlin, (vormals Anschutz DEAG Entertainment GmbH, Berlin) wurden zum 01.01.2011 zunächst um 50 % auf 100 % erhöht. Anschließend wurden wiederum 49 % der Anteile weiterveräußert. Damit stehen DEAG 51 % der Kapital- und Stimmrechte zu.

Folgende Gesellschaft wird als Gemeinschaftsunternehmen geführt und nach den Vorschriften der Equity-Methode bewertet und damit mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

<u>Segment</u>	<u>Gesellschaft</u>	<u>Anteilsbesitz</u>
<u>Live Touring</u>	<u>A.C.T. Artist Agency GmbH, Berlin</u>	<u>50 %</u>

In Anbetracht der sich abzeichnenden Neuregelungen der IFRS zur Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen und der sich daraus möglicherweise ergebenden Konsequenzen für den Konzernabschluss der DEAG wurde die einzig verbliebende Gesellschaft, A.C.T. Artist Agency GmbH, Berlin, die gegebenenfalls in den Anwendungsbereich der betreffenden Neuregelungen fällt, nicht mehr quotaal, sondern nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Auswirkungen der Veränderungen im Konsolidierungskreis sind von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des DEAG-Konzerns.

Folgende Gesellschaften werden als assoziierte Unternehmen bilanziert:

<u>Segment</u>	<u>Gesellschaft</u>	<u>Anteilsbesitz</u>
<u>Entertainment Services</u>	<u>Derinho AG, Glattpark (Schweiz)</u>	<u>52 %</u>
<u>Entertainment Services</u>	<u>Starclick Entertainment AG, Zürich (Schweiz)</u>	<u>52 %</u>
<u>Live Touring</u>	<u>Seefestspiele Berlin GmbH, Berlin</u>	<u>20,4 %</u>
	<u>EIB Entertainment Insurance Brokers GmbH, Hamburg</u>	<u>49 %</u>

Bei der Derinho AG, Glattpark (Schweiz), stehen DEAG lediglich 40 % der Stimmrechte zu. Dementsprechend erfolgte die Einstufung als assoziiertes Unternehmen.

An der Starclick Entertainment AG, Zürich (Schweiz), ist die DEAG Concerts GmbH mittelbar über die Derinho AG, Glattpark (Schweiz), die 100 % an der Starclick Entertainment AG hält, beteiligt. Dementsprechend werden dem Konzern 52 % zugeordnet.

An der Seefestspiele Berlin GmbH ist die DEAG Classics AG mit 40 % beteiligt.

Nicht konsolidiert, wegen Unwesentlichkeit, wurde EBC Entertainment Bau Concept Gesellschaft für kulturelles Bauen GmbH, Berlin, Palast Management und Veranstaltungs-GmbH i.L., Berlin sowie Manchester Chamber Orchestra Limited, Manchester (Großbritannien) und Raymond Gubbay Productions Limited, London (Großbritannien).

Konzernanhang

Die Angaben nach §§ 315a HGB i.V.m. § 313 (2) HGB lauten wie folgt:

Name der Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital	Eigenkapital (in TEUR)	Ergebnis Geschäftsjahr (in TEUR)
EBC Entertainment Bau Concept Gesellschaft für kulturelles Bauen GmbH	Berlin	100 %	0	-1
Manchester Chamber Orchestra Limited	Manchester, Großbritannien	51 % ¹⁾	2 ²⁾	- ²⁾
Palast Management und Veranstaltungs-GmbH	Berlin	100 %	-109	-
Raymond Gubby Productions Limited	London, Großbritannien	51 % ¹⁾	2 ²⁾	- ²⁾

1) Die Anteile an den Gesellschaften Manchester Chamber Orchestra Limited sowie Raymond Gubby Productions Limited werden unmittelbar bei der Raymond Gubby Limited mit je 100% gehalten

2) Zahlenangaben betreffen das Geschäftsjahr 2010/2011, Beträge sind in Britischen Pfund angegeben

Der Konsolidierungskreis des DEAG-Konzerns hat sich wie folgt verändert:

<u>Segment</u>	<u>Gesellschaft</u>	<u>Zugang</u>
<u>Live Touring</u>	<u>Gold Entertainment GmbH, Berlin</u>	<u>01.04.2011</u>
<u>Live Touring</u>	<u>Manfred Hertlein Veranstaltungen GmbH, Würzburg</u>	<u>01.04.2011</u>
<u>Live Touring</u>	<u>Grünland Family Entertainment GmbH, Berlin</u>	<u>05.10.2011</u>
<u>Entertainment Services</u>	<u>Grandezza Entertainment GmbH, Berlin</u>	<u>01.01.2011</u>

4. Grundsätze der Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung des Mutterunternehmens und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Die funktionale Währung der ausländischen Tochtergesellschaften in der Schweiz ist der Schweizer Franken (CHF) und in Großbritannien das Britische Pfund (GBP). Die funktionale Währung der inländischen Tochtergesellschaften des Konzerns ist der Euro (EUR).

Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zu dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs in die funktionale Währung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zu jedem Stichtag unter Verwendung des Stichtagskurses in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nicht-monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht-monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig ist.

Die Vermögenswerte und Schulden der ausländischen Geschäftsbetriebe werden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Die Umrechnung von Erträgen und Aufwendungen erfolgt zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahres. Die hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst. Der im Eigenkapital für einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Konzernanhang

erfasste kumulative Betrag wird bei der Veräußerung dieses ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgswirksam aufgelöst.

Die Wechselkurse der für uns wichtigen Währungen veränderten sich wie folgt:

	Stichtagskurs in EUR		Durchschnittskurs in EUR	
	2011	2010	2011	2010
1 Pfund Sterling	1,1972	1,1618	1,1527	1,1660
1 Schweizer Franken	0,8226	0,7997	0,8118	0,7249

5. Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Erläuterungen zur Bilanz

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über ihre voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer von 3 bis 10 Jahren linear bzw. entsprechend der erwarteten Einnahmen abgeschrieben. Erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte im Zusammenhang mit Akquisitionen werden in Übereinstimmung mit IFRS 3 (Business Combinations) aktiviert. Das Wahlrecht zur Anwendung der Full-Goodwill-Methode wird nicht in Anspruch genommen.

Diese Geschäfts- oder Firmenwerte auf Basis Zahlungsmittel generierender Einheiten ("Cash generating units", CGU) werden jährlich einem Werthaltigkeits- (Impairment-) Test unterzogen und gegebenenfalls außerplanmäßig abgeschrieben. Zuschreibungen auf einmal abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte sind nach IAS 36.124 nicht gestattet.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, zuzüglich Anschaffungsnebenkosten, abzüglich Anschaffungspreisminderungen - bei abnutzbaren Gegenständen abzüglich nutzungsbedingter Abschreibungen - bewertet. Die Kosten der Finanzierung werden in Übereinstimmung nach IAS 23 aktiviert (2011: - TEUR, 2010: - TEUR). Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen.

Den planmäßigen Abschreibungen des Sachanlagevermögens liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Bauten und bauliche Anlagen	4 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 bis 10 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Soweit Wertminderungen bei immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen feststellbar sind, werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Der den immateriellen Vermögenswerten oder Sachanlagen beizulegende Wert wird auf Basis zukünftiger Einnahmeüberschüsse oder Nettoveräußerungserlöse ermittelt (Impairment-Test). Eine Überprüfung findet jährlich statt, sofern nicht vorher Grund zur Annahme einer Wertminderung besteht.

Planmäßige Abschreibungen werden anteilig bei den Umsatzkosten bzw. Verwaltungskosten ausgewiesen, Zuschreibungen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und außerplanmäßige Abschreibungen unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Als Finanzinvestition gehaltene Grundstücke werden mit dem Fair Value nach IAS 40.30/40.33 bewertet.

Anteile an nicht konsolidierten Unternehmen sind gemäß IAS 39 mit dem Zeitwert bzw. mit den Anschaffungskosten bilanziert. Die Anteile Gemeinschaftsunternehmen und an assoziierten Unternehmen werden zum anteiligen Eigenkapital (at equity) bilanziert. Für die Zuordnung von

Konzernanhang

Unterschiedsbeträgen aus der Erstkonsolidierung gelten die gleichen Grundsätze wie bei der Vollkonsolidierung.

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Sofern die Nettoveräußerungserlöse am Bilanzstichtag unter den Anschaffungskosten liegen, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Liquide Mittel enthalten Zahlungsmittel, die Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten einschließen und werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Wertpapiere des Umlaufvermögens wurden im Vorjahr erfolgswirksam zum Fair Value bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind zum Nennwert abzüglich erforderlicher Einzelwertberichtigungen angesetzt.

In Übereinstimmung mit dem in IAS 18 beschriebenen Prinzip der Periodenabgrenzung resultieren aktive und passive Abgrenzungsposten. Diese werden mit den im Voraus bezahlten Beträgen angesetzt. Die aktiven Abgrenzungen betreffen vorausgezahlte Kosten und sonstige Abgrenzungen. Diese werden im Wesentlichen unter den geleisteten Anzahlungen ausgewiesen. Der Teil der passiven Abgrenzungsposten betreffend die Einnahmen aus vorausbezahlten Ticketverkäufen für Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag, wird unter Umsatzabgrenzungsposten ausgewiesen.

Rückstellungen sind in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag notwendig ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen, erkennbare Risiken und ungewisse Verpflichtungen abzudecken. Langfristige Rückstellungen werden gemäß IAS 37 abgezinst. Sofern der Abzinsungseffekt wesentlich ist, erfolgt der Ansatz der Rückstellungen in Höhe des Barwerts der erwarteten zukünftigen Zahlungsströme.

Steuerabgrenzungen werden gemäß IAS 12 auf unterschiedliche Wertansätze von Aktiva und Passiva in Handels- und Steuerbilanz, auf Sachverhalte im Rahmen der Handelsbilanz II, auf Konsolidierungsvorgänge und auf realisierbare Verlustvorträge berechnet. Dabei werden aktive latente Steuern auf Verlustvorträge nur in der Höhe angesetzt, in denen ihnen verrechenbare passive latente Steuern gegenüberstehen. Aktive und passive latente Steuerabgrenzungen werden in der Bilanz in der Höhe saldiert ausgewiesen, soweit eine Verrechnungsmöglichkeit bei gleichen Steuerbehörden vorhanden ist.

Die Vorsorgeverpflichtungen (Defined Benefit Obligation) wurden in Übereinstimmung mit IAS 19 nach der Projected Unit Credit Methode berechnet. Dabei wird auf die zum jeweiligen Berechnungszeitpunkt geleisteten Dienstjahre abgestellt und zukünftige Entwicklungen durch den Einbezug von Diskontierung, Lohnentwicklung und Austrittswahrscheinlichkeit bis zum Beginn der Leistungsauszahlung sowie der Rentenindexierung in den Jahren nach der erstmaligen Auszahlung von wiederkehrenden Leistungen berücksichtigt.

Verzinsliche Verbindlichkeiten werden mit dem Nettozuflussbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Eingebettete Derivate werden gesondert erfasst und erfolgswirksam fortgeschrieben.

Nach IAS 1 werden als kurzfristig die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vorräte, geleistete Vorauszahlungen, sonstige kurzfristige Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Rückstellungen und die Abgrenzungsposten sowie die kurzfristigen Verbindlichkeiten, die innerhalb eines Jahres fällig werden, angegeben.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

In den Umsatzerlösen und sonstigen Erlösen werden alle Erträge für bereits erbrachte Leistungen ausgewiesen. Die Leistung für ein Konzert, eine Show oder eine Tournee gilt grundsätzlich mit Ablauf des Konzerts oder der Show als erbracht. Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Eintretens

Konzernanhang

erfolgswirksam erfasst. Zinsen und sonstige Kosten auf Fremdkapital werden als laufender Aufwand gebucht.

6. Segmentberichterstattung

Entsprechend den Regeln von IFRS 8 sind einzelne Jahresabschlussdaten nach Arbeitsgebieten und Regionen segmentiert, wobei sich die Darstellung an unserer internen Berichterstattung orientiert. Durch die Segmentrechnung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Geschäftsaktivitäten des Konzerns sichtbar gemacht werden.

Erläuterungen zu den Segmenten

Der DEAG-Konzern teilt seine fortgeführten Geschäftsaktivitäten in zwei Segmente ein, die im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht inhaltlich beschrieben sind.

Segmentdaten

in TEUR	Live Touring		Entertainment Services		Summe Segmente	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Umsatzerlöse	54.623	54.788	79.014	76.514	133.637	131.302
sonstige Erlöse/Erträge	493	441	1.504	2.161 **	1.997	2.602
- davon Innenerlöse	4.786	5.023	551	490	5.337	5.513
Gesamte Erträge	55.116	55.229	80.518	78.675	135.634	133.904
Umsatzkosten *	44.029	46.293	57.374	53.974 **	101.403	100.267
Operative Aufwendungen	5.735	4.336	18.115	15.896	23.850	20.232
Abschreibungen (nachrichtlich)						
- auf Firmenwerte, außerplanmäßig	-	692	-	-	-	692
- planmäßig	723	882	179	182	902	1.064
Segmentbetriebsergebnis (EBIT)	4.950	3.527	4.615	8.402 **	9.565	11.929
Buchwert des Segmentvermögens	43.867	32.501	50.162	45.866	94.029	78.367
Investitionen	174	55	154	155	328	210
Fremdmittel der Segmente	22.524	23.950	46.293	41.313 **	68.817	65.263
Vollzeitbeschäftigte 31.12.	39	33	84	78	123	111
Umsatzrendite	9,1%	6,4%	5,8%	11,0%	7,2%	9,1%
Nettovermögensrendite	23,2%	41,2%	119,3%	184,5%	37,9%	91,0%

* Angaben enthalten die anteiligen, planmäßigen Abschreibungen

** Vorjahreszahl wurde angepasst

Die Innenerlöse betreffen die Leistungen zwischen den Konzerngesellschaften verschiedener Segmente sowie der DEAG als Mutterunternehmen. Innersegmentäre Leistungsbeziehungen werden innerhalb eines Segments eliminiert.

Der Leistungsaustausch zwischen den Segmenten sowie der Segmente und der Holdinggesellschaft wird in der Konsolidierungsspalte der nachfolgenden Überleitung von Segment- auf Konzerndaten bereinigt. Die Konsolidierungsspalte enthält darüber hinaus auch die Leistungen der DEAG Holding. Die Leistungen werden auf der Basis marktüblicher Preise abgerechnet und entsprechen grundsätzlich den Preisen im Verhältnis zu fremden Dritten.

Die Umsatzrendite errechnet sich aus dem Segmentbetriebsergebnis (EBIT) dividiert durch den Segmentumsatz. Die Nettovermögensrendite errechnet sich aus dem Segmentbetriebsergebnis (EBIT) dividiert durch das Nettovermögen.

Konzernanhang

Es werden keine Umsatzerlöse mit externen Kunden generiert, die mindestens 10 % der gesamten Umsatzerlöse betragen.

Überleitung von Segment- auf Konzerndaten

in TEUR	Summe der Segmente		Konsolidierungen (inkl. Holding)		Konzern	
	2011	2010	2011	2010	2011	2010
Umsatzerlöse	133.637	131.302	-5.337	-5.512	128.300	125.790
Sonstige Erlöse	1.997	2.602	2.138	588	4.135	3.190 *
- davon Innenerlöse	5.337	5.513	-5.337	-5.513	-	-
Gesamte Erträge	135.634	133.904	-3.199	-4.924	132.435	128.980
Umsatzkosten	101.403	100.267	-5.674	-5.763	95.729	94.504 *
Operative Aufwendungen	23.850	20.232	4.868	4.370	28.718	24.602
Segmentbetriebsergebnis (EBIT)					9.565	11.929
Nicht zugeordnete Aufwendungen und Erträge (einschl. DEAG u. Konsolidierungen)					-2.394	-3.713
Betriebsergebnis (EBIT)					7.171	8.216
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen					-327	-2
Übriges Finanzergebnis					-872	-1.343 *
Ergebnis vor Steuern					5.972	6.871 *
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag					-1.535	-2.517 *
Konzernüberschuss nach Steuern					4.437	4.354 *
davon auf andere Gesellschafter entfallen					1.893	3.008 *
davon auf die Aktionäre der DEAG entfallend (Konzernüberschuss)					2.544	1.346 *

* Vorjahreszahl geändert

Das Ergebnis assoziierter Unternehmen betrifft mit - TEUR (2010: -2 TEUR) die DEAG.

Konzernanhang

Andere Informationen

in TEUR	Konzern	
	2011	2010
Buchwert des Segmentvermögens	94.029	78.367
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	8.200	8.200
Anteile an assoziierten Unternehmen	138	28
Nicht zugeordnetes Vermögen einschließlich Konsolidierungsvorgänge (1)	-3.716	-1.526
Konsolidierte Vermögenswerte	98.651	85.069
Fremdmittel der Segmente	68.817	65.263
Nicht zugeordnete Fremdmittel einschließlich Konsolidierungsvorgänge (2)	-176	-7.070
Konsolidierte Fremdmittel	68.641	58.193
Nettovermögen (inkl. Anteile anderer Gesellschafter)	30.010	26.876
Vollzeitbeschäftigte Mitarbeiter am 31.12.	148	132
Umsatzrendite	5,6 %	6,5 %
Nettovermögensrendite	23,9 %	30,6 %

(1) betrifft die DEAG mit 28.993 TEUR (Vorjahr: 26.590 TEUR) und Konsolidierungsvorgänge (vorwiegend die Schuldenkonsolidierung mit -23.434 TEUR (Vorjahr: -20.958 TEUR) zwischen den Segmenten bzw. den Segmenten und der DEAG)

(2) betrifft die DEAG mit 10.865 TEUR (Vorjahr: 10.788 TEUR) und Konsolidierungsvorgänge (vorwiegend die Schuldenkonsolidierung) zwischen den Segmenten bzw. den Segmenten mit der DEAG sowie Abgrenzungen latenter Steuern 1.983 TEUR (Vorjahr: 1.963 TEUR)

Die Umsatzrendite errechnet sich aus dem Betriebsergebnis (EBIT) dividiert durch die Umsatzerlöse.

Die Nettovermögensrendite des Konzerns errechnet sich aus dem Betriebsergebnis (EBIT) dividiert durch das konsolidierte Nettovermögen (inkl. Anteile anderer Gesellschafter).

Die Aufteilung der Segmentdaten nach regionaler Unterteilung wird nachfolgend dargestellt. Bei den betroffenen Konzerngesellschaften handelt es sich um die Good News-Gruppe und The Classical Company AG in der Schweiz sowie die Raymond Gubbay Ltd. in Großbritannien.

Konzernanhang

in TEUR	2011	2010
Umsatzerlöse des Segments Live Touring	54.623	54.788
davon:		
Raymond Gubbay Ltd. (Großbritannien)	19.351	17.896
davon:		
The Classical Company AG (Schweiz)	276	946
Umsatzerlöse des Segments Entertainment Services	79.014	76.514
davon:		
Good News-Gruppe (Schweiz)	56.605	52.120
Buchwert des Segmentvermögens Live Touring	43.867	32.501
davon:		
Raymond Gubbay Ltd. (Großbritannien)	14.282	14.093
davon:		
The Classical Company AG (Schweiz)	502	247
Investitionen des Segments Live Touring	174	55
davon:		
Raymond Gubbay Ltd. (Großbritannien)	34	49
davon:		
The Classical Company AG (Schweiz)	-	-
Buchwert des Segmentvermögens Entertainment Services	50.162	45.866
davon:		
Good News-Gruppe (Schweiz)	26.564	23.848
Investitionen des Segments Entertainment Services	154	155
davon:		
Good News-Gruppe (Schweiz)	-	-

7. Liquide Mittel

Als liquide Mittel werden Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten ausgewiesen.

8. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Der Posten betraf im Vorjahr mit 82 TEUR den zum Fair Value bewerteten Wertpapierbestand, auf Basis des Börsenkurses am Stichtag.

9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.052	7.562
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-64	-29
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.988	7.533

Die Einzelwertberichtigungen haben sich durch Zugang (-24 TEUR), Verbrauch (24 TEUR) und der Veränderung des Konsolidierungskreises (-35 TEUR) verändert.

Konzernanhang

Folgende nicht wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag überfällig:

<u>in TEUR</u>	bis 3 Monate	3 - 6 Monate	> 6 Monate
31.12.2011	116	71	32
31.12.2010	74	10	195

10. Geleistete Zahlungen und Vorräte

Die geleisteten Zahlungen betreffen im Wesentlichen Gagenvorauszahlungen und einzeln zurechenbare Veranstaltungskosten, die Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag betreffen. Davon sind 2.280 TEUR (Vorjahr: - TEUR) den langfristigen Vermögenswerten zugeordnet.

Die Vorräte betreffen Fertige Erzeugnisse und Waren.

11. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte betreffen im Wesentlichen:

<u>in TEUR</u>	<u>31.12.2011</u>	<u>31.12.2010</u>
Forderungen Finanzbehörden ⁽¹⁾	789	342
Vorauszahlungen	760	621
Forderungen aus Kooperationsverträgen	582	-
Kaufpreisforderungen aus Beteiligungsverkäufen	403	1.532
Darlehen	273	342
Versicherungs-/ Ausgleichzahlungen	360	474
Wertberichtigungen	-300	-391
Übrige	1.260	755
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4.127	3.675

(1) davon aus abgetretenen Künstlerabzugsteuern 116 TEUR (VJ: 116 TEUR)

Folgende nicht wertgeminderte sonstige kurzfristige Vermögenswerte sind zum Bilanzstichtag überfällig:

<u>in TEUR</u>	bis 3 Monate	3 - 6 Monate	> 6 Monate
31.12.2011	43	22	144
31.12.2010	15	-	193

Die Einzelwertberichtigungen haben sich durch Zugang (-3 TEUR) und Verbrauch (+94 TEUR) verändert.

Konzernanhang

12. Akquisitionen

Akquisitionen werden im Sinne von IFRS 3 (Business Combinations) nach der Erwerbsmethode erfasst.

Teilkonzern GOLD Entertainment

Anteil am Kapital und Stimmrechten	
GOLD Entertainment GmbH, Berlin	50 %
Manfred Hertlein Veranstaltungen GmbH	33,3 %
Erstkonsolidierungszeitpunkt	
	01.04.2011
Kaufpreis (TEUR)	
	-

Erworbene Vermögenswerte und Schulden:

	Beizulegende Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
<u>in TEUR</u>	
Vermögen	
Geschäfts- oder Firmenwert	615
langfristige immaterielle Vermögenswerte	2.016
Sachanlagen	84
Zahlungsmittel	2.486
kurzfristige Vermögenswerte	<u>1.453</u>
	6.654
Schulden	
kurzfristige Schulden	3.669
langfristige Schulden	115
Passive latente Steuern	<u>573</u>
	4.357
Nettovermögen	2.297
Anteile anderer Gesellschafter	1.119

Im Berichtsjahr hat DEAG ohne Erwerb weiterer Anteile die Kontrolle bei der Gold Entertainment GmbH, erlangt. Seit dem 01.04.2011 steht DEAG ein Letztentscheidungsrecht zur Bestellung und Abberufung der Geschäftsführer und Genehmigung des jährlichen Budgets bei der Gold Entertainment GmbH, Berlin, zu. Damit ist das Control-Konzept gemäß IAS 27.13 (c) erfüllt. Der Gold Entertainment GmbH, Berlin, wiederum stehen 66,6 % der Kapital- und Stimmrechte an der Manfred Hertlein Veranstaltungen GmbH zu. Dementsprechend wurde auf den Tag der Kontrollerrlangung nach Maßgabe von IFRS 3.33 eine Erstkonsolidierung durchgeführt. Die bisher im Konzernabschluss erfassten Anteile sind erfolgswirksam in die Vollkonsolidierung überführt worden. Deren Fair Value diente dabei als Anschaffungskostenersatz und bestimmte damit über die Höhe des Geschäfts- oder Firmenwertes und der Anteile anderer Gesellschafter.

Seit dem Zeitpunkt der Erstkonsolidierung hat der Teilkonzern GOLD Entertainment zu den Umsatzerlösen 6.914 TEUR, zum EBIT 208 TEUR sowie zum Konzernergebnis nach Anteile anderer Gesellschafter 225 TEUR beigetragen. Hierin enthalten ist mit 263 TEUR der Erstkonsolidierungserfolg.

Konzernanhang

Wäre der Erstkonsolidierungszeitpunkt auf den Beginn der Berichtsperiode gefallen, hätte der Konzernumsatz 130.625 TEUR, das EBIT 7.452 TEUR sowie das Konzernergebnis nach Anteile anderer Gesellschafter unverändert 2.544 TEUR betragen.

In der Kapitalflussrechnung schlägt sich die Akquisition des Teilkonzerns Gold Entertainment als konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds mit einem Zufluss liquider Mittel in Höhe von 1.242 TEUR nieder.

13. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Werte entwickeln sich in den Geschäftsjahren 2010 und 2011 wie folgt:

Anschaffungs- oder Herstellungskosten in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Künstler- u. Agenten- beziehungen	Sonstige Rechte	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte
01.01.2010	18.943	9.834	2.359	310	12.503
Zugänge	-	-	-	6	6
Abgänge	-	- 121	- 1.600	-	- 1.721
Veränderung Konsolidierungskreis	- 288	- 2.450	6	9	- 2.435
Veränderung Währungseffekte	83	169	-	-	169
31.12.2010	18.738	7.432	765	325	8.522
Abschreibungen in TEUR					
01.01.2010	-	4.006	1.711	304	6.021
Zugänge	692	647	240	6	893
Abgänge	-	- 102	- 1.260	-	- 1.362
Veränderung Konsolidierungskreis	- 692	- 2.486	-	-	- 2.486
Veränderung Währungseffekte	-	23	-	-	23
31.12.2010	-	2.088	691	310	3.089
Bilanzwerte 31.12.2010	18.738	5.344	74	15	5.433

Konzernanhang

Anschaffungs- oder Herstellungskosten in TEUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Künstler- u. Agentenbeziehungen	Sonstige Rechte	Software	Sonstige immaterielle Vermögenswerte
01.01.2011	18.738	7.432	765	325	8.522
Zugänge	-	3	-	10	13
Veränderung Konsolidierungskreis	211	791	-	8	799
Veränderung Währungseffekte	84	163	-	-	163
31.12.2011	19.033	8.389	765	343	9.497
Abschreibungen in TEUR					
01.01.2011	-	2.088	691	310	3.089
Zugänge	-	630	43	15	688
Zuschreibung	-	- 294	-	-	- 294
Veränderung Währungseffekte	-	55	-	-	55
31.12.2011	-	2.479	734	325	3.538
Bilanzwerte 31.12.2011	19.033	5.910	31	18	5.959

14. Geschäfts- oder Firmenwerte

Die ausgewiesenen Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen zum 31.12.2011 mit 6.732 TEUR auf das Segment Live Touring und mit 12.301 TEUR auf das Segment Entertainment Services.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte im Segment Live Touring betreffen mit 5.264 TEUR die DEAG Classics AG zusammen mit der Raymond Gubby Ltd., die aufgrund der gemeinsamen Gesellschafterstruktur, der engen Kooperation und der bestehenden Synergieeffekte eine CGU im Segment bilden, mit 853 TEUR die KBK Konzert- und Künstleragentur GmbH und mit 615 TEUR den Teilkonzern GOLD Entertainment. Die Änderungen bei den Geschäfts- oder Firmenwerten betrifft mit 211 TEUR den Teilkonzern GOLD Entertainment und resultiert aus dem Statuswechsel. Im Segment Entertainment Services entfallen 741 TEUR auf die inländischen Gesellschaften dieses Segments sowie 11.560 TEUR auf die Good News-Gruppe. Die vorstehende Aufteilung gilt auch für die Bestimmung der CGU.

Für die Geschäfts- oder Firmenwerte jeder CGU wurden Impairment-Tests durchgeführt.

Grundlage der Impairment-Tests war jeweils der Nutzungswert der CGU's, deren Berechnung auf prognostizierten Erträgen - in Abhängigkeit der CGU's - aus einer Ein- bis Zweijahresplanung abgeleitet wurden. Die Bestimmung des Nutzungswertes erfolgte unter Anwendung des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Dem Discounted-Cashflow Verfahren lagen vom Management genehmigte Unternehmensplanungen der relevanten CGU's sowie unterstellte Wachstumsraten und EBIT-Margen, die sich an den in der Planung berücksichtigten Veranstaltungen, Vorverkäufen und Erfahrungswerten orientierten, zugrunde. Für das Normjahr (ewige Rente) wurden die Planzahlen des letzten Planjahres angesetzt. Als Diskontierungssätze wurden Vorsteuerzinssätze von 9,0 % - 10,0 % (2010: 9,6 % - 10,5 % Vorsteuerzinssatz) verwendet; ein Wachstumsabschlag im Normjahr von 1 % wurde angesetzt.

15. Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen immateriellen Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer.

Die Aktivierung des Auftragsbestandes sowie der Künstler- u. Agentenbeziehungen erfolgt aus Unternehmenszusammenschlüssen. Die Künstler- u. Agentenbeziehungen werden linear über 10 bis 15 Jahre abgeschrieben.

Konzernanhang

Die Änderung bei den Künstler- u. Agentenbeziehungen im Zusammenhang mit der Veränderung des Konsolidierungskreises resultieren mit 1.098 TEUR aus dem Zugang aus der Erstkonsolidierung des Teilkonzerns GOLD Entertainment, dem ein Abgang in Höhe von 307 TEUR aus der im Geschäftsjahr erstmals durchgeführten Einbeziehung der A.C.T. Artist Agency GmbH nach der Equity-Methode gegenübersteht.

In Übereinstimmung mit IAS 36.114 wurde ein in früheren Berichtsperioden erfasster Wertminderungsbedarf aufgrund verbesserter Ertragsaussichten bei den Künstler- u. Agentenbeziehungen, die auf die KBK Konzert- und Künstleragentur GmbH (Segment Live Touring) entfallen, im Berichtsjahr mit 294 TEUR aufgehoben.

Die verbleibende Amortisationsdauer bei den Künstler- u. Agentenbeziehungen beträgt zwischen 4 bis 11 Jahren.

16. Sachanlagen

Die Entwicklung des Sachanlagevermögens stellt sich in den Geschäftsjahren 2010 und 2011 wie folgt dar:

Anschaffungs- oder Herstellungskosten in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Büro- u. Geschäfts- ausstattung	Summe Sachanlage- vermögen
01.01.2010	380	381	3.282	4.043
Zugänge	4	65	91	160
Abgänge	-68	-	-189	-257
Veränderung				
Konsolidierungskreis	-	-	-24	-24
Veränderung Währungseffekte	2	5	129	136
31.12.2010	318	451	3.289	4.058
Abschreibungen in TEUR				
01.01.2010	168	111	2.894	3.173
Zugänge	18	64	142	224
Abgänge	-68	-	-189	-257
Veränderung				
Konsolidierungskreis	-	-	-49	-49
Veränderung Währungseffekte	2	4	120	126
31.12.2010	120	179	2.918	3.217
Bilanzwerte 31.12.2010	198	272	371	841

Konzernanhang

Anschaffungs- oder Herstellungskosten in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Büro- u. Geschäftsausstattung	Summe Sachanlagevermögen
01.01.2011	318	451	3.289	4.058
Zugänge	31	14	366	411
Abgänge	-	-	-102	-102
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	43	43
Veränderung Währungseffekte		5	15	20
31.12.2011	349	470	3.611	4.430
Abschreibungen in TEUR				
01.01.2011	120	179	2.918	3.217
Zugänge	18	70	153	241
Abgänge	-	-	-40	-40
Veränderung Währungseffekte		5	15	20
31.12.2011	138	254	3.046	3.438
Bilanzwerte 31.12.2011	211	216	565	992

17. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Bereits 2001 hat die DEAG die als Finanzinvestition gehaltenen Grundstücksflächen, die nicht im DEAG-Konzern genutzt werden, nach dem Fair Value Modell auf Grundlage hinreichend objektiverer Marktpreise bewertet und eine entsprechende Zuschreibung vorgenommen.

Ein unabhängiger Sachverständigengutachter kommt für die Grundstücksflächen um die Jahrhunderthalle in Frankfurt am Main einschließlich vorgenommener Sicherheitsabschläge wegen nicht gesicherter Bebaubarkeit zu einer unveränderten Wertindikation von 8,2 Mio. EUR. Im Konzernabschluss ist dem Wert des Gutachtens im Rahmen der Fair Value-Bewertung gefolgt worden. Das Gutachten hat sich an den verfügbaren Bodenrichtwerten orientiert.

Während des Geschäftsjahres 2011 sind für die Liegenschaften direkt zurechenbare betriebliche Aufwendungen in Höhe von 38 TEUR (27 TEUR nach latenten Steuern) angefallen, denen keine Einnahmen gegenüberstanden.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wurden als Sicherheiten für sonstige langfristige Verbindlichkeiten verpfändet (vgl. Pos. 28).

18. Finanzanlagen

Die Beteiligungen enthalten im Wesentlichen die Minderheitsbeteiligung an der Ticketmaster Deutschland Holding GmbH mit 605 TEUR, Minderheitsbeteiligungen in der Schweiz mit 68 TEUR sowie Anteile an der EBC Entertainment Bau Concept Gesellschaft für kulturelles Bauen mbH mit 76 TEUR.

EIB Entertainment Insurance Brokers GmbH, Seefestspiele Berlin GmbH sowie Derinho AG und Starclick Entertainment AG werden als assoziierte Unternehmen einbezogen, wobei die Schweizer Gesellschaften in 2011 einen Zugang darstellen. Ferner werden seit 2011 die Anteile an dem Gemeinschaftsunternehmen A.C.T. Artist Agency GmbH unter diesem Posten ausgewiesen.

Der fortgeschriebene Beteiligungsbuchwert der EIB Entertainment Insurance Brokers GmbH beträgt 18 TEUR (2010: 18 TEUR), der Seefestspiele Berlin GmbH 0 TEUR (2010: 10 TEUR), der Derinho AG 0 TEUR, der Starclick Entertainment 0 TEUR und der A.C.T. Artist Agency GmbH 120 TEUR. Der das

Konzernanhang

Eigenkapital übersteigende anteilige Verlust des Teilkonzerns Derinho in Höhe von 115 TEUR wurde nicht im Konzernergebnis berücksichtigt.

Die aggregierten Eckdaten zu den nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogenen assoziierten Unternehmen und dem Gemeinschaftsunternehmen werden im Folgenden dargestellt. Die Werte entsprechen den auf den DEAG-Konzern entfallenden Anteilen.

in TEUR	2011	2010
Kurzfristige Vermögensposten = Summe Vermögen:	637	81
Kurzfristige Schuldposten = Summe Schulden:	877	57
Gewinn- und Verlustrechnung:		
Umsatzerlöse	1.263	55
Jahresergebnis	-317	12

19. Sonstige langfristige Forderungen

Die sonstigen langfristigen Forderungen haben eine Laufzeit von mehr als 1 Jahr.

Die Forderungen enthalten im Wesentlichen mit 750 TEUR einen Beteiligungsverkauf, mit 464 TEUR Forderungen aus Kooperationsverträgen, mit 319 TEUR Provisionsforderungen sowie mit 157 TEUR Vorauszahlungen (2010: 200 TEUR).

20. Latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern in Höhe von 2,0 Mio. EUR (2010: 2,0 Mio. EUR) betreffen vorwiegend latente Steuern auf Verlustvorträge, die mit passiven latenten Steuern von 2,0 Mio. EUR verrechnet wurden (gleiche Finanzbehörden).

21. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Unter den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden die Inanspruchnahmen von Betriebsmittellinien ausgewiesen.

22. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten sind alle innerhalb eines Jahres fällig. Besicherungen bestehen nicht.

Konzernanhang

23. Rückstellungen

Der Posten hat sich wie nachfolgend dargestellt entwickelt:

in TEUR	Stand 01.01.11	Veränder.					Stand 31.12.11
		Konsol.- kreis (1)	Ver- brauch	Auf- lösung	Zufüh- rung	Währungs- differenzen	
Ausstehende Rechnungen	4.162	37	3.930	237	3.986	93	4.111
Personalverpflichtungen	1.666	58	1.249	4	829	18	1.318
Beratungs- und Prüfungskosten	322	18	328	-	391	3	406
Übrige Rückstellungen	382	3	105	5	853	-	1.128
Gesamt	6.532	116	5.612	246	6.059	114	6.963

(1) Hier sind die Zugänge des Teilkonzerns GOLD Entertainment (ab 01.04.2011) ausgewiesen.

in TEUR	Stand 01.01.10	Veränder.					Stand 31.12.10
		Konsol.- kreis (2)	Ver- brauch	Auf- lösung	Zufüh- rung	Währungs- differenzen	
Ausstehende Rechnungen	4.275	74	4.197	89	3.706	393	4.162
Personalverpflichtungen	858	69	429	25	1.188	5	1.666
Beratungs- und Prüfungskosten	248	- 10	217	10	309	2	322
Übrige Rückstellungen	873	- 100	567	183	359	-	382
Gesamt	6.254	33	5.410	307	5.562	400	6.532

(2) Hier sind die Zugänge des Teilkonzerns GOLD Entertainment (ab 01.10.2010) sowie der Abgang der ACE Entertainment GmbH (bis 30.09.2010) ausgewiesen.

Die Verpflichtungen - mit Ausnahme von 490 TEUR (2010: 616 TEUR) Personalverpflichtungen - sind grundsätzlich innerhalb eines Jahres fällig.

24. Umsatzabgrenzungsposten

Unter diesem Posten werden die von Kunden vereinnahmten Gelder für Konzert- und Theaterkarten sowie Garantiezahlungen für Veranstaltungen nach dem Bilanzstichtag ausgewiesen. Die erhaltenen Zahlungen werden am Tag der jeweiligen Veranstaltung ertragswirksam.

25. Ertragsteuerverbindlichkeiten

Unter Ertragsteuerverbindlichkeiten werden die Steuerrückstellungen ausgewiesen. Der Posten hat sich in 2011 bzw. 2010 wie nachfolgend dargestellt entwickelt:

in TEUR	Stand 01.01.11	Veränder.					Stand 31.12.11
		Konsol.- kreis	Ver- brauch	Auf- lösung	Zufüh- rung	Währungs- differenzen	
Steuern Berichtsjahr	-	-	-	-	1.332	-	1.332
Steuern für Vorjahre	2.322	-	1.007	11	-	23	1.327
Gesamt	2.322	-	1.007	11	1.332	23	2.659

Konzernanhang

in TEUR	Stand 01.01.10	Veränder. Konsol.- kreis (1)	Ver- brauch	Auf- lösung	Zufüh- rung	Währungs- differenzen	Stand 31.12.10
Steuern Berichtsjahr	-	-	-	-	1.965	-	1.965
Steuern für Vorjahre	1.045	- 99	677	-	61	27	357
Gesamt	1.045	- 99	677	-	2.026	27	2.322

(1) hier sind die Zugänge des Teilkonzerns GOLD Entertainment (ab 01.10.2010) sowie der Abgang der ACE Entertainment GmbH (bis 30.09.2010) ausgewiesen.

26. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Finanzverbindlichkeiten	4.129	1.074
Steuerverbindlichkeiten	2.047	2.970
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	64	177
Rechnungsabgrenzungsposten	16	9
Übrige	804	1.077
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	7.060	5.307

In den Steuerverbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten für Künstlerabzugsteuer enthalten, denen aus abgetretenen Ansprüchen eine Forderung in Höhe von 116 TEUR gegenübersteht (vgl. Pos. 11).

In Finanzverbindlichkeiten ist die als kurzfristig auszuweisende Mezzanine-Finanzierung enthalten.

27. Sonstige langfristige Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Darlehen	1.075	1.040
sonstige Finanzverbindlichkeiten	599	285
Mezzanine-Finanzierung	-	3.913
Rechnungsabgrenzungsposten	8	17
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	1.682	5.255

Das ausgewiesene Darlehen hat eine Laufzeit bis zum 30.04.2013.

28. Besicherung

Zur Sicherung von sonstigen Verbindlichkeiten (4.129 TEUR) wurden eine noch nicht fällige Teilkaufpreisforderung über 4.000 TEUR aus einem Grundstückskaufvertrag über ein Gewerbegrundstück an der Jahrhunderthalle Frankfurt abgetreten, Grundschulden über 9.500 TEUR nebst Zinsen und Nebenleistungen auf dem für die gewerbliche Bebauung vorgesehenen Jahrhunderthalle-Grundstück eingetragen sowie die Geschäftsanteile an der DEAG Concerts GmbH verpfändet. Darüber

Konzernanhang

hinaus wurden der Gläubigerin Garantien der Konzerngesellschaften Concert Concept Veranstaltungs-GmbH und der Global Concerts GmbH gegeben, die diese auf Verlangen der Gläubigerin zur Rückzahlung des Darlehens verpflichten, sofern die DEAG und DEAG Concerts GmbH als Darlehensnehmerinnen eine fällige Forderung der Gläubigerin zur Rückzahlung nicht ausgleichen.

Zur Sicherung einer Betriebsmittellinie ist eine Buchgrundschuld auf die Jahrhunderthalle in Frankfurt/Main der Concert Concept Veranstaltungs-GmbH in Höhe von 3.000 TEUR eingetragen. Darüber hinaus haften die Konzerngesellschaften Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle GmbH, Global Concerts GmbH, Concert Concept Veranstaltungs-GmbH und die River Concerts GmbH gesamtschuldnerisch. Zum Bilanzstichtag valutierte die Kreditverbindlichkeit mit 649 TEUR.

Zur Sicherung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (2011: 271 TEUR, 2010: - TEUR) im Zusammenhang mit einer Tourneevorfinanzierung wurden die zum 31.12.2011 bestehenden Forderungen aus Garantien an das finanzierende Kreditinstitut abgetreten.

29. Eigenkapital

Das Grundkapital der DEAG beträgt unverändert 12.388.983,00 EUR eingeteilt in 12.388.983 Inhaber-Stammaktien in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 EUR je Aktie.

Das Grundkapital der Gesellschaft ist voll eingezahlt.

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die DEAG, vermindert um die Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln zur Anpassung des gezeichneten Kapitals aufgrund der Umstellung auf den Euro.

Der Bilanzverlust enthält die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen und den Konzernüberschuss des laufenden Geschäftsjahres.

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich, indem der Konzernüberschuss durch die gewichtete Anzahl der ausstehenden Aktien geteilt wird.

Die Berechnung der unverwässerten und verwässerten Ergebnisse je Aktie gemäß IAS 33 erfolgt auf Basis von 12.388.368 Aktien (12.388.983 ausgegebene Aktien abzgl. 615 eigene Aktien). Der gewichtete Durchschnitt der Aktien für 2011 beträgt 12.388.368. Der zugrunde gelegte Konzernüberschuss beträgt 2.544.061,72 EUR.

Bedingtes Kapital

Das Grundkapital der DEAG ist gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 08.07.2009 um einen Betrag in Höhe von 3.000.000,00 EUR (Bedingtes Kapital 2009/I) bedingt erhöht.

Eine bedingte Kapitalerhöhung kann nur insoweit durchgeführt werden, wie die Inhaber von Options- oder Wandlungsrechten, die aufgrund der Ermächtigung des Vorstands vom 08.07.2009 den von der Gesellschaft bis zum 07.07.2014 begebenen Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen beigefügt werden, von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen oder zur Wandlung verpflichtete Inhaber der von der Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 08.07.2009 bis zum 07.07.2014 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Von dieser Ermächtigung wurde auch nach dem Stichtag kein Gebrauch gemacht.

Der Beschluss über das bedingte Kapital (2009/I) wurde am 15.07.2009 im Handelsregister eingetragen.

Konzernanhang

Genehmigtes Kapital 2011/I

Die ordentliche Hauptversammlung am 28.06.2011 hat, unter Aufhebung des früheren ungenutzten genehmigten Kapitals, neues genehmigtes Kapital geschaffen. Der Vorstand wurde ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 27.06.2016 um insgesamt EUR 6.194.491,00 zu erhöhen (genehmigtes Kapital 2011/I).

Der Beschluss über das genehmigte Kapital (2011/I) wurde am 22.07.2011 im Handelsregister eingetragen.

Erwerb eigener Aktien (§ 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG)

Die DEAG ist ferner durch Beschluss der Hauptversammlung vom 07.07.2010 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt bis zum 06.07.2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrats eigene Aktien in einem Umfang von bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals zu erwerben. Die Entscheidung hierüber liegt beim Vorstand. Ein solcher Erwerb darf nur über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebotes erfolgen. Diese Ermächtigung wurde bisher nicht ausgeübt. Am 31.12.2011 hielt die Gesellschaft 615 eigene Anteile.

Anteile anderer Gesellschafter

Als Anteile anderer Gesellschafter werden die Anteile am bezahlten und erwirtschafteten Eigenkapital ausgewiesen, die weder direkt noch indirekt von der DEAG gehalten werden. Sie werden gem. IAS 27.27 im Eigenkapital ausgewiesen.

Dividendenzahlung

Der Vorstand der DEAG wird die Zahlung einer Dividende in Höhe von 495.559,32 EUR für das Geschäftsjahr 2011 vorschlagen. Dies entspricht einer Ausschüttung von 0,04 EUR je Aktie.

30. Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Organbezüge

Gemäß IAS 24 kommen als sogenannte „related parties“ (nahe stehende Personen sowie Unternehmen) grundsätzlich der Vorstand der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, deren Aktionäre und der Aufsichtsrat sowie diesen verwandte Personen und von ihnen beherrschte Unternehmen in Betracht.

Sämtliche nachfolgend dargestellte Geschäftsbeziehungen mit nahe stehenden Personen sowie Unternehmen erfolgten zu marktüblichen Bedingungen.

Zu Herrn Prof. Peter L. H. Schwenkow bestanden im Berichtsjahr Rechtsbeziehungen im Rahmen seines Dienstvertrages (Erstattung von Reise- und Bewirtungskosten und sonstiger Auslagen) sowie gewährte Darlehen. Im Geschäftsjahr wurde ihm mit Genehmigung des Aufsichtsrats ein kurzfristiges Darlehen von 200 TEUR zu 4 % gewährt. Das Darlehen war zum Bilanzstichtag zurückgeführt.

Zu den sonstigen nahe stehenden Personen und Unternehmen im Sinne von IAS 24.18 (g) gehörten im Berichtsjahr:

- zwei Familienangehörige von Herrn Prof. Peter L. H. Schwenkow, die als angestellte Mitarbeiter in den Unternehmen der DEAG-Gruppe tätig sind, und
- ein Familienangehöriger von Herrn Prof. Peter L. H. Schwenkow, der als Geschäftsführer bei einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen tätig ist.

Insgesamt wurden an diese Personen im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von 182 TEUR (2010: 214 TEUR) gezahlt. Die Vergütungsvereinbarungen entsprechen denen die üblicherweise im Konzern für entsprechende Tätigkeiten vereinbart werden. Dies gilt für die Höhe der jeweiligen Vergütung und die übrigen Regelungen.

Konzernanhang

Im Geschäftsjahr 2011 beliefen sich die Gesamtbezüge der Vorstandsmitglieder auf 1.239 TEUR (2010: 1.338 TEUR) und setzen sich wie folgt zusammen:

<u>Vorstandsmitglied</u>	<u>Fix- vergütung</u>	<u>variable Vergütung</u>	<u>Sonstige Bezüge</u>	<u>Gesamt- bezüge</u>
Prof. Peter L.H. Schwenkow	400	445	49	894
Christian Diekmann	200	100	45	345
Gesamtsumme	600	545	94	1.239

(alle Angaben in TEUR)

Die sonstigen Bezüge der Vorstände enthalten jeweils eine Vergütung für die Tätigkeit (16 TEUR, 2010: 11 TEUR) im Verwaltungsrat bei einem in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen.

Die variablen Vergütungen sind in den sonstigen Rückstellungen enthalten, die übrigen wurden im Berichtsjahr ausbezahlt.

Der Vorstandsvorsitzende unterliegt einem umfassenden, nachvertraglichen Wettbewerbsverbot für die Dauer von 24 Monaten nach Beendigung des zugrunde liegenden Dienstverhältnisses. Hierfür zahlt die DEAG eine Entschädigung in Relation zu den Bezügen.

Im Falle einer Erkrankung bzw. vorübergehender Berufsunfähigkeit des Vorstandsvorsitzenden verpflichtet sich die Gesellschaft zur Zahlung der festen Bezüge längstens bis zur Beendigung des Dienstvertrags. Im Falle des Ablebens im aktiven Dienst erhalten die Hinterbliebenen 50 % der festen Bezüge sowie einen Teil der bis zu diesem Zeitpunkt verdienten variablen Vergütung.

Sowohl für den Fall einer vorzeitigen Vertragsbeendigung einvernehmlich bzw. durch Niederlegung des Vorstandsamtes auf Wunsch der DEAG, als auch für den Fall eines Change of Control Events gewährt die DEAG dem Vorstandsvorsitzenden eine Abfindung. Die jeweils hierzu getroffenen Vereinbarungen entsprechen den hierzu gemachten Empfehlungen durch den Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 26.05.2010.

Im Falle einer Erkrankung bzw. vorübergehender Berufsunfähigkeit des CFO verpflichtet sich die Gesellschaft zur Zahlung der festen Bezüge für die Dauer von 6 Monaten sowie 50 % der festen Bezüge für die Dauer von weiteren 6 Monaten, längstens jedoch bis zur Beendigung des Dienstvertrags.

Aufsichtsräte

Den Mitgliedern des Aufsichtsrates werden auf der Grundlage der Satzung Aufsichtsratsvergütungen gewährt. Die laufende Vergütung beträgt im Berichtsjahr 87 TEUR (2010: 87 TEUR). Weiterhin wurden die Reisekosten im Zusammenhang mit den Aufsichtsratssitzungen in Höhe von 4 TEUR (2010: 1 TEUR) erstattet.

31. Umsatzerlöse

Die Gliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsfeldern und geographischen Märkten ergibt sich aus der Segmentrechnung.

32. Umsatzkosten

Als Umsatzkosten werden die Materialkosten, die bezogenen Leistungen, insbesondere Gagen, der Personalaufwand, veranstaltungsbezogene Mieten und die sonstigen Sachkosten (einschließlich anteiliger planmäßiger Abschreibungen), die zur Erzielung der Umsatzerlöse anfallen, erfasst.

Konzernanhang

33. Vertriebskosten

Als Vertriebsaufwendungen werden die Personalkosten, Werbe- und Reisekosten, Raumkosten und die sonstigen vertriebsbedingten Sachkosten erfasst.

34. Verwaltungskosten

Unter den Verwaltungskosten sind der Personalaufwand, Rechts- und Beratungskosten, Raumkosten und die sonstigen verwaltungsbezogenen Sachkosten (einschließlich anteiliger planmäßiger Abschreibungen) erfasst.

35. Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist das Ergebnis aus dem Verkauf von Anteilen, Provisionserlöse, ein Erstkonsolidierungsgewinn, Aufhebungen von Wertberichtigungen, Erträge aus Vermietung und Verpachtung, Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und sonstige nicht aus dem Kerngeschäft des DEAG-Konzerns resultierende Erträge enthalten.

36. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Wertberichtigungen/ Risikovorsorgen in Höhe von 241 TEUR (2010: 412 TEUR) sowie sonstige Steuern von 99 TEUR (2010: 110 TEUR). Der Rückgang betrifft den Wegfall von außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte im Vorjahr (2010: 692 TEUR).

37. Zinserträge/ -aufwendungen

Der Posten setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2011	2010
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	118	103
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.242	-1.209 *
Zinserträge/ -aufwendungen	-1.124	-1.106

* Vorjahreszahl wurde angepasst

Die Zinsaufwendungen enthalten unter anderem nicht pagatorische Zinsaufwendungen in Höhe von 244 TEUR(2010: 282 TEUR).

38. Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis betrifft mit -3 TEUR eine Wertberichtigung einer Beteiligung.

Im Vorjahr wurden unter diesem Posten mit 189 TEUR die Abwicklung einer atypisch stillen Beteiligung sowie der Ergebnisanteil einer englischen Minderheitsbeteiligung (-27 TEUR) ausgewiesen.

Konzernanhang

39. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die tatsächlichen Steuerschulden für das laufende Geschäftsjahr und die Vorjahre werden mit den Beträgen bemessen, die erwartungsgemäß an die Finanzbehörde zu zahlen sind. Latente Steueransprüche bzw. Steuerschulden werden auf Basis der Steuersätze, die am Bilanzstichtag Gültigkeit haben, bemessen.

in TEUR	2011	2010
Tatsächlicher Steueraufwand:		
für Berichtsjahr	-1.757	-2.317
für Vorjahre	-98	-293
Steuererstattungen für Vorjahre	43	3
Latenter Steuerertrag:		
Entstehung temporärer Differenzen	133	90 *
Steuersatzänderung	144	-
Steueraufwand	-1.535	-2.517

* Vorjahreszahl wurde angepasst

Die Ertragsteuern umfassen die in den jeweiligen Ländern gezahlten oder zahlbaren Ertragsteuern sowie alle latenten Steuern. Die Ertragsteuern umfassen Körperschaftsteuer, Gewerbeertragsteuer, Solidaritätszuschlag und die entsprechenden ausländischen Steuern.

Latente Steuern werden gebildet, um alle wesentlichen zeitlich begrenzten Unterschiede zwischen dem Einzelabschluss und der Steuerbilanz sowie die zeitlich begrenzten Unterschiede aufgrund von Konsolidierungsanpassungen zu erfassen. Latente Steueransprüche werden angesetzt, soweit sie mit passiven latenten Steuern verrechenbar sind.

Latente Steuern werden mit den jeweils gültigen nationalen Einkommensteuersätzen berechnet. Bei den inländischen Gesellschaften wurde zum 31.12.2011 ein Körperschaftsteuersatz in Höhe von 15,0 % sowie ein effektiver Gewerbesteuerersatz von 15,0 % angewandt. Unter Berücksichtigung des Solidaritätszuschlages und der Gewerbesteuer ergibt sich für die Berechnung der latenten Steuern bei inländischen Gesellschaften ein Steuersatz von rund 30,0 %. Der Ertragsteuersatz beträgt in der Schweiz ca. 20,0 % und in Großbritannien ca. 26,0 %.

Der sich bei Anwendung der DEAG ergebende Steueraufwand lässt sich zum tatsächlichen Steueraufwand wie folgt überleiten:

in TEUR	2011	2010
Ergebnis vor Ertragsteuern und Anteilen anderer Gesellschafter	5.972	6.871
Steueraufwand (-)/-ertrag (+) zum Steuersatz der DEAG AG	-1.792	-2.062
Steueraufwand lt. GuV einschließlich nicht fortzuführender Bereiche	-1.535	-2.517
Überleitungsbetrag	-257	455

Konzernanhang

Firmenwert-Abschreibungen	-	208
Steuersatzänderung	-144	-
Steuern Vorjahre	55	290
Steuerfreie Erträge und nicht abziahbare Aufwendungen	-105	125
Unterschiedliche Steuersätze	-195	-472
Bildung (+)/Auflösung (-) der Wertberichtigung auf aktive Steuerabgrenzung	132	304
Sonstiges	-	-
	-257	455

Die **aktiven latenten Steuern** setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2011	2010	Ergebnis- wirksame Ver- änderungen
Aktive Abgrenzung auf Verlustvorträge	1.949	1.949	-
Sonstige temporäre Differenzen	12	29	-14
Aktive latente Steuern	1.961	1.978	-14
Mit passiven latenten Steuern verrechenbar	-1.961	-1.978	
Aktiver latenter Steueranspruch, netto	-	-	

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur insoweit angesetzt, wie ihnen verrechenbare passive latente Steuern gegenüberstehen.

Die steuerlichen Verlustvorträge der DEAG betragen zum 31.12.2011, unter Berücksichtigung der Ergebnisse aus Betriebsprüfungen, gegen die teilweise Rechtsbehelfe eingelegt wurden, rund 41,4 Mio. EUR für Körperschaftsteuer sowie rund 28,8 Mio. EUR für Gewerbesteuer.

Aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste konnte der laufende Steueraufwand um 75 TEUR gemindert werden.

Die Steueransprüche wurden in der Höhe saldiert ausgewiesen, sofern eine Verrechnungsmöglichkeit bei der gleichen Finanzbehörde besteht.

Konzernanhang

Die ausgewiesenen **passiven latenten Steuern** setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2011	2010	Ergebnis- wirksame Ver- änderungen
Passive Abgrenzung auf die Wertzuschreibung Jahrhunderthalle Frankfurt am Main	2.281	2.292	11
Passive Abgrenzung auf immaterielle Vermögenswerte	1.622	1.583	226
Sonstige temporäre Differenzen	41	66	54
Passive latente Steuern	3.944	3.941	291
Mit aktiven latenten Steuern verrechenbar	-1.961	-1.978	
Bilanzausweis	1.983	1.963	

40. Personalaufwand

Personalaufwand:

in TEUR	2011	2010
Entgelte	11.403	11.048
Soziale Abgaben	1.620	1.402
Summe Personalaufwand	13.023	12.450

41. Mietaufwand

Die Mietaufwendungen aus der Anmietung von Büros und Veranstaltungsräumlichkeiten im Rahmen von Operating Leases betragen im Geschäftsjahr 2011 2.419 TEUR (2010: 2.261 TEUR).

42. Kapitalflussrechnung

Der Finanzmittelfonds betrifft ausschließlich die liquiden Mittel. Im Rahmen der Veränderungen des Konsolidierungskreises ergaben sich folgende Änderungen des Finanzmittelfonds sowie der sonstigen Vermögenswerte und Schulden:

- in TEUR -	Zugang
Zugang von Zahlungsmitteln	1.252
Zugang zum Anlagevermögen	1.053
Zugang von sonstigen Vermögenswerten	718
Zugang sonstiges Fremdkapital	2.102

Konzernanhang

Grundsätzlich finanzieren sich DEAG und deren Tochterunternehmen aus eigener Kraft. Da die DEAG selbst nahezu kein operatives Geschäft betreibt, ist sie im Wesentlichen auf Kostenweiterbelastungen, Dividenden, Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen, Zinszahlungen und Darlehensgewährungen angewiesen. Finanzmittelbestände in Höhe von 2.721 TEUR stehen nicht zur freien Verfügung.

Es wurden Ertragssteuern in Höhe von 1.882 TEUR (2010: 1.230 TEUR) gezahlt, die als Cash Flow aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit klassifiziert wurden.

43. Angaben zu Verpflichtungen aus Altersvorsorge (IAS 19)

Aus dem beitragsorientierten Altersversorgungssystem in Deutschland zahlt der Konzern Beiträge aufgrund gesetzlicher Bestimmungen an staatliche Rentenversicherungsträger. Im Geschäftsjahr betrug der Beitrag des Arbeitgebers zur Rentenversicherung 9,95 %. Die laufenden Beitragszahlungen werden als soziale Abgaben im Personalaufwand ausgewiesen und betragen 374 TEUR (2010: 324 TEUR).

Für die Mitarbeiter der Raymond Gubbay Ltd. besteht die Altersversorgung im Rahmen des gesetzlichen beitragsorientierten Plans. Darüber hinaus sind die Direktoren der Gesellschaft über individuelle beitragsorientierte Rentenversicherungen versichert. Im Berichtszeitraum wurden von der Gesellschaft die Altersversorgungsbeiträge in Höhe von 84 TEUR (2010: 72 TEUR) entrichtet.

Die in der Schweiz ansässigen Unternehmen des DEAG-Konzerns haben sich zwecks Erfüllung ihrer Altersvorsorgepflichten aus dem Schweizer Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) einer Sammelstiftung angeschlossen. Neben der Zahlung von laufenden Beiträgen in diese Versorgungseinrichtung besteht für sie auch eine Pflicht, die Unterdeckung dieser Vorsorgeeinrichtung bei Bedarf auszugleichen (vgl. Art. 65d BVG). Aus diesem Grund ist dieses Altersvorsorgesystem als leistungsorientierter gemeinschaftlicher Versorgungsplan mehrerer Arbeitgeber im Sinne von IAS 19.29 einzustufen. Die Versorgungseinrichtung hat unverändert keine auf IAS 19 basierende Bewertung des Plans vorgenommen. Im Berichtsjahr erfolgte erstmals eine Einstufung als leistungsorientierter Plan, da anderweitig versicherungsmathematische Gutachten für das Berichts- und Vorjahr eingeholt wurden, auf deren Basis die betreffenden Verpflichtungen bei Aufstellung und Darstellung berücksichtigt werden konnten.

Die fehlerhafte Anwendung von IAS 19 in den früheren Perioden wurde im Berichtsjahr unter Anpassung der Vorjahresbeträge gemäß IAS 8.42 korrigiert. Im Vorjahr wurde die entsprechende Rückstellung nicht in Übereinstimmung mit IAS 19 passiviert. Der Nichtansatz wurde in 2011 unter Anpassung der Vergleichszahlen für das Jahr 2010 retrospektiv in folgender Weise korrigiert:

2010	31.12.2010	Anpassungs- betrag	31.12.2010 (angepasst)
<u>in TEUR</u>			
Konzernbilanz			
Rückstellungen	212	404	616
Latente Steuern	2.044	-81	1.963
Bilanzverlust	-17.498	-125	-17.623
Kumuliertes sonstiges Ergebnis	156	-43	113
Anteile anderer Gesellschafter	4.816	-155	4.661

Konzernanhang

2010	31.12.2010	Anpassungs- betrag	31.12.2010 (angepasst)
<u>in TEUR</u>			
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung			
Umsatzkosten	-94.518	14	-94.504
Sonstige betriebliche Erträge	3.187	3	3.190
Zinserträge/-aufwendungen	-1.078	-28	-1.106
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-2.520	3	-2.517
Konzernüberschuss nach Steuern			
davon auf andere Gesellschafter entfallend	3.013	-5	3.008
davon auf die Aktionäre der DEAG entfallend (Konzernüberschuss)	1.349	-3	1.346
Gesamtergebnisrechnung			
Konzernüberschuss nach Steuern	4.362	-8	4.354
Währungsumrechnungsdifferenzen	982	-53	929
versicherungsmathematische Gewinne/ Verluste	0	-38	-38
Einkommenssteuer auf das sonstige Gesamtergebnis	-32	8	-24
davon auf versicherungsmathe- matische Gewinne/ Verluste	0	8	8
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	1.056	-83	973
Gesamtergebnis	5.418	-91	5.327
davon auf andere Gesellschafter entfallend	3.334	-45	3.289
davon auf die Aktionäre der DEAG entfallend	2.084	-46	2.038
2009	31.12.2009	Anpassungs- betrag	31.12.2009 (angepasst)
<u>in TEUR</u>			
Konzernbilanz			
Rückstellungen	65	294	359
Latente Steuern	1.770	-59	1.711
Bilanzverlust	-16.960	-122	-17.082
Anteile anderer Gesellschafter	4.189	-113	4.076

Die Angabe nach IAS 8.49b ii entfällt wegen Unwesentlichkeit.

Konzernanhang

Die Angaben gemäß IAS 19.120A sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

		in TEUR	
		31.12.2011	31.12.2010
(a)	Methode der Amortisation von Gewinnen und Verlusten	Erfassung über OCI	
(b)	allgemeine Beschreibung der Art des Plans	Spar-/Risikoversicherung	
(c)	Veränderung der defined benefit obligation		
	Benefit Obligation Anfang Jahr	1.480	1.137
	laufender Dienstzeitaufwand	118	96
	Zinsaufwand	34	28
	Beiträge der Teilnehmer des Plans	84	61
	versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	-25	-60
	Wechselkursänderungen	43	225
	gezahlte Leistungen	-57	-7
	Benefit Obligation Ende Jahr	1.677	1.480
(d)	Veränderung des Vermögens		
	Fair Value des Vermögens Anfang Jahr	1.076	843
	erwartete Erträge aus Planvermögen	23	20
	versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	120	-98
	Wechselkursänderungen	34	166
	Beiträge des Arbeitgebers	126	91
	Beiträge der Teilnehmer des Plans	84	61
	gezahlte Leistungen	-57	-7
	Fair Value des Vermögens Ende Jahr	1.406	1.076
(e)	In der Bilanz erfasste Beträge		
	Barwert der über Fonds finanzierten Verpflichtung	1.677	1.480
	Fair Value des Vermögens	1.406	1.076
	Unterdeckung (Überdeckung)	271	404
	Nettoverpflichtung (Guthaben)	271	404
	Überleitung Bilanz		
	Nettoschuld (Nettovermögen) zu Beginn des Jahres	404	294
	Erfasster Nettoaufwand (Nettoertrag)	129	104
	Pensionskosten erfasst im OCI	-145	38
	Arbeitgeberbeiträge	-126	-91
	Wechselkursdifferenzen	9	59
	Nettoschuld (Nettovermögen) am Ende des Jahres	271	404

Konzernanhang

		in TEUR	
		31.12.2011	31.12.2010
(f)	Ergebniswirksam in GuV erfasste Kosten		
	laufender Dienstzeitaufwand	118	96
	Zinsaufwand	34	28
	erwartete Erträge aus Planvermögen	-23	-20
	Pensionskosten erfasst in GuV	129	104
(g)	Im Other Comprehensive Income (OCI) erfasste Beträge		
	versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-145	38
(h)	Kumulierte in OCI erfasste Gewinne und Verluste	-107	38
(i)	Tatsächliche Erträge aus Planvermögen	143	-78
(j)	Versicherungsmathematische Annahmen		
	Diskontierungszinssatz	2,25%	2,25%
	Erwarteter Vermögensertrag	2,00%	2,00%
	Erwarteter Ertrag aus Erstattungsansprüchen	n/a	n/a
	Erwartete Lohnsteigerungsrate	1,00%	1,00%
	Erwartete Rentenentwicklung	0,00%	0,00%
	Fluktuationsrate	BVG 2010	BVG 2010
(k)	Barwert der Benefit Obligation		
	2011	1.677	
	2010	1.480	
	2009	1.137	
	Fair Value des Vermögens		
	2011	1.406	
	2010	1.076	
	2009	843	
	Über-/Unterdeckung		
	2011	-271	
	2010	-404	
	2009	-294	
	Erfahrungsbedingte Anpassung auf:		
	Verpflichtungen	-25	-60
	Vermögen	120	-98
(l)	Schätzung der Arbeitgeberbeiträge in der folgenden Periode	132	

Konzernanhang

44. Im Jahresdurchschnitt beschäftigte Mitarbeiter

Köpfe	2011	2010
Live Touring	40	30
Entertainment Services	135	118
DEAG Holding	23	21
Summe Gesamt	198	169

In den im Vorjahr quotal einbezogenen Unternehmen waren im Jahresdurchschnitt 3 Mitarbeiter beschäftigt.

Am 31.12.2011 beschäftigte der Konzern 228 (2010: 190) Arbeitnehmer.

45. Nicht in der Bilanz enthaltene Haftungsverhältnisse/ Eventualschulden/ Eventualforderungen

Zum Bilanzstichtag bestehen Haftungsverhältnisse aus sonstigen Gewährleistungen in Höhe von 181 TEUR (2010: 117 TEUR).

Aus den derzeit laufenden Betriebsprüfungen bzw. noch offenen Rechtsbehelfsverfahren bestehen zum 31.12.2011 Eventualverbindlichkeiten i.S.v. IAS 37 in Höhe von 668 TEUR, bei denen DEAG mit einer geringeren als 50 %igen Eintrittswahrscheinlichkeit rechnet und aus diesem Grund keine Rückstellungen bildet.

Im Zusammenhang mit dem Verkauf von Tochterunternehmen und Anteilen an Tochterunternehmen wurden Earn Out Zahlungen in Abhängigkeit vom Eintritt definierter Zielgrößen vereinbart, die zu weiteren Mittelzuflüssen führen können (Eventualforderungen).

46. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Neben den Rückstellungen und Verbindlichkeiten in der Bilanz und den Haftungsverhältnissen bestehen folgende finanzielle Verpflichtungen:

in TEUR	Künstler- garantien	Miete und Leasing	Sonstiges	Gesamt
2012	10.115	2.433	1.074	13.622
2013-2016	10.043	1.060	865	11.968
Gesamt	20.158	3.493	1.939	25.590

Die sonstigen Verpflichtungen betreffen mit 988 TEUR vertragliche Beratungsleistungen, davon 542 TEUR für das Geschäftsjahr 2012.

47. Quotal einbezogene Unternehmen

Im Berichtsjahr wird in Anbetracht der sich abzeichnenden Neuregelungen der IFRS zur Bilanzierung von Anteilen an Gemeinschaftsunternehmen in einem Konzernabschluss und der sich daraus möglicherweise ergebenden Konsequenzen für den Konzernabschluss der DEAG die einzig verbliebende Gesellschaft, A.C.T. Artist Agency GmbH, Berlin, die gegebenenfalls in den Anwendungsbereich der

Konzernanhang

betreffenden Neuregelungen fällt, nicht mehr quotale, sondern nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Die im Vorjahr quotale einbezogenen Unternehmen hatten sich gemäß IAS 31.47 wie folgt im Konzernabschluss niedergeschlagen:

in TEUR	2011	2010
Kurzfristige Vermögensposten =		
Summe Vermögen:	-	3.251
Kurzfristige Schuldposten =		
Summe Schulden:	-	2.356
Gewinn- und Verlustrechnung:		
Umsatzerlöse	-	2.745
Umsatzkosten	-	- 2.278
	-	467
Sonstige betriebliche Erträge/Aufwendungen	-	- 420
Jahresergebnis	-	47

48. Abschlussprüferhonorar

Das für den Abschlussprüfer im Geschäftsjahr 2011 als Aufwand erfasste Honorar stellt sich wie folgt dar:

TEUR	2011
Honorar für Abschlussprüfung	220
Sonstige Bestätigungsleistungen	17
Sonstige Leistungen	27
	264

Auf die DEAG entfallen von den Kosten für die Abschlussprüfung 81 TEUR sowie von den sonstigen Bestätigungsleistungen 4 TEUR.

49. Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG

Erklärung zum Corporate Governance Kodex

Der Vorstand und Aufsichtsrat der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft haben die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex gemäß § 285 Nr. 16 HGB i. V. m. § 161 AktG am 14.12.2011 abgegeben und den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Die vollständige Erklärung ist im Internet auf der Webseite der Gesellschaft (www.deag.de/ir) veröffentlicht.

50. Rechtsstreitigkeiten

Verschiedene Gesellschaften der DEAG-Gruppe führen gerichtliche Rechtsstreitigkeiten oder außergerichtliche Auseinandersetzungen. Für Risiken wurde Vorsorge getroffen.

Konzernanhang

In einer Klage im Zusammenhang mit einer Sacheinlage wurde die DEAG auf Geldersatz verklagt. Die Klage wurde zunächst als unsubstantiiert abgewiesen. Auf die Berufung der Klägerin hin wurde der Rechtsstreit an das zuständige Gericht zurückverwiesen. Nach erneuter Durchführung des Verfahrens wurde der Klage zum Teil stattgegeben. Die DEAG hat gegen dieses Urteil Berufung eingelegt.

Angesichts der erheblichen Mängel des erstinstanzlichen Verfahrens gehen Vorstand und Prozessbevollmächtigte weiterhin davon aus, dass die Berufung Erfolg haben und die Klage vollumfänglich abgewiesen wird.

Für den unwahrscheinlichen Fall des Unterliegens besteht ein Regressanspruch gegen den Streitverkündeten. Eine Rückstellung wurde daher nicht gebildet. Die entstandenen Aufwendungen sind als laufender Aufwand erfasst.

51. Kapitalsteuerung

Die DEAG unterliegt, über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus, keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die Finanzkennzahlen, die für die interne Steuerung des Unternehmens verwendet werden, sind erfolgsorientiert und sollen der Wertsteigerung des Aktionärsvermögens bei gleichzeitiger Wahrung des Liquiditätsgleichgewichtes dienen.

Im Projektgeschäft werden die Bruttomarge sowie die Break Even-Ticketanzahl als wichtigste Steuerungsgröße herangezogen. Bei der Gesamtunternehmenssteuerung sind EBIT, Konzernüberschuss und die entsprechenden Umsatzrenditen die entscheidenden Kennziffern. Bei Unternehmensakquisitionen ist neben den unternehmensbezogenen Kennziffern die Amortisationsdauer des Kaufpreises ein wichtiges Entscheidungskriterium. Der Konzern steuert sein Kapital mit dem Ziel, sicherzustellen, dass alle Konzernunternehmen unter der Unternehmensfortführungsprämisse operieren können, und zugleich die Erträge der Unternehmensbeteiligten durch Optimierung des Verhältnisses von Eigen- zu Fremdkapital zu maximieren. Die Gesamtstrategie ist gegenüber 2010 unverändert. Die Erfüllung von Covenants-Kriterien im Zusammenhang mit einem nunmehr kurzfristigen Darlehen wird laufend überwacht.

52. Zusätzliche Informationen über Finanzinstrumente und Risikomanagement

Der DEAG-Konzern unterliegt, aufgrund der internationalen Geschäftstätigkeit sowie der Investitions- und Finanzierungstätigkeit hinsichtlich der Vermögenswerte, Verbindlichkeiten sowie des operativen Geschäfts, Zins-, Währungs-, Bonitäts- und Liquiditätsrisiken.

- Zinsrisiken

Der Konzern ist auf der Aktiv- und Passivseite Zinsschwankungen ausgesetzt. Während auf der Aktivseite insbesondere die Erträge aus kurzfristigen Geldanlagen dem Zinsänderungsrisiko unterliegen, handelt es sich auf der Passivseite im Wesentlichen um die Zinsaufwendungen bezüglich der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten. Eine Risikoreduzierung ergibt sich aus der Tatsache, dass sowohl die Geldanlagen als auch Teile der Zinszahlungen für eine durch den Konzern aufgenommene Mezzanine-Finanzierung variabel verzinst sind. Letztere basiert auf dem EURIBOR.

Die durch den IFRS 7 geforderte Sensitivitätsanalyse bezieht sich auf Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinsten monetären Verbindlichkeiten. Im Falle eines hypothetischen Anstiegs (Rückgangs) des EURIBOR um 1 % würden sich bei der Mezzanine-Finanzierung die Zinszahlungen um 40 TEUR erhöhen (vermindern).

- Währungsrisiken

Gagenzahlungen für Künstler, Orchester, Showproduktionen etc. erfolgen teilweise auf USD-Basis und unterliegen somit dem Währungsrisiko gegenüber dem Euro. Das gleiche gilt für Dividendenzahlungen ausländischer Tochtergesellschaften, die in CHF und GBP erfolgen. Die Gesellschaft unternimmt regelmäßige Sensitivitätsanalysen, um die Auswirkungen von Währungsschwankungen vorwegzuneh-

Konzernanhang

men und zu beurteilen, ob Kurssicherungsgeschäfte vorteilhaft sind. Im Berichtszeitraum wurde keine Währungssicherung vorgenommen.

- Bonitätsrisiken

Der DEAG-Konzern ist im operativen Geschäft und bei sonstigen Transaktionen - etwa bei Beteiligungsverkäufen - einem Ausfallrisiko ausgesetzt, wenn die Vertragspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Die vorhandenen Geldanlagen sind mit Hausbanken guter Bonität abgeschlossen. Das maximale Ausfallrisiko wird durch die Buchwerte wiedergegeben. Durch die Anlage bei verschiedenen Geldhäusern ist eine Streuung des Ausfallrisikos gewährleistet.

Auch im operativen Geschäft wird bei der Wahl der Geschäftspartner streng auf deren Bonität geachtet. Die Forderungen werden fortlaufend überwacht. Etwaige Ausfallrisiken werden durch Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Zum Bilanzstichtag lagen keine Anhaltspunkte dafür vor, dass über die gebuchten Wertberichtigungen bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie den sonstigen Vermögensgegenständen hinausgehende Risiken bestehen.

- Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko besteht darin, dass der Konzern bestehende finanzielle Verpflichtungen z.B. aus Kreditvereinbarungen oder Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen nicht nachkommen kann. Durch die Liquiditätsplanung und -steuerung werden mögliche Liquiditätsrisiken erfasst. Aufgabe des Finanzmanagements ist es, die fristgerechte Bedienung aller Verbindlichkeiten sicherzustellen. Darüber hinaus wird die Einhaltung von Covenants gegenüber Kreditinstituten laufend überwacht. Der Konzern hat sowohl langfristige als auch kurzfristige Kreditbeziehungen.

Nachfolgende Tabellen zeigen die vertraglich fixierten Zahlungen aus finanziellen Verbindlichkeiten. Die Werte zeigen die undiskontierten Verbindlichkeiten. Im Falle von variablen Zinszahlungen wird auf das zum Bilanzstichtag gültige Zinsniveau abgestellt.

2011

- in TEUR -

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
	bis zu 1 Jahr	>1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Finanzschulden				
- Tilgung	6.290	-	-	6.290
- Zinsen (3,99 %)	251	-	-	251
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
	9.546	-	-	9.546
Übrige Finanzschulden				
	-	1.075	-	1.075
Sonstige nicht derivative Verbindlichkeiten				
	76	599	-	675
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
	87	-	-	87

Konzernanhang

2010

- in TEUR -

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
	bis zu 1 Jahr	>1 bis 5 Jahre	> 5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und sonstigen Finanzschulden				
- Tilgung	3.612	3.826	-	7.438
- Zinsen (6,50 %)	223	177	-	400
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen				
	9.420	-	-	9.420
Übrige Finanzschulden				
	-	1.040	-	1.040
Sonstige nicht derivative Verbindlichkeiten				
	74	285	-	359
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
	-	87	-	87

Bezüglich der näheren Beschreibung der Risiken verweisen wir auf den Lagebericht, Kapitel 4. Die Aufgabe des Risikomanagements ist es, diesen Risiken durch genaue Marktbeobachtung, Risikoeinschätzung, Reduzierung des net exposures und gezielte Sicherungsmaßnahmen, z.B. über Finanzderivate, zu begegnen. Bei der Wahl der Geschäftspartner wird zudem streng auf deren Bonität geachtet.

53. Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Nachfolgend werden die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach den Kategorien des IAS 39 dargestellt und auf die entsprechenden Bilanzpositionen übergeleitet.

Liquide Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Die beizulegenden Zeitwerte von Ausleihungen und sonstigen langfristigen Forderungen entsprechen den Barwerten der mit den Vermögenswerten verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der aktuellen Zinsparameter.

Der Bestand an originären Finanzinstrumenten wird in der Bilanz ausgewiesen, die Höhe der finanziellen Vermögenswerte entspricht dem maximalen Ausfallrisiko. Soweit bei den finanziellen Vermögenswerten Ausfallrisiken erkennbar sind, werden diese Risiken durch Wertberichtigungen erfasst.

Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar. Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der aktuellen Zinsparameter ermittelt.

Die in einem langfristigen Finanzierungsvertrag enthaltene Wertsteigerungsprämie wurde getrennt von dem Basisvertrag als eingebettetes Derivat erfolgswirksam zum Fair Value angesetzt. Der Zeitwert des eingebetteten Derivats wurde nach dem Binomialmodell unter Berücksichtigung des aktuellen Zeitwertes und Volatilität des zugrunde liegenden Basiswertes, laufzeitkongruenten Zinssatzes und der Laufzeit des Vertrages ermittelt.

Konzernanhang

Bezüglich der Bewertung der Wertpapiere des Umlaufvermögens und der zum Fair Value erfassten Rückstellungen verweisen wir auf die Erläuterungen zu den jeweiligen Bilanzpositionen.

Finanzinstrumente 2011

TEUR	Wertansatz nach IAS 39			Keine Bewertungs-kriterien nach IAS 39
	Buchwert 31.12.2011	Fortgeführte Anschaffungskosten	Fair Value erfolgswirksam	
Aktiva				
Liquide Mittel (<i>Kredite und Forderungen</i>)	35.715	35.715	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (<i>Kredite und Forderungen</i>)	6.988	6.988	-	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte (<i>Kredite und Forderungen</i>)	4.127	4.127	-	-
Beteiligungen (<i>zur Veräußerung verfügbar</i>)	749	749	-	-
Sonstige langfristigen Forderungen (<i>Kredite und Forderungen</i>)	1.697	1.697	-	-
Passiva				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	2.290	2.290	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	9.546	9.546	-	-
Rückstellungen (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	6.473	4.111	-	2.362
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	7.060	6.973	87	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	1.682	1.682	-	-
Aggregiert nach Bewertungskategorien IAS 39				
Finanzielle Vermögenswerte				
Kredite und Forderungen	48.527	48.527	-	-
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	-	-	-	-
zur Veräußerung verfügbar	749	749	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten	27.051	24.602	87	2.362

Konzernanhang

Finanzinstrumente 2010

TEUR	Buchwert 31.12.2010	Wertansatz nach IAS 39		Keine Be- wertungs- kriterien nach IAS 39
		Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	
Aktiva				
Liquide Mittel (<i>Kredite und Forderungen</i>)	31.844	31.844	-	-
Wertpapiere des Umlaufvermögens (<i>erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert</i>)	82	-	82	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (<i>Kredite und Forderungen</i>)	7.533	7.533	-	-
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte (<i>Kredite und Forderungen</i>)	3.675	3.675	-	-
Beteiligungen (<i>zur Veräußerung verfügbar</i>)	751	751	-	-
Sonstige langfristigen Forderungen (<i>Kredite und Forderungen</i>)	224	224	-	-

Passiva	Buchwert 31.12.2010	Wertansatz nach IAS 39		Keine Be- wertungs- kriterien nach IAS 39
		Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	2.612	2.612	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	9.420	9.420	-	-
Rückstellungen (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	5.916	4.162	-	1.754
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	5.307	5.307	-	-
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten (<i>Finanzielle Verbindlichkeiten</i>)	5.255	5.168	87	-

Aggregiert nach Bewertungskategorien IAS 39	Buchwert 31.12.2010	Wertansatz nach IAS 39		Keine Be- wertungs- kriterien nach IAS 39
		Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgs- wirksam	
Finanzielle Vermögenswerte				
Kredite und Forderungen	43.276	43.276	-	-
erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	82	-	82	-
zur Veräußerung verfügbar	751	751	-	-
Finanzielle Verbindlichkeiten	28.510	26.669	87	1.754

Konzernanhang

Die Aufwendungen, Erträge, Verluste und Gewinne aus Finanzinstrumenten lassen sich den folgenden Kategorien zuordnen:

in TEUR	2011	2010
Finanzielle Vermögenswerte		
Kredite und Forderungen	118	103
Erfolgswirksam zum Fair Value	-14	21
Finanzielle Verbindlichkeiten		
mit fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	-1.242	-1.209 *
zum Fair Value bewertet	-	109
Gesamt	-1.138	-976

* Vorjahreszahl wurde angepasst

54. Befreiung von der Offenlegung gemäß § 264 Abs. 3 HGB

Folgende Gesellschaften nehmen die Befreiungsvorschrift von der Offenlegung der Jahresabschlüsse und Lageberichte gemäß § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch:

- DEAG Concerts GmbH, Berlin
- Concert Concept Veranstaltungs-GmbH, Berlin
- Broadway Varieté Management GmbH, Berlin
- Kultur- und Kongresszentrum Jahrhunderthalle GmbH, Frankfurt am Main
- Friedrichsbau Varieté Stuttgart Betriebs- und Verwaltungs GmbH, Stuttgart
- DEAG Music GmbH, Berlin

55. Bekanntmachung gemäß §§ 21, 26 WpHG

In 2011 und bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses lagen folgende Meldungen vor:

Die HSB Verwaltung GmbH, Berlin, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 16.12.2003 die Schwelle von 5 % überschritten hat und 22,54 % betrug. Die Stimmrechte sind der HSB Verwaltung GmbH nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die HSB Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, Berlin, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 5.10.2004 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und 9,616 % betrug. Davon sind der HSB Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG 1,744% nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Die HSB Verwaltung GmbH, Berlin, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 05.12.2004 die Schwelle von 10 % unterschritten hat und 9,616 % betrug. Davon sind ihr 7,872 % nach § 22 Abs. 1 Nr. 1 WpHG und 1,744 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Frau Heidrun Schwenkow, Berlin, hat gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 05.10.2004 die Schwelle von 5 % überschritten hat und 9,616 % betrug. Davon sind ihr 7,872 % nach § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.

Konzernanhang

Die Altira AG, Frankfurt am Main, hat uns am 18.03.2009 namens und im Auftrag der

- 1.) Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Grüneburgweg 18, 60322 Frankfurt am Main,
- 2.) Altira Heliad Management GmbH (vormals firmierend unter Sigma Capital Management GmbH), Grüneburgweg 18, 60322 Frankfurt am Main,
- 3.) Altira Aktiengesellschaft, Grüneburgweg 18, 60322 Frankfurt am Main,
- 4.) Angermayer, Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH, Steinwaldstraße 11, 95676 Wiesau,

gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass

1. der Stimmrechtsanteil der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17.03.2009 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,98 % (das entspricht 1.481.000 Stimmrechten) beträgt.
2. der Stimmrechtsanteil der Altira Heliad Management GmbH an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17.03.2009 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,98 % (das entspricht 1.481.000 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte sind der Altira Heliad Management GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG als persönlich haftender Gesellschafterin (Komplementärin) von der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, i.H.v. 5,98 % (das entspricht 1.481.000 Stimmrechten) zuzurechnen.
3. der Stimmrechtsanteil der Altira Aktiengesellschaft an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 17.03.2009 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 5,98 % (das entspricht 1.481.000 Stimmrechten) beträgt. Der Altira Aktiengesellschaft sind davon von der durch sie kontrollierten Tochtergesellschaft Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 5,98 % (das entspricht 1.481.000 Stimmrechten) zuzurechnen.
4. der Stimmrechtsanteil der Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, gemäß §§ 21 Abs. 1 WpHG am 17.03.2009 die Schwellen von 3 % und 5 % überschritten hat und zu diesem Tag 8,97 % (das entspricht 2.221.000 Stimmrechten) beträgt. Der Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH sind davon über ihre Tochtergesellschaft Altira Aktiengesellschaft und der durch diese kontrollierten Tochtergesellschaft Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 5,98 % (das entspricht 1.481.000 Stimmrechten) zuzurechnen.

Die Kette der kontrollierten Unternehmen lautet wie folgt:

- Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA hält direkt gemäß § 21 Abs. 1 WpHG 5,98 % an der DEAG Deutsche Entertainment AG.
- Die Altira Heliad Management GmbH ist die persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA.
- Die Altira Heliad Management GmbH ist wiederum Tochtergesellschaft der Altira Aktiengesellschaft.
- Die Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH ist Muttergesellschaft der Altira Aktiengesellschaft.

Die Altira AG, Frankfurt am Main, hat am 05.06.2009 namens und im Auftrag der

- 1.) Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Grüneburgweg 18, 60322 Frankfurt am Main
- 2.) Altira Heliad Management GmbH, Grüneburgweg 18, 60322 Frankfurt am Main
- 3.) Altira Aktiengesellschaft, Grüneburgweg 18, 60322 Frankfurt am Main
- 4.) Angermayer, Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH, Steinwaldstraße 11, 95676 Wiesau,

gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass

Konzernanhang

1. der Stimmrechtsanteil der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA an der DEAG Deutsche Entertainment AG, Berlin, gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 02.06.2009 die Schwellen von 10 % und 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 15,72 % (das entspricht 3.896.330 Stimmrechten) beträgt.
2. der Stimmrechtsanteil der Altira Heliad Management GmbH an der DEAG Deutsche Entertainment AG gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 02.06.2009 die Schwellen von 10 % und 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 15,72 % (das entspricht 3.896.330 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte sind der Altira Heliad Management GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG als persönlich haftender Gesellschafterin (Komplementärin) von der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, i.H.v. 15,72 % (das entspricht 3.896.330 Stimmrechten) zuzurechnen.
3. der Stimmrechtsanteil der Altira Aktiengesellschaft an der DEAG Deutsche Entertainment AG gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 02.06.2009 die Schwellen von 10 % und 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 15,72 % (das entspricht 3.896.330 Stimmrechten) beträgt. Der Altira Aktiengesellschaft sind davon von der durch sie kontrollierten Tochtergesellschaft Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 15,72 % (das entspricht 3.896.330 Stimmrechten) zuzurechnen.
4. der Stimmrechtsanteil der Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH an der DEAG Deutsche Entertainment AG gemäß §§ 21 Abs. 1 WpHG am 02.06.2009 die Schwellen von 10 % und 15 % überschritten hat und zu diesem Tag 18,71 % (das entspricht 4.636.330 Stimmrechten) beträgt. Der Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH sind davon über ihre Tochtergesellschaft Altira Aktiengesellschaft und der durch diese kontrollierten Tochtergesellschaft Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 15,72% (das entspricht 3.896.330 Stimmrechten) zuzurechnen.

Die Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland hat gemäß § 27a Abs. 1 WpHG am 23.06.2009 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland, ISIN: DE0005513907, WKN: 551390 die Schwelle von 10 % bzw. eine höhere Schwelle erreicht bzw. überschritten hat.

- Die Investition dient der Umsetzung strategischer Ziele.
- Der Meldepflichtige beabsichtigt innerhalb der nächsten zwölf Monate weitere Stimmrechte durch Erwerb oder auf sonstige Weise zu erlangen.
- Der Meldepflichtige strebt eine Einflussnahme auf die Besetzung von Verwaltungs-, Leitungs- und/oder Aufsichtsorganen des Emittenten an.
- Der Meldepflichtige strebt keine wesentliche Änderung der Kapitalstruktur der Gesellschaft, insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Eigen- und Fremdfinanzierung und die Dividendenpolitik an.
- Hinsichtlich der Herkunft der Mittel handelt es sich zu 100 % um Eigenmittel, die der Meldepflichtige zur Finanzierung des Erwerbs der Stimmrechte aufgenommen hat.

Die Altira AG, Frankfurt am Main, hat am 22.07.2009 namens und im Auftrag der

- 1.) Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland
- 2.) Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland
- 3.) Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland
- 4.) Angermayer, Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH, Wiesau, Deutschland

gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr.1 WpHG mitgeteilt, dass

1. der Stimmrechtsanteil der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA an der DEAG Deutsche Entertainment AG gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22.07.2009 die Schwelle von 20 % überschritten hat und zu diesem Tag 20,99 % (das entspricht 5.201.816 Stimmrechten) beträgt.
2. der Stimmrechtsanteil der Altira Heliad Management GmbH an der DEAG Deutsche Entertainment AG gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22.07.2009 die Schwelle von 20 %

Konzernanhang

überschritten hat und zu diesem Tag 20,99 % (das entspricht 5.201.816 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte sind der Altira Heliad Management GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG als persönlich haftender Gesellschafterin (Komplementärin) von der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, i.H.v. 20,99 % (das entspricht 5.201.816 Stimmrechten) zuzurechnen.

3. der Stimmrechtsanteil der Altira Aktiengesellschaft an der DEAG Deutsche Entertainment AG gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22.07.2009 die Schwelle von 20 % überschritten hat und zu diesem Tag 20,99 % (das entspricht 5.201.816 Stimmrechten) beträgt. Der Altira Aktiengesellschaft sind davon von der durch sie kontrollierten Tochtergesellschaft Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 20,99 % (das entspricht 5.201.816 Stimmrechten) zuzurechnen.
4. der Stimmrechtsanteil der Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH an der DEAG Deutsche Entertainment AG gemäß §§ 21 Abs. 1 WpHG am 22.07.2009 die Schwelle von 20 % überschritten hat und zu diesem Tag 20,99 % (das entspricht 5.201.816 Stimmrechten) beträgt. Der Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH sind davon über ihre Tochtergesellschaft Altira Aktiengesellschaft und der durch diese kontrollierten Tochtergesellschaft Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 20,99 % (das entspricht 5.201.816 Stimmrechten) zuzurechnen.

Die Altira AG, Frankfurt am Main hat am 1.10.2009 namens und im Auftrag der

- 1.) Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, Deutschland
- 2.) Altira Heliad Management GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland
- 3.) Altira Aktiengesellschaft, Frankfurt am Main, Deutschland
- 4.) Angermayer, Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH, Wiesau, Deutschland

gemäß §§ 21 Abs. 1, 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG mitgeteilt, dass

1. der Stimmrechtsanteil der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA an der DEAG Deutsche Entertainment AG gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30.09.2009 die Schwelle von 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 25,12 % (das entspricht 3.111.975 Stimmrechten) beträgt.
2. der Stimmrechtsanteil der Altira Heliad Management GmbH an der DEAG Deutsche Entertainment AG gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30.09.2009 die Schwelle von 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 25,12 % (das entspricht 3.111.975 Stimmrechten) beträgt. Diese Stimmrechte sind der Altira Heliad Management GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG als persönlich haftender Gesellschafterin (Komplementärin) von der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA i.H.v. 25,12 % (das entspricht 3.111.975 Stimmrechten) zuzurechnen.
3. der Stimmrechtsanteil der Altira Aktiengesellschaft an der DEAG Deutsche Entertainment AG gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30.09.2009 die Schwelle von 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 25,12 % (das entspricht 3.111.975 Stimmrechten) beträgt. Der Altira Aktiengesellschaft sind davon von der durch sie kontrollierten Tochtergesellschaft Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 25,12 % (das entspricht 3.111.975 Stimmrechten) zuzurechnen.
4. der Stimmrechtsanteil der Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH an der DEAG Deutsche Entertainment AG gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30.09.2009 die Schwelle von 25 % überschritten hat und zu diesem Tag 25,12 % (das entspricht 3.111.975 Stimmrechten) beträgt. Der Angermayer Brumm & Lange Unternehmensgruppe GmbH sind davon über ihre Tochtergesellschaft Altira Aktiengesellschaft und der durch diese kontrollierten Tochtergesellschaft Altira Heliad Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der Heliad Equity Partners GmbH & Co. KGaA gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG 25,12 % (das entspricht 3.111.975 Stimmrechten) zuzurechnen.

Konzernanhang

Herr David Bongartz, New York, USA, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 30.07.2010 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment AG am 29.07.2010 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3 % (das entspricht 371.670 Stimmrechten) betragen hat.

Die Plutus Holdings 2 Limited, Road Town, Tortola , British Virgin Islands, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18.04.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland am 11.04.2011 die Schwelle von 3 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 4,04 % (das entspricht 500.315 Stimmrechten) betragen hat.

Die Plutus Holdings 2 Limited, Road Town, Tortola, British Virgin Islands, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 18.04.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland am 14.04.2011 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 6,98 % (das entspricht 865.291 Stimmrechten) betragen hat.

Die Plutus Holdings 2 Limited, Road Town, Tortola, British Virgin Islands, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 12.12.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland am 08.12.2011 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 10,30 % (das entspricht 1.285.256 Stimmrechten) betragen hat.

Die Plutus Holdings 2 Limited, Road Town, Tortola, British Virgin Islands, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 13.12.2011 korrigierend zur Meldung vom 12.12.2011 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, Deutschland am 08.12.2011 die Schwelle von 10 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 10,37 % (das entspricht 1.285.256 Stimmrechten) betragen hat.

Folgende Gesellschaft hat uns in 2011 und bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses Mitteilungen nach § 21 Abs. 1 WpHG gemacht:

Gesellschaft bzw. Person	Erreichter Stimmrechtsanteil	Datum der Veröffentlichung	Meldeschwelle
Plutus Holdings 2 Limited	4,04 %	18.04.2011	3 %
Plutus Holdings 2 Limited	6,98 %	18.04.2011	5 %
Plutus Holdings 2 Limited	10,37 %	13.12.2011	10 %

Konzernanhang

56. Personalien

Vorstand

Prof. Peter L.H. Schwenkow

Wohnort	Berlin
Ausgeübter Beruf	Vorstandsvorsitzender (Chief Executive Officer)
Zuständigkeit im Konzern	Strategische Unternehmensentwicklung, Operatives Geschäft, Vertrieb, Marketing, Public Relations
Konzernmandate	Mitglied des Verwaltungsrats der Good News Productions AG, Glattpark (Schweiz) Mitglied im Verwaltungsrat der The Classical Company AG, Zürich (Schweiz) Mitglied des Verwaltungsrats der Derinho AG, Glattpark (Schweiz) Mitglied des Verwaltungsrats der Starclick Entertainment AG, Zürich (Schweiz) Boardmitglied der Raymond Gubbay Ltd., London (Großbritannien)
Bestand der am 31.12.2011 gehaltenen Aktien	1.085.362

Christian Diekmann

Wohnort	Berlin
Ausgeübter Beruf	Kaufmann, Vorstandsmitglied (Chief Operating Officer, Chief Financial Officer)
Zuständigkeit im Konzern	Operatives Geschäft, Marketing, Vertrieb, Personal, Finanzen, Investor Relations
Konzernmandate	Mitglied des Verwaltungsrats der Good News Productions AG, Glattpark (Schweiz) Mitglied des Verwaltungsrats der Derinho AG, Glattpark (Schweiz) Mitglied des Verwaltungsrats der Starclick Entertainment AG, Zürich (Schweiz) Boardmitglied der Raymond Gubbay Ltd., London (Großbritannien) Mitglied im Aufsichtsrat der DEAG Classics AG, Berlin
Bestand der am 31.12.2011 gehaltenen Aktien	2.000

Konzernanhang

Aufsichtsrat

Wolf-D. Gramatke

Wohnort	Hamburg
Stellung im Aufsichtsrat	Vorsitzender des Aufsichtsrats
Ausgeübter Beruf	Präsident bei Great-Minds Consultants GmbH, Hamburg
Mandate in weiteren Aufsichtsräten	Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pixelpark AG, Berlin (bis 01.08.2011) stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pixelpark AG, Berlin (seit 02.08.2011) stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Senator Entertainment AG, Berlin Sonstiges: Mitglied im Ausschuss für Medienwirtschaft der Handelskammer Hamburg
Konzernmandate	Vorsitzender des Aufsichtsrats der DEAG Classics AG, Berlin
Bestand der am 31.12.2011 gehaltenen Aktien	-

Christine Novakovic

Wohnort	Feusisberg (Schweiz)
Stellung im Aufsichtsrat	stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats
Ausgeübter Beruf	Head Corporate & Institutional Clients UBS AG, Zürich (Schweiz)
Mandate in weiteren Aufsichtsräten	Mitglied im Verwaltungsrat der UCC AG, Glattbrugg (Schweiz) Mitglied des Boards, Earth Council, Genf (Schweiz)
Konzernmandate	-
Bestand der am 31.12.2011 gehaltenen Aktien	-

Ralf Flore

Wohnort	Bäch (Schweiz)
Stellung im Aufsichtsrat	Mitglied des Aufsichtsrats
Ausgeübter Beruf	Dipl.- Betriebswirt und Industriekaufmann, Geschäftsführer Constellation Capital AG, Freienbach (Schweiz)
Mandate in weiteren Aufsichtsräten	Präsident des Verwaltungsrats der Häsler Holding AG, Möhlin (Schweiz) Mitglied des Beirats der ibis acam Holding GmbH, Wien (Österreich)
Konzernmandate	-
Bestand der am 31.12.2011 gehaltenen Aktien	11.000

Konzernanhang

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben wird.

57. Zeitpunkt und Freigabe der Veröffentlichung

Der Vorstand der DEAG hat den Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht am 30.03.2012 genehmigt.

Berlin, 30.03.2012

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Der Vorstand



Prof. Peter L. H. Schwenkow



Christian Diekmann

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft, Berlin, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2011 bis zum 31. Dezember 2011 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und in dem zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht und Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Berlin, 30. März 2012

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

ppa. Pfeiffer
Wirtschaftsprüfer

Rehmer
Wirtschaftsprüfer

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Kurzfassung der Bilanz (HGB)

Aktiva in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	109	38
Finanzanlagen	8.431	8.479
Anlagevermögen	8.540	8.517
Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	16.929	17.931
Flüssige Mittel und Wertpapiere	2.777	142
Umlaufvermögen	19.706	18.073
Aktiva	28.246	26.590

Passiva in TEUR	31.12.2011	31.12.2010
Gezeichnetes Kapital	12.388	12.388
Kapitalrücklage	542	542
Gewinnrücklagen	682	367
Bilanzgewinn	3.766	2.505
Eigenkapital	17.378	15.802
Rückstellungen	935	1.024
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.983	2.606
Übrige Verbindlichkeiten	7.950	7.158
Verbindlichkeiten	9.933	9.764
Passiva	28.246	26.590

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Kurzfassung der Gewinn- und Verlustrechnung (nach HGB)

in TEUR	Jahresabschluss 1.1. - 31.12.2011	Jahresabschluss 1.1. - 31.12.2010
Vertriebskosten	-735	-365
Allgemeine und Verwaltungskosten	-4.064	-4.045
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	3.210	3.907
Zinserträge/ -aufwendungen u. sonst. Finanzergebnis	-58	-324
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-14	-1.588
Beteiligungsergebnis	3.265	2.739
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.604	324
Steuern vom Einkommen und Ertrag und sonstige Steuern	-28	-17
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.576	307
Verlustvortrag	2.505	2.259
Entnahmen Kapitalrücklage	0	0
Ertrag aus vereinfachter Kapitalherabsetzung	0	0
Einstellung in die Kapitalrücklage	0	0
Einstellung in die gesetzliche Rücklage	-315	-61
Bilanzgewinn	3.766	2.505

Corporate Governance Bericht

Vorstand und Aufsichtsrat beschäftigten sich im Geschäftsjahr 2011 kontinuierlich mit der Weiterentwicklung der Corporate Governance im Unternehmen. Die Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 26.05.2010 wurden von Vorstand und Aufsichtsrat berücksichtigt. Gemäß Ziffer 3.10 des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) berichten Vorstand und Aufsichtsrat über die Corporate Governance bei der Gesellschaft wie folgt:

Entsprechenserklärung

Vorstand und Aufsichtsrat der DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft haben am 14.12.2011 die gesetzlich erforderlich jährliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärung lautet:

„Den Verhaltensempfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex (DCGK) in der geltenden Fassung vom 26.05.2010 wurde und wird mit Ausnahme der nachstehenden Abweichungen entsprochen:

1. Ausschüsse des Aufsichtsrats werden nicht gebildet. Bei einem Aufsichtsrat der nur aus drei Mitgliedern besteht kann jede Sachfrage, die eine Mitwirkung des Aufsichtsrats erfordert, unter unmittelbarer Einbindung aller Aufsichtsratsmitglieder erfolgen. Eine Steigerung der Effizienz der Aufsichtsrats Tätigkeit ist durch eine Ausschussbildung bei dieser Sachlage nicht zu erwarten. (5.3.1 bis 5.3.3 DCGK)
2. Die Zwischenberichte werden nicht binnen 45 Tagen nach Ende des Berichtszeitraums öffentlich zugänglich gemacht. Die Veröffentlichung erfolgt jeweils im Rahmen der gesetzlichen Fristen. Eine frühere Veröffentlichung ließe sich, auch angesichts verschiedener nicht börsennotierter Tochter- und Beteiligungsgesellschaften im Ausland, nur mit deutlich erhöhtem personellem und organisatorischem Aufwand und damit nur mit erheblichen Mehrkosten erreichen. (7.1.2 DCGK)
3. Die D&O-Versicherung für den Aufsichtsrat sieht keinen Selbstbehalt vor, da dies im Hinblick auf die moderate Höhe der Aufsichtsratsvergütung zur Verhaltenssteuerung weder angemessen noch erforderlich erscheint. (3.8 DCGK)
4. Bei Hauptversammlungen besteht keine Möglichkeit zur Briefwahl. Die Aktionäre können seit jeher Weisungen zur Stimmabgabe an einen von der Gesellschaft gestellten Stimmrechtsvertreter erteilen. Die Ausübung des Stimmrechts ist damit für alle Aktionäre die an der Hauptversammlung nicht teilnehmen, leicht möglich. Eine Briefwahl würde dagegen administrativen Mehraufwand und zusätzliche Kosten bedeuten. (2.3.3 DCGK).“

Zusammensetzung Aufsichtsrat

Gemäß Ziffer 5.4.1 DCGK ist der Aufsichtsrat so zusammenzusetzen, dass seine Mitglieder insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen. Aus Sicht des Aufsichtsrates sind diese Kriterien durch den bestehenden Aufsichtsrat erfüllt.

Der Aufsichtsrat soll für seine Zusammensetzung konkrete Ziele benennen, die unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potentielle Interessenskonflikte, eine festzulegende Altersgrenze für Aufsichtsratsmitglieder und Vielfalt (Diversity) berücksichtigen. Diese konkreten Ziele sollen insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen vorsehen. Der Aufsichtsrat strebt im Hinblick auf diese Vorgaben an, bei der Zusammensetzung des Gremiums folgende Kriterien zu berücksichtigen:

- Mindestens ein Aufsichtsrat soll internationale Erfahrungen haben.
- Mindestens ein Aufsichtsrat soll eine Frau sein.
- Die Amtszeit eines Aufsichtsrates soll mit Vollendung des 75. Lebensjahres enden.

Alle drei Ziele sind bereits umgesetzt.

Eigentum von Aktien der Gesellschaft

Aktionsoptionsprogramme und ähnliche wertpapierorientierte Anreizsysteme der Gesellschaft existieren nicht. Die beiden Vorstandsmitglieder hielten zum 31.12.2011 insgesamt 1.087.362 Aktien der Gesellschaft in ihrem Eigentum, das Aufsichtsratsmitglied Ralf Flore hielt 11.000 Aktien der Gesellschaft in seinem Eigentum.

Vergütungssystem Vorstand und Aufsichtsrat

Erläuterungen zum Vergütungssystem und zur individuellen Vergütung der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrat finden Sie im Vergütungsbericht unter Ziffer 2.7. des zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht und unter Ziffer 30. im Konzernanhang dieses Geschäftsberichts.

Die Aufsichtsräte erhielten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2011 eine Vergütung (in TEUR) wie folgt:

Aufsichtsratsmitglied	Fix- vergütung	variable Vergütung	Sonstige Bezüge	Gesamt- bezüge
Wolf-D. Gramatke	29	15	2	46
Christine Novakovic	18	10	-	28
Ralf Flore	10	5	2	17
Gesamtsumme	57	30	4	91

Erklärung zur Unternehmensführung

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB befindet sich unter Ziffer 2.9. des zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht.

Risikomanagement

Zum Risikomanagement des Unternehmens verweisen wir auf die ausführlichen Erläuterungen im Risikobericht unter Ziffer 4. des zusammengefassten Lagebericht und Konzernlagebericht.

IMPRESSUM

Redaktion und Koordination

DEAG Deutsche Entertainment AG
edicto GmbH

Weitere Informationen

Für Analysten und Investoren,
Investor Relations: deag@edicto.de

Der Geschäftsbericht sowie aktuelle Informationen über die DEAG
sind außerdem im Internet abrufbar unter www.deag.de/ir

edicto GmbH
Eschersheimer Landstr. 42-44, 60322 Frankfurt am Main
Telefon: (069) 90 55 055 - 0
Telefax: (069) 90 55 055 - 77
www.edicto.de

DEAG Deutsche Entertainment Aktiengesellschaft

Potsdamer Straße 58, 10785 Berlin
Telefon: (030) 810 75 - 0
Telefax: (030) 810 75 - 5 19
info@deag.de
www.deag.de



DEAG

DEUTSCHE ENTERTAINMENT AKTIENGESELLSCHAFT

Potsdamer Straße 58 || 10785 Berlin, Germany

Tel.: +49 30 – 810 75-0

Fax: +49 30 – 810 75-519

Email: info@deag.de

www.deag.de